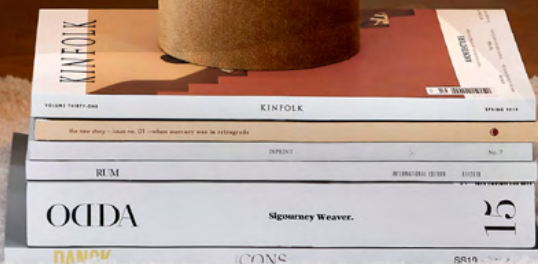


WESTWING

GESCHÄFTSBERICHT

2019



Westwing auf einen Blick

EUR

267 Mio.

Umsatz in 2019

– 3,8 %

bereinigte EBITDA-Marge in 2019

82 %

der Bestellungen stammen
von Bestandskunden

Wir bedienen in
unseren Ländern einen EUR

117 Mrd.

großen Markt

Gegründet im Jahr

2011

Vertreten in

11

Ländern in ganz Europa

To inspire and make every home a beautiful home



Wir sind führend im inspirationsbasierten eCommerce. Seit unserer Gründung im Jahr 2011 wollen wir unsere Kundinnen täglich wie ein Interior-Magazin inspirieren und ihnen die Möglichkeit geben, Lieblingsstücke aus dem Bereich Home & Living zu entdecken und direkt zu kaufen. Dieses Einkaufserlebnis unterscheidet uns vom typischen, suchbasierten Home & Living eCommerce. Unsere wunderschöne Website bietet täglich tausende neue Inspirationen und ist der Grund, warum unsere Kundinnen jeden Tag zu uns zurückkehren.

Geschäftsmodell

Westwing bietet Home & Living für alle. Wir sind ein „shoppable magazine“ für tägliche Inspiration rund um das Thema Home & Living.

Wir betreiben eine integrierte Plattform, die tägliche Inspiration und Interior-Shopping kombiniert.

Jeder Teil unseres Geschäftsmodells hat seine eigene Funktion:

TÄGLICHE THEMEN

WESTWING

Wir kombinieren Inspiration und Shopping in täglichen Themen auf unseren Westwing-Webseiten und Apps, über die jeden Morgen ein schöner Newsletter informiert.

OWN LABEL & PRIVATE LABEL

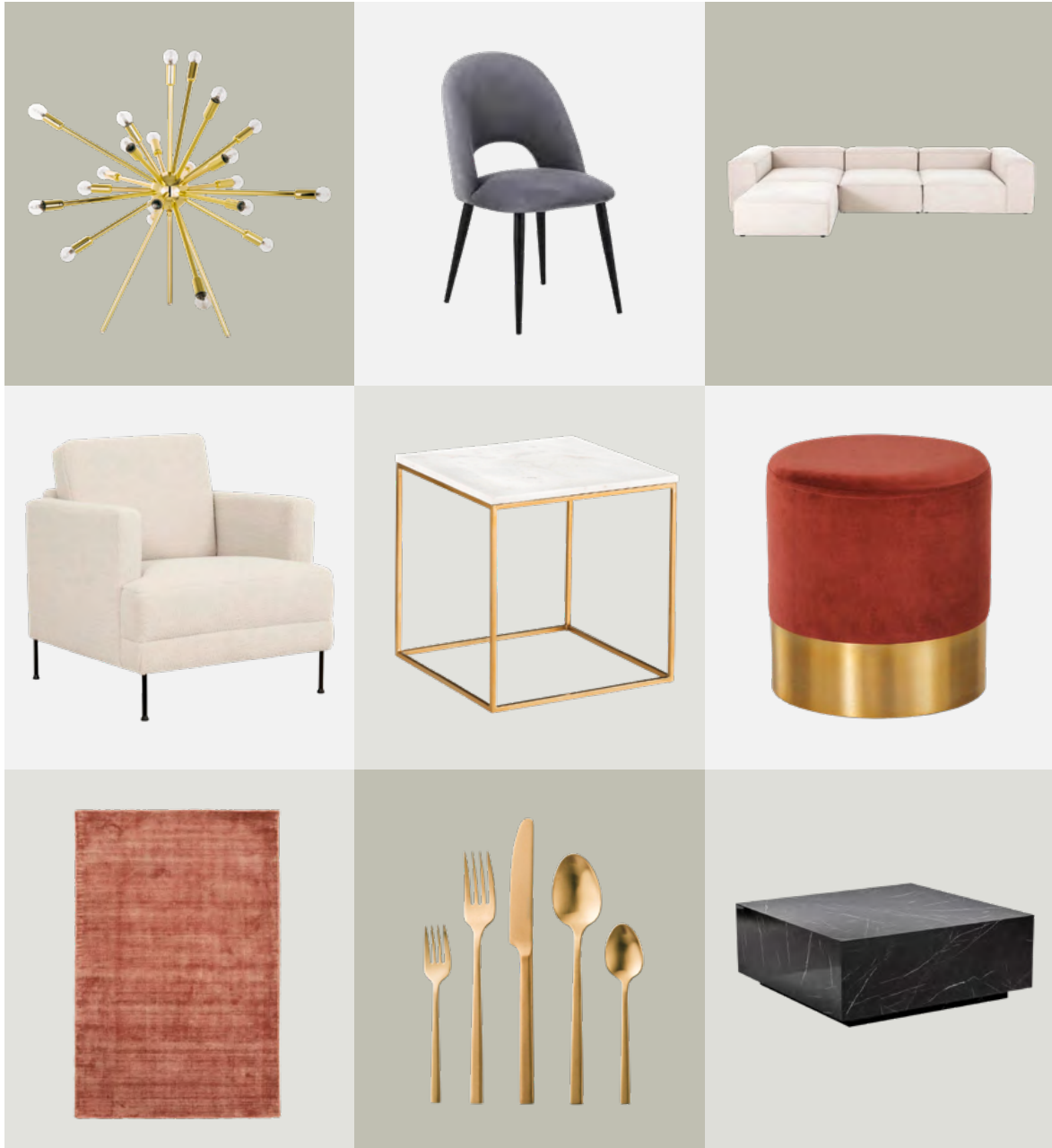
WESTWING COLLECTION

Unsere eigenen Produkte bieten unseren Kundinnen die besten Designs zu hoher Qualität und fairen Preisen.

PERMANENTES SORTIMENT

WESTWING*now*

In unserem permanenten Sortiment WestwingNow haben wir Bestseller und all unsere Own-und-Private-Label-Produkte im Angebot; mit schneller Lieferung und als „Shop the Look“.



Westwing Collection

Unsere eigene, 2018 lancierte, Westwing-Kollektion, hat sich zu einem großen Erfolg entwickelt. Im vierten Quartal 2019 lag unser Own-und-Private-Label-Anteil am GMV bei 25 % gegenüber 18 % im vierten Quartal 2018. Unser langfristiges

Ziel ist es, unseren Own-und-Private-Label-Anteil auf 50 % des GMV zu erhöhen.

In unserem Team steckt geballte Design-Power: Wir entwickeln kontinuierlich Produkte, von denen wir wissen, dass unsere Kundinnen sie lieben werden, und bieten sie zu Preisen an, die man sich leisten kann.

Unsere Kollektionen bieten für jeden etwas: Sie reichen von Möbeln über Textilien bis hin zu Deko-Artikeln. Allesamt sorgfältig designt und eingekauft, von hoher Qualität und zu sehr fairen Preisen. Kein Wunder, dass sie unsere Top-Seller sind!



Content, der inspiriert

Wir sind ein „shoppable magazine“, das das Beste aus zwei Welten kombiniert: eCommerce und Interior-Magazin.

Wir präsentieren unsere Produkte neben schönen visuellen Inhalten wie Einrichtungsthemen und Home-Styling-Tipps. Darüber hinaus arbeiten wir auch mit einflussreichen Prominenten und Stilikonen

zusammen, von deren Home Stories sich unsere Kunden inspirieren lassen können.

2019 arbeiteten wir mit Lifestyle-Ikonen wie Anna Dello Russo (1,7 Mio. Follower auf Instagram), Stefanie Giesinger (3,8 Mio. Follower auf Instagram), Dr. Barbara Sturm (Schönheitsexpertin der Stars) und Supermodel Romee Strijd (6,1 Mio. Follower auf Instagram) zusammen.

Unsere Inhalte werden von einem großen Team kreativer Talente wie Art Directors, Innenarchitekten, Videofilmer und Fotografen erstellt. Einige von ihnen waren zuvor Chefredakteure und Herausgeber von Zeitschriften (aus den Bereichen Home & Living und Mode), Modestylisten, Filmemacher, Modefotografen und Grafikdesigner.

Westwing – eine LOVE BRAND

Westwing ist eine wahre Love Brand. Unsere Kundinnen lieben unsere Marke so sehr, dass sie immer wieder zu uns zurückkommen. Wir konzentrieren uns auf Frauen, denn sie treffen in einem Haushalt die meisten Entscheidungen rund um Home & Living – darum sind auch 90 % unserer Kunden weiblich.



108

Experten arbeiten in unseren lokalen
Customer Service Centern



Customer Service

Unsere skalierbare Plattform hat einen preisgekrönten Customer Service.

Unser Fulfillment-Prozess ist durch hohe Zuverlässigkeit in den verschiedenen Produktkategorien auf Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Wir betreiben fünf lokale Customer Service Center mit 108 Experten, die einen Multi-Channel-Support-Ansatz verfolgen und per E-Mail, Telefon und über soziale Medien antworten. Der Erfolg unserer Aktivitäten im Customer Service wird durch eine allgemein hohe Zufriedenheit unserer Kunden und eine hohe Kundentreue reflektiert.

Unser Customer Service wurde in einer Studie der DGTV (Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien) in Deutschland als Bester der Branche eingestuft.

Unsere Bewertung von „Trustpilot“ für unsere deutschen Services im Jahr 2019 betrug 4,7 von 5 Punkten auf der Grundlage von fast 15.000 Beurteilungen.

5

internationale
Logistikzentren

4,7 von 5

Unsere Bewertung auf „Trustpilot“ für unsere deutschen Services in 2019 war 4,7 von 5 Punkten auf Basis von fast 15.000 Beurteilungen.

5

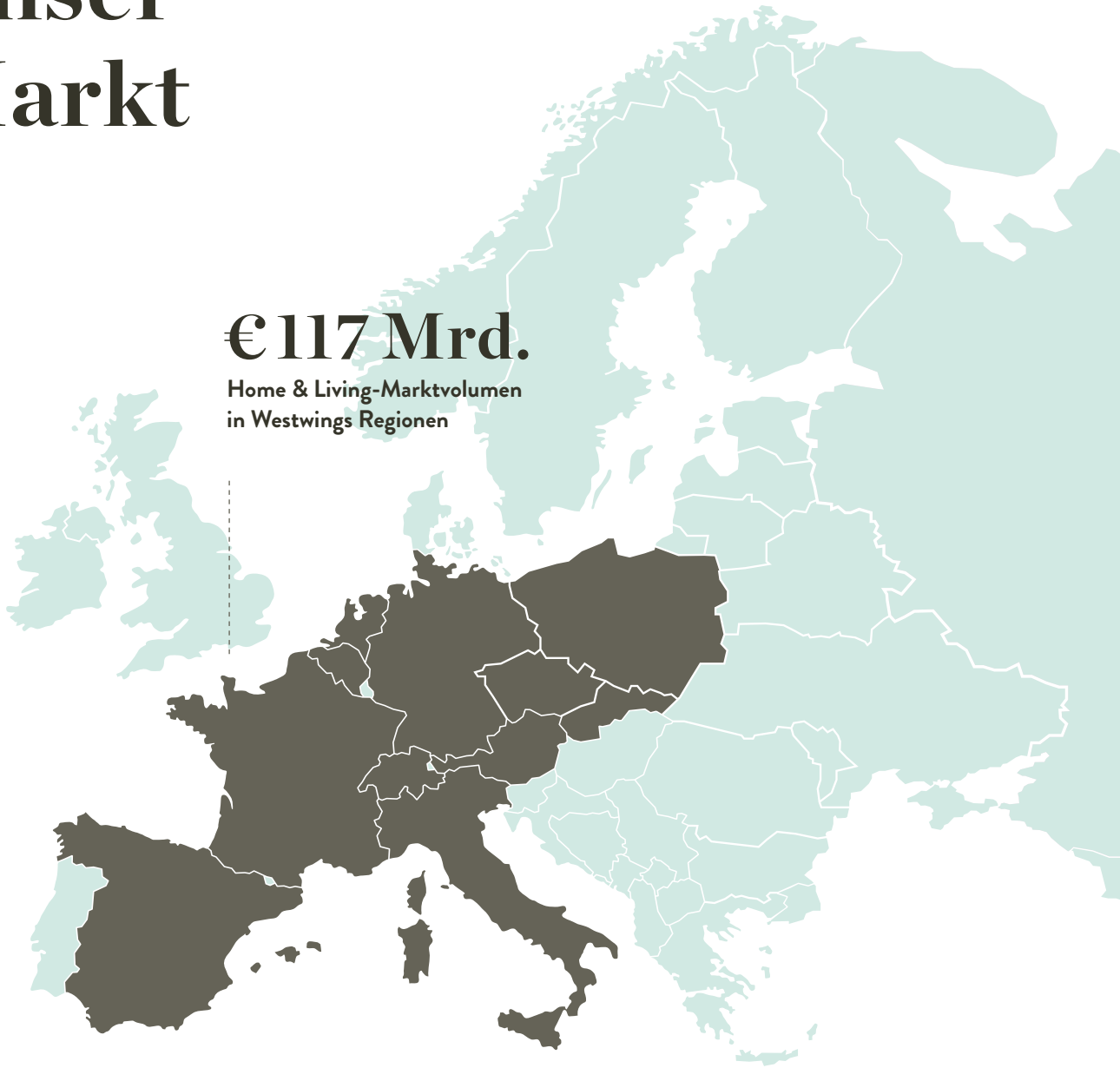
lokale Customer
Service Center



Unser Markt

€117 Mrd.

Home & Living-Marktvolumen
in Westwings Regionen



Deutschland
Österreich
Schweiz
Polen
Frankreich
Spanien
Belgien
Niederlande
Tschechische Republik
Slowakische Republik
Italien

Kundinnen in ganz Europa lieben Westwing. Wir sind in elf Ländern präsent und haben im Jahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 267,3 Mio. erzielt. Das Potenzial ist enorm, weil wir in unseren Ländern einen > EUR 117 Mrd. großen Home & Living-Markt bedienen. Da hiervon aber nur 5 % der Käufe online getätigt werden, stehen wir am Wendepunkt hin zum Online-Markt.

Kennzahlen

	2019	2018	Veränderung
Leistungsindikatoren			
Anteil von Private Label (in % vom GMV)	24 %	16 %	+ 8 pp
Bruttowarenvolumen (GMV) (in EUR Mio.)	310	291	+ 6,6 %
Bestellungen, insgesamt (in '000)	2,428	2,399	+ 1,2 %
Durchschnittlicher Warenkorb (in EUR)	128	121	+ 5,3 %
Aktive Kunden (in '000)	949	934	+ 1,6 %
Anzahl der Bestellungen pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten	2,6	2,6	- 0,4 %
Durchschnittliches GMV pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten (in EUR)	327	312	+ 4,9 %
Anteil der Site-Visits über mobile Endgeräte (in %)	76 %	73 %	+ 3 pp
Ertragslage			
Umsatzerlöse (in EUR Mio.)	267,3	253,9	+ 5,3 %
Bereinigtes EBITDA (in EUR Mio.)	- 10,3	3,1	- 13,3
Bereinigte EBITDA-Marge (in % vom Umsatz)	- 3,8 %	1,2 %	- 5,0 pp
Finanzlage			
Free Cashflow (in EUR Mio.)	- 22,1	- 5,5	- 16,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (in EUR Mio.)	73,2	123,0	- 49,8
Sonstiges			
Anzahl der Vollzeitmitarbeiter (zum Stichtag)	1,290	1,143	+ 12,9 %



Inhalts- verzeichnis

01

UNTERNEHMEN

Brief an die Aktionäre	17
Die Aktie und Investor Relations	20
Bericht des Aufsichtsrats	23
Corporate-Governance-Bericht	28



02

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns	38
Wirtschaftsbericht	40
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	49
Nichtfinanzieller Bericht	49
Nachtragsbericht	55
Risiko- und Chancenbericht	56
Ausblick	65
Ergänzender Lagebericht der Westwing Group AG	66
Vergütungsbericht und weitere Angaben	70



03

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung	80
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	81
Konzern-Bilanz	82
Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung	84
Konzern-Kapitalflussrechnung	86
Konzernanhang 2019	87



04

WEITERE INFORMATIONEN

Versicherung des Vorstands	140
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	141
Finanzkalender	148
Impressum	149



01

UNTERNEHMEN



Brief an die Aktionäre	17
Die Aktie und Investor Relations	20
Bericht des Aufsichtsrats	23
Corporate-Governance-Bericht	28

DER VORSTAND



DELIA FISCHER
FOUNDER AND
CHIEF CREATIVE OFFICER

STEFAN SMALLA
FOUNDER AND
CHIEF EXECUTIVE OFFICER

DR. DR. FLORIAN DRABECK
CHIEF FINANCIAL
OFFICER

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionäre,

Wir haben Westwing vor neun Jahren mit der Vision gegründet, unsere Kunden zu inspirieren und jedes Zuhause zu einem schönen Zuhause zu machen. Durch unser einzigartiges Geschäftsmodell verbinden wir Kreativität, Inhalt und eCommerce nahtlos in einem 'shoppable magazine'. Wir bieten unseren Kundinnen etwas an, das ein sehr emotionaler und allgegenwärtiger Teil ihres Lebens ist: ein schönes Zuhause.

Im vergangenen Jahr haben wir viele Schritte unternommen, die uns der Verwirklichung unserer Vision näher gebracht haben: Wir begeistern unsere Kunden jeden Tag mit neuen, aufregenden Ideen, wie sie ihr Zuhause einrichten und dekorieren können und wie sie ihr Leben verbessern können. Wir haben sie mit unseren täglichen Themen inspiriert, die Tausende Home & Living-Ideen mit Hunderttausenden von aufregenden Produkten verbinden. Wir haben unsere Erkenntnisse in eine immer größer werdende Westwing-Kollektion umgesetzt, die unsere Bestseller präsentiert und die neuesten Trends zu angemessenen Preisen mit hoher Qualität verbinden. Heute finden rund eine Million aktive Kundinnen ihre Inspiration bei Westwing, und wir arbeiten unermüdlich daran, ihnen ein großartiges Kundenerlebnis zu bieten und ihr Zuhause mit jeder Bestellung ein bisschen schöner zu machen. Allein im Jahr 2019 hatten wir 2,4 Millionen Bestellungen und verkauften 6,7 Millionen Artikel, was einem GMV-Betrag von 310 Millionen Euro entspricht. Wir danken unseren Kundinnen für ihre enorme Loyalität und ihr Vertrauen in uns, das sich in mehr als 80 % der Bestellungen von Bestandskundinnen niederschlägt. Wir glauben, dass die Loyalität unserer Kundinnen der Schlüssel zu zukünftigem Erfolg ist.

In strategischer Hinsicht haben wir im Jahr 2019 bedeutende Fortschritte erzielt: Inzwischen haben wir unsere vollständige Plattform und unser Geschäftsmodell, bestehend aus unseren täglichen Themen, unserem permanenten Sortiment, unseren Own-und-Private-Label-Produkten sowie unserem organischen Marketingmodell, in all unseren elf europäischen Ländern eingeführt. Auf der Grundlage einer engen Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern und Lieferanten konnten wir unserem strategischen Ziel mit

einem 50 %igen Anteil von Own und Private Label näher kommen - im vierten Quartal 2019 haben wir bereits 25 % unseres GMV mit unserem Own-und-Private-Label-Angebot erzielt, was einem Anstieg um 7 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr entspricht. Im Bereich Marketing haben wir unser organisches Marketing in allen Märkten gestärkt und verfestigt: Mit mehr als 160 engagierten Teammitgliedern in unserer Marketingorganisation haben wir Kundinnen und Interessenten auf einer großen Bandbreite von Social Media-Plattformen wie Instagram angesprochen und ihnen ansprechenden Content rund um Home & Living zur Verfügung gestellt.

Operativ war das Jahr 2019 in der ersten Jahreshälfte von zahlreichen Herausforderungen geprägt, von denen einige selbst verschuldet waren. Unser Lagerumzug von Berlin nach Posen verzögerte sich. In Verbindung mit anderen operativen Problemen, beispielsweise in unserem italienischen Geschäft, in unserer Kostendisziplin, in unseren Marketinginvestitionen und in unserem Retail-Fokus, führte dies zu erheblichen negativen Auswirkungen auf den Deckungsbeitrag, die Rentabilität und das Wachstum.

Angespornt durch das Vertrauen unserer Kundinnen und die harte Arbeit unseres Teams haben wir in der zweiten Jahreshälfte wieder den richtigen Kurs eingeschlagen und unseren erfolgreichen Weg aus den Vorjahren fortgesetzt. Auf Basis unserer Grundprinzipien und unserer Kernüberzeugungen haben wir uns darauf konzentriert, unseren Kundinnen Inspiration und großartige Produkte anzubieten. So hatten wir die Probleme der ersten Jahreshälfte Schritt für Schritt durch eine verbesserte Ausführung unserer Geschäftsprozesse sowie durch die Reduzierung der Komplexität in unserem gesamten Unternehmen gelöst. Wir konnten die zweite Jahreshälfte mit 11 % Wachstum und – 1 % bereinigtem EBITDA abschließen und kehrten im vierten Quartal des Jahres zu einem profitablen Wachstum von 12 % und 3 % bereinigtem EBITDA zurück.

Zum Ende des Jahres 2019 ist Westwing in einer positiven Ausgangslage. Unser Geschäftsmodell ist vollständig ausgerollt. Unser Geschäft läuft gut. Wir haben einen sehr starken Cash-Bestand von EUR 73 Mio. auf der Bank (und keine Schulden).

Wir verfügen über ein hoch motiviertes Team, das unsere Kundinnen weiterhin begeistern und unsere klare Strategie für die kommenden Jahre umsetzen wird.

Unserem Prinzip folgend, profitabel wachsen zu wollen, ist unser Fokus für das Jahr 2020 die Konzentration auf unsere Kundinnen. Insbesondere wollen wir die Zahl unserer Kundinnen erhöhen, um zusätzliches Wachstum zu generieren, indem wir auf unseren Web-

sites und in unseren Apps das beste Online-Einkaufserlebnis für Home & Living anbieten. Diesen Ansatz unterstützen wir durch den aktiven Ausbau des Anteils unserer Own-und-Private-Label-Produkte, die von uns selbst designt sind und die unsere Kundinnen lieben. Außerdem werden wir uns auf Kostendisziplin und den reibungslosen Ablauf unserer operativen Prozesse konzentrieren.

Während bei unseren Kunden, Mitarbeitern und Partnern erhebliche Unsicherheit bezüglich der Coronavirus-Situation herrscht, werden wir uns in erster Linie auf die Gesundheit und Sicherheit unseres Teams konzentrieren. Wir beobachten auch unsere Lieferkette genau, arbeiten mit unseren Partnern eng zusammen und inspirieren unsere Kunden, um mögliche negative Auswirkungen zu mildern. Während sich die Situation zuspitzt und für uns Risiken und Störungen verursachen kann, sind wir zuversichtlich, dass wir gut vorbereitet sind, um mit allem fertig zu werden, was kommen mag.

Die Herausforderungen des vergangenen Jahres und die Art und Weise, wie unser Team sie gelöst hat, haben erneut gezeigt, dass der Aufbau des Unternehmens, wie wir es uns vorstellen, in unseren eigenen Händen liegt. Wir dürfen nie unsere wichtigste Priorität aus den Augen verlieren, nämlich eine außergewöhnliche Kundenerfahrung zu ermöglichen, was wir exzellent umsetzen wollen. Die vor uns liegenden Chancen sind weiterhin enorm, und wir sind zuversichtlich, dass wir die richtige Strategie verfolgen und das Team sowie die Ressourcen haben, um sie umzusetzen.

Wir möchten uns bei Ihnen, unseren Aktionären, sowie bei unseren Geschäftspartnern, unseren Teammitgliedern und unseren Kunden für ihr Vertrauen bedanken.

Die Westwing-Gründer und der Westwing-Vorstand

München, 26. März 2020



Stefan Smalla
Chief Executive Officer
Westwing Group AG



Delia Fischer*
Chief Creative Officer
Westwing Group AG



Dr. Dr. Florian Drabeck
Chief Financial Officer
Westwing Group AG

* zum 1. März 2020 von ihrem Amt als Vorstandsmitglied zurückgetreten.

DIE AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

Entwicklung der Westwing-Aktie

Die Westwing-Aktie ist an der Frankfurter Börse (Prime Standard) gelistet.

	Auf den Inhaber lautende Stückaktien
Aktiengattungen	
Grundkapital	EUR 20.740.809,00
Anzahl der ausgegebenen Aktien	20.740.809
Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zu, 31. Dezember 2019 (ohne eigene Aktien)	19.997.359
ISIN	DE000A2N4H07
WKN	A2N4H0
Kursentwicklung 2019¹	
Höchststand 2019 (Schlusskurs am 6. Februar 2019)	EUR 17,90
Tiefststand 2019 (Schlusskurs am 26. September 2019)	EUR 1,89
Schlusskurs am 31. Dezember 2019	EUR 3,56
Handelsliquidität 2019¹	
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen (Aktien)	44.713
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen 2019 (EUR)	186.779

Investor Relations

Ziel von Westwing ist es, die strategische Ausrichtung und Entwicklung von Westwing verlässlich und transparent zu kommunizieren und damit das Vertrauen der Investoren in Westwing zu stärken und eine faire Bewertung der Aktie zu erreichen. Wie in der Vergangenheit arbeitet Westwing weiterhin daran, den Bekanntheitsgrad der eigenen Aktie und der Equity Story bei den Kapitalmarktteilnehmern zu erhöhen. Dabei wird der regelmäßigen Kommunikation mit den Aktionären große Bedeutung beigemessen.

Aktienrückkauf

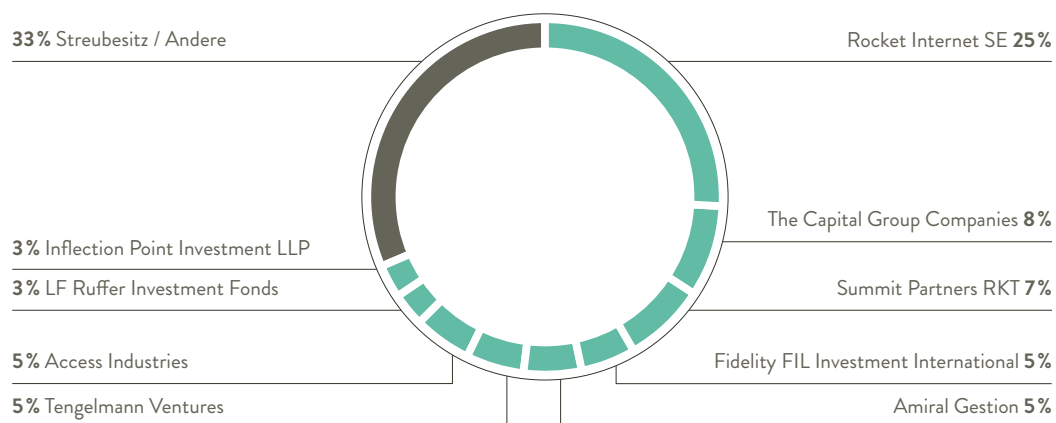
Der Vorstand der Westwing Group AG hat am 12. August 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm mit einem maximalen Volumen von bis zu 800.000 Aktien zu einem maximalen Gesamtkaufpreis von bis zu EUR 4 Mio. durchzuführen. Der Rückkauf über den Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse begann am 14. August 2019 und wurde am 30. Oktober 2019 beendet. Westwing zahlte für 800.000 Aktien einen Gesamtbetrag von EUR 2,8 Mio.

Der Vorstand beabsichtigt, die zurückgekauften Aktien zur Erfüllung von Aktienoptionen für den Erwerb von Aktien der Westwing Group AG zu verwenden, die aktuellen oder ehemaligen Mitarbeitern oder Vorstandsmitgliedern der Westwing Group AG oder ihrer verbundenen Unternehmen im Falle der Ausübung solcher Aktienoptionen gewährt wurden.

Weitere Einzelheiten zum Grundkapital werden in Anhangangabe 18 des Konzernabschlusses aufgezeigt.

¹ Basierend auf XETRA Börse Frankfurt.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2019



Unsere Aktionärsstruktur basiert auf den Stimmrechten (i) wie zuletzt durch die Anteilseigner gemeldet und (ii) wie durch die Anteilseigner in Bezug auf das aktuelle Grundkapital des Unternehmens zum 31. Dezember 2019 veröffentlicht. Dabei ist anzumerken, dass sich die Anzahl der zuletzt gemeldeten Stimmrechte innerhalb der entsprechenden Schwellen geändert haben könnte, ohne dabei eine Verpflichtung zur Mitteilung an das Unternehmen auszulösen¹.

Analysten-Coverage

Zum 31. Dezember 2019 befassten sich zwei Research-Häuser mit dem Unternehmen Westwing:

- Berenberg
- Citi Group

¹ Basierend auf XETRA Börse Frankfurt.

DER AUF SICHTSRAT



CHRISTOPH BARCHEWITZ
AUF SICHTSRATSVORSITZENDER



DR. ANTONELLA MEI-POCHTLER
STELLVERTRETENDE
AUF SICHTSRATSVORSITZENDE



THOMAS HARDING



MICHAEL HOFFMANN
VORSITZENDER
PRÜFUNGS AUSSCHUSS

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärinnen,

Wir blicken auf ein Jahr zurück, in dem die Westwing Group AG („**Westwing**“ oder das „**Unternehmen**“) bei der Umsetzung ihrer Strategie und damit bei der Verwirklichung ihrer Vision, „to make every home a beautiful home“ signifikante Schritte nach vorne gemacht hat. Während die Geschäftsentwicklung in der ersten Jahreshälfte schwächelte und durch operative Herausforderungen beeinträchtigt war, konnte das Unternehmen in der zweiten Jahreshälfte Verbesserungen in allen wichtigen Bereichen verzeichnen. Westwing hat seine Wachstums- und Profitabilitätsziele im Jahr 2019 nicht erreicht, konnte jedoch seinen Umsatz, die Anzahl der aktiven Kunden sowie den sog. „Share of Wallet“ mit diesen Kunden weiter steigern. Das einstellige Wachstum und die mangelnde Profitabilität für das Gesamtjahr entsprechen nicht dem Anspruch des Vorstands und des Westwing-Teams. Dem entsprechend wurden die zugrunde liegenden Faktoren in Angriff genommen. Das DACH-Segment hat weiterhin seine relative Stärke gezeigt und das internationale Segment kehrte in der zweiten Jahreshälfte zum Wachstum zurück. Nach vielen Herausforderungen ist Westwing zum Ende des Jahres wieder in eine Position der Stärke zurückgekehrt. Darüber hinaus gibt die sehr starke Netto-Cash-Position von EUR 73 Mio. dem Unternehmen eine sehr gute Grundlage für die Zukunft. Westwing ist gut auf Zeiten möglicher makroökonomischer Unsicherheiten vorbereitet.

Aus interner Sicht war das Jahr durch deutliche Verbesserungen in Bezug auf die Entwicklung von Westwing als börsennotiertes Unternehmen gekennzeichnet: Alle Compliance- und Governance-Ziele wurden im Laufe des Jahres erreicht und mit dem Aufsichtsrat eingehend diskutiert.

Im März 2019 schieden zwei Mitglieder aus dem Aufsichtsrat aus. Die Größe des Aufsichtsrats wurde entsprechend angepasst, folglich wurde er von sechs auf vier Mitglieder reduziert. Das derzeitige Team ist unabhängig und sehr gut positioniert, um seine Verantwortung zur Unterstützung und Kontrolle des Unternehmens in einem anspruchsvollen und dynamischen Umfeld zu erfüllen.

Im Folgenden möchte ich Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2019 informieren.

Überwachung der Geschäftsführung und weitere Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben gewissenhaft nach den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung der Westwing Group AG, der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats vom 8. August 2018 (die „**Geschäftsordnung des Aufsichtsrats**“) und dem für das Geschäftsjahr 2019 anwendbaren Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 („**Deutscher Corporate Governance Kodex**“). erfüllt. In alle grundlegenden Entscheidungen wurde der Aufsichtsrat direkt eingebunden. Das Gremium wurde regelmäßig schriftlich und mündlich ausführlich über die Geschäftspolitik, die wesentliche Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie den Geschäftsverlauf informiert. Dabei haben Vorstand und Aufsichtsrat insbesondere die Strategie des Unternehmens erörtert und der Aufsichtsrat hat dieser zugestimmt.

Vor jeder Beschlussfassung wurden alle Geschäfte und Transaktionen, die gemäß der Satzung und/oder Geschäftsordnung des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, durch den Vorstand erläutert und zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand erörtert. Die Gespräche fanden in Sitzungen des Aufsichtsrats, des Prüfungsausschusses oder in informellen Gesprächen mit dem Vorstand außerhalb der Aufsichtsratssitzungen statt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses besprach die prüfungsrelevanten Themen mit dem Abschlussprüfer auch außerhalb der Sitzungen und ohne Einbeziehung des Vorstands.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen standen der Vorsitzende des Aufsichtsrats sowie andere Mitglieder des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2019 besprach und überprüfte der Aufsichtsrat darüber hinaus die folgenden Punkte:

- Einzel- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 und die Ergebnisse des ersten Halbjahres 2019 und des dritten Quartals 2019
- Geschäftsplanung 2019 und die Geschäftsentwicklung während des Jahres 2019
- Die Umsatz- und Ergebnisplanung der Westwing Group AG für 2020
- Planung und quartärlige Status-Updates der Abteilung Group Accounting & Internal Controls
- Ausführliche Diskussionen über Compliance-Anforderungen in der Lieferkette
- Einladung zur Hauptversammlung 2019 mit Tagesordnung und Beschlussvorlagen
- Die strategische Positionierung und Struktur des Konzerns sowie die Unternehmensorganisation
- Erweiterung der bestehenden Maßnahmen zur Kostendisziplin
- Entscheidung über das Aktienrückkaufprogramm 2019
- Entscheidung über den vereinfachten Jahresabschluss für Tochtergesellschaften der Westwing Group AG
- Erhöhung der Marketingausgaben gegen Ende des Jahres (im Vergleich zum Geschäftsplan 2019), um ein höheres Umsatzwachstum zu erzielen, einschließlich gründlicher Diskussionen über die Effektivität dieser Maßnahme
- Grundlegende Überlegungen zur Geschäftsentwicklung in Italien und zur Entwicklung des Internationalen Segments insgesamt
- Einführung eines Bonusprogramms auf Basis virtueller Aktienoptionen
- Entwicklung des Aktienkurses
- Gründung von jeweils einer Gesellschaft in Hongkong und China zum Zweck des Handels und der Qualitätssicherung
- Aktualisierung der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Geschäftsjahr 2019 zum Wohle der Westwing Group AG eng zusammengearbeitet. In einem ständigen Dialog zwischen den beiden Gremien besprach der Aufsichtsrat mit dem Vorstand Themen rund um Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung und Risikomanagement.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand umfasst die unmittelbare Benachrichtigung des Aufsichtsratsvorsitzenden über wichtige Ereignisse, die Erfordernis des Aufsichtsrats, Geschäfte und Transaktionen von grundlegender Bedeutung sowie von Vorstandsmitgliedern und von der Westwing Group AG nahestehenden Personen zu genehmigen, sowie die Zustimmung zu Nebentätigkeiten außerhalb des Unternehmens. An allen Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2019 und bis zur Billigung des Jahresabschlusses in 2020 nahmen Mitglieder des Vorstands teil.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 bestand der Aufsichtsrat aus den Mitgliedern Christoph Barchewitz (Vorsitzender), Dr. Antonella Mei-Pochtler (stellvertretende Vorsitzende), Christian Strain, Michael Hoffmann (Vorsitzender des Prüfungsausschusses), Oliver Samwer und Thomas Harding.

Im Geschäftsjahr 2019 ergaben sich zwei personelle Veränderungen im Aufsichtsrat. Mit Schreiben vom 1. Februar 2019 legte Oliver Samwer sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 11. Februar 2019 nieder. Mit Schreiben vom 12. März 2019 legte Christian Strain sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 15. März 2019 nieder. Die Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2019 von sechs (6) Mitglieder auf vier (4) Mitglieder reduziert.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats wurden von der Hauptversammlung gewählt. Der Aufsichtsrat unterliegt keiner Mitbestimmung durch Arbeitnehmer.

Im Geschäftsjahr 2019 hatte der Aufsichtsrat einen Ausschuss, den Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss besteht aus drei (3) Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2019 sowie bis zur Billigung des Jahresabschlusses 2019 vierzehn (14) Mal in Präsenzsitzungen oder Telefon-/Videokonferenzen zusammen und hat drei (3) Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Datum	Christoph Barchewitz	Antonella Mei-Pochtler	Thomas Harding	Michael Hoffman	Oliver Samwer	Christian Strain	Art der Sitzung
10. Januar 2019	x	x	x	x			Telefonkonferenz
4. März 2019	x	x	x	x	ausgeschieden	x	Präsenzsitzung
19. März 2019	x	x	x	x	ausgeschieden	ausgeschieden	Präsenzsitzung
27. März 2019	x		x	x	ausgeschieden	ausgeschieden	Telefonkonferenz
2. Mai 2019	x	x		x	ausgeschieden	ausgeschieden	Präsenzsitzung
23. Mai 2019	x	x	x	x	ausgeschieden	ausgeschieden	Präsenzsitzung
18. Juni 2019	x	x	x	x	ausgeschieden	ausgeschieden	Umlaufbeschluss
7. August 2019	x	x	x	x	ausgeschieden	ausgeschieden	Präsenzsitzung
12. August 2019	x	x	x	x	ausgeschieden	ausgeschieden	Umlaufbeschluss
25. September 2019	x	x		x	ausgeschieden	ausgeschieden	Telefonkonferenz
7. Oktober 2019	x	x	x	x	ausgeschieden	ausgeschieden	Telefonkonferenz
29. Oktober 2019	x	x	x	x	ausgeschieden	ausgeschieden	Präsenzsitzung
24. Dezember 2019	x	x	x	x	ausgeschieden	ausgeschieden	Umlaufbeschluss
8. Januar 2020	x	x	x	x			Telefonkonferenz
13. Februar 2020	x	x	x	x			Telefonkonferenz
28. Februar 2020	x	x	x	x			Präsenzsitzung
26. März 2020	x	x	x	x			Telefonkonferenz

Dr. Antonella Mei-Pochtler und Christian Strain haben jeweils an einer (1) Aufsichtsratssitzung nicht teilgenommen. Thomas Harding und Oliver Samwer haben jeweils an zwei (2) Aufsichtsratssitzungen nicht teilgenommen. Bei jeder Aufsichtsratssitzung lag Beschlussfähigkeit vor.

Der Prüfungsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2019 sowie bis zur Billigung des Jahresabschlusses 2019 insgesamt sechs (6) Sitzungen ab. Das Ergebnis der Ausschusssitzungen wurde in den jeweils nächsten Aufsichtsratssitzungen bekanntgegeben.

Datum	Christoph Barchewitz	Thomas Harding	Michael Hoffman	Art der Sitzung
4. März 2019	x	x	x	Präsenzsitzung
19. März 2019	x	x	x	Präsenzsitzung
2. Mai 2019	x		x	Präsenzsitzung
7. August 2019	x	x	x	Präsenzsitzung
29. Oktober 2019	x	x	x	Präsenzsitzung
28. Februar 2020	x	x	x	Präsenzsitzung
24. März 2020	x	x	x	Telefonkonferenz

Thomas Harding hat an einer (1) Sitzung des Prüfungsausschusses nicht teilgenommen.

Bei allen Aufsichtsratssitzungen war mindestens ein (1) Mitglied des Vorstands anwesend und berichtete dem Aufsichtsrat ausführlich über den Geschäftsverlauf der Gesellschaft und des Konzerns, einschließlich der Entwicklung von Umsatz

und Profitabilität sowie der Positionierung und Geschäftspolitik der Gesellschaft. Der Inhalt der Berichte des Vorstands wurde eingehend mit dem Aufsichtsrat erörtert. Die Berichte des Vorstands wurden auch den jeweils abwesenden Mitgliedern zugänglich gemacht. Die dabei angesprochenen Themen und der Umfang der Berichte erfüllten die gesetzlichen Anforderungen, die Grundsätze einer guten Corporate Governance sowie die Anforderungen des Aufsichtsrats.

Der Schwerpunkt der Vollversammlungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2019 lag auf strategische Ausrichtung auf ein profitables Wachstum des Konzerns, der Sicherstellung und Weiterentwicklung der Governance, Risk und Compliance. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat der Durchführung des Aktienrückkaufprogramms von Westwing zu. Der einzige Zweck des Aktienrückkaufs bestand darin, die zurückgekauften Aktien zur Bedienung von Aktienoptionen zu verwenden, die zum Erwerb von Aktien der Westwing Group AG berechtigen und die nach dem Ende der Sperrfrist nach dem Börsengang im Geschäftsjahr 2018 ausgeübt werden konnten.

Im Prüfungsausschuss wurden die Ergebnisse der einzelnen Quartale sowie des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2019 erörtert und der allgemeine Prüfungsprozess besprochen und vereinbart.

Neben den abgehaltenen Sitzungen besprachen der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse bestimmte Themen auch im Rahmen von Telefonkonferenzen. Mehrere Beschlüsse wurden vom Aufsichtsrat zudem im Umlaufverfahren gefasst.

Interessenkonflikte traten bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Umgang mit den Themen im Aufsichtsrat nicht auf.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat verpflichten sich, die Grundsätze einer guten Corporate Governance gemäß den Empfehlungen der Regierungskommission im Deutschen Corporate Governance Kodex zu wahren. Im Rahmen der Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2019 beschloss der Aufsichtsrat und Vorstand im Dezember 2019 eine aktualisierte Entsprechenserklärung für die Westwing Group AG gemäß § 161 AktG (Aktiengesetz). Diese wurde im Bereich Investor Relations auf der Website der Westwing Group AG, www.westwing.com veröffentlicht. Die wenigen Ausnahmen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden in der Erklärung dargestellt.

Zusätzliche Informationen zur Corporate Governance der Gesellschaft sind im Corporate-Governance-Bericht aufgeführt.

Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung München, auf der Hauptversammlung 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat hat der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Prüfungsauftrag erteilt. Es wurden die folgenden Prüfungsschwerpunkte vereinbart:

- Prüfung der Bücher und Aufzeichnungen
- Prüfung des Jahresabschlusses, einschließlich der Überprüfung und Analyse des Risikofrüherkennungssystems
- Prüfung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS)
- Prüfung des zusammengefassten Lageberichts der Westwing Group AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2019

In jedem Fall erteilte der Abschlussprüfer einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat überzeugte sich selbst von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und holte eine schriftliche Bestätigung darüber ein. Die Abschlüsse und die ausführlichen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats übermittelt. Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der Westwing Group AG wurden durch den Aufsichtsrat überprüft. Die Ergebnisse der Überprüfung durch den Prüfungsausschuss und die Ergebnisse der eigenen Überprüfung stehen in völligem Einklang mit den Ergebnissen des Abschlussprüfers. Nach abgeschlossener Überprüfung hat der Aufsichtsrat keinen Grund, Einwände gegen die Abschlussprüfung zu erheben. Daher hat der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss der Westwing Group AG für das Geschäftsjahr 2019 gebilligt. Damit sind die Abschlüsse der Westwing Group AG für das Jahr 2019 festgestellt.

Der Aufsichtsrat möchte dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Westwing Group AG und ihren Tochtergesellschaften für den erzielten Geschäftserfolg, ihre harte Arbeit und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2019 danken.

München, 26. März 2020

Im Namen des Aufsichtsrats

Christoph Barchewitz

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Die Westwing Group AG (die „**Gesellschaft**“ oder das „**Unternehmen**“) berichtet in dieser Erklärung gemäß § 289f Handelsgesetzbuch (HGB) über die Grundsätze der Unternehmensführung und gemäß § 161 AktG und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 7. Februar 2017 (veröffentlicht am 24. April 2017 und in der korrigierten Fassung vom 19. Mai 2017)) über die Corporate Governance der Gesellschaft. Neben der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex enthält diese Erklärung Informationen zur Corporate Governance sowie zur Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Ausschüsse des Aufsichtsrats. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB ist ebenfalls Bestandteil des Lageberichts.

Einhaltung des Corporate-Governance-Kodex

Corporate Governance bedeutet die verantwortungsvolle Führung und Verwaltung von Unternehmen mit Blick auf eine langfristige Wertschöpfung. Die Corporate Governance und die Kultur der Westwing Group AG entsprechen den gesetzlichen Vorgaben und - mit wenigen Ausnahmen - den zusätzlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat sind zu einer guten Corporate Governance verpflichtet und alle Geschäftsbereiche folgen diesem Leitsatz. Kompetenz, Transparenz und Nachhaltigkeit sind zentrale Werte für das Unternehmen.

Die Erklärung ist auf der Investor Relations-Website des Unternehmens (ir.westwing.com) veröffentlicht.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS §§ 289F UND 315D HANDELSGESETZBUCH (HGB)

A. ERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS GEMÄSS § 161 AKTIENGESETZ (AKTG)

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Westwing Group AG (die „Westwing Group AG“ oder „Gesellschaft“) haben die folgende gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG im Dezember 2019 abgegeben:

Entsprechenserklärung 2019

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Westwing Group AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

„Vorstand und Aufsichtsrat der Westwing Group AG erklären hiermit, dass die Westwing Group AG (die „**Gesellschaft**„) den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“, in der Fassung vom 7. Februar 2017 (veröffentlicht am 24. April 2017 und in der am 19. Mai 2017 veröffentlichten korrigierten Version) (der „**Kodex**“) seit November 2018, und zwar dem Tag der vorherigen Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft, entspricht und diesen auch zukünftig entsprechen will, mit folgenden Ausnahmen:

- **Ziffer 3.8 Satz 4 und 5 des Kodex:** Der Kodex sieht vor, dass, wenn eine Gesellschaft für den Vorstand eine D&O-Versicherung abschließt, ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds zu vereinbaren ist. Ein entsprechender Selbstbehalt soll auch bei einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat vereinbart werden. Die aktuelle D&O-Versicherungspolice der Gesellschaft enthält keinen Selbstbehalt für die Aufsichtsratsmitglieder. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass ein Selbstbehalt für die Mitglieder des Aufsichtsrats keinen Einfluss auf das Verantwortungsbewusstsein und die Loyalität der Mitglieder des Aufsichtsrats hinsichtlich ihrer Aufgaben und Funktionen hat. Zudem würde es die Möglichkeiten der Gesellschaft im Wettbewerb um kompetente und qualifizierte Mitglieder des Aufsichtsrats einschränken.

- **Ziffer 4.2.3 Satz 4 des Kodex:** Der Kodex sieht vor, dass variable Vergütungsbestandteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben, die im Wesentlichen zukunftsbezogen sein soll. Die Mitglieder des Vorstands haben Anspruch auf eine variable Vergütung als Barleistung, die mit der Erreichung bestimmter Leistungsziele für das jeweilige Geschäftsjahr verbunden ist. Die Gesellschaft erachtet eine jährliche Bewertungsbasis als angemessen, da es sich um ein noch junges Unternehmen handelt, dessen Geschäftsentwicklung folglich noch schwer vorhersehbar ist.
- **Ziffer 4.2.3 Satz 7 des Kodex:** Der Kodex sieht vor, dass für die Vergütung der Vorstandsmitglieder betragsmäßige Höchstgrenzen gelten, sowohl hinsichtlich der variablen Vergütungsteile als auch insgesamt. Neben ihrer Vergütung im Rahmen des jeweiligen Dienstleistungsvertrages wurden und werden den Mitgliedern des Vorstands in der Vergangenheit und auch in Zukunft gelegentlich Call-Optionen für den Erwerb von Aktien an der Gesellschaft gewährt. Diese Call-Optionen werden nicht im Rahmen eines standardisierten Call-Option-Programms gewährt und weisen keine Höchstgrenze auf.
- **Ziffer 4.2.5 Sätze 5 und 6 des Kodex:** Der Kodex sieht vor, dass der Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist und die Grundsätze des Vergütungssystems für den Vorstand darstellt, auch Informationen über die Art der von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen enthält. Die Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds soll separat offengelegt werden und dabei in gewährte und erhaltene fixe und variable Vergütungsbestandteile aufgeteilt werden. Für die Offenlegung dieser Informationen sollten die vom Kodex bereitgestellten Mustertabellen verwendet werden. Am 21. September 2018 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft gemäß der §§ 286, Abs. 5, Satz 1, 285 Nr. 9, 315e Abs. 1 und 2 und 314 Abs. 3 Satz 1 HGB beschlossen, dass die Vergütung der Vorstandsmitglieder in den für alle Geschäftsjahre bis (einschließlich) 2022 zu erstellenden Jahres- oder Konzernabschlüssen des Unternehmens nicht separat offengelegt wird. Daher wird die Gesellschaft zumindest hinsichtlich aller Geschäftsjahre bis (einschließlich) 2022 von einer separaten Offenlegung der Gesamtvergütung für jedes Mitglied des Vorstands und, soweit gesetzlich zulässig, von einer Offenlegung ihrer Einzelvergütung absehen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die im Rahmen der zwingenden Rechtsvorschriften bereitgestellten Informationen für aktuelle und künftige Aktionäre sowie für die Öffentlichkeit ausreichend sind. Im Hinblick auf die Mustertabellen wird die Gesellschaft von einer diesbezüglichen Verwendung in ihrem Vergütungsbericht absehen, da sie der Auffassung ist, dass die entsprechenden Informationen in einer anderen angemessenen Form im Anhang oder Lagebericht präsentiert werden können.
- **Ziffer 5.3.3 des Kodex:** Der Kodex sieht vor, dass der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bildet, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Empfehlungen für die Hauptversammlung geeignete Kandidaten benennt. Der Aufsichtsrat hat keinen Nominierungsausschuss gebildet, da er der Auffassung ist, dass ein Nominierungsausschuss im Hinblick auf die Aktionärsstruktur der Gesellschaft nicht erforderlich ist.

München, Dezember 2019“

B. DIE UNTERNEHMENSFÜHRUNG DER WESTWING GROUP AG UND DEN UNTERNEHMEN DER WESTWING-GRUPPE IN DER PRAXIS

Die Westwing Group AG und die Unternehmen der Westwing Gruppe verfolgen die folgenden Schlüsselpraktiken der Unternehmensführung:

Verhaltenskodex

Der Erfolg der Westwing Group AG und der Westwing-Gruppe basiert auf dem Vertrauen von Kunden, Investoren und Mitarbeitern. Deshalb werden an diese Verantwortung hohe Maßstäbe gestellt - sowohl für das Unternehmen als auch für jeden Einzelnen. Der Westwing-Verhaltenskodex legt diese Standards in einem verbindlichen Leitfadens fest, der

weltweit angewendet werden soll. Ziel ist es, die Mitarbeiter dabei zu unterstützen, die wesentlichen Grundsätze und Werte unseres Unternehmens in ihrem Arbeitsalltag umzusetzen und ihnen zu zeigen, wie sie mit potenziellen Problemen oder schwierigen Situationen umgehen, die unsere Geschäftspraktiken oder unseren Umgang miteinander beeinflussen.

Der Verhaltenskodex ist auf der Investor Relations-Website des Unternehmens (ir.westwing.com) veröffentlicht.

Anti-Korruption und Anti-Korruptionsinitiativen bei Westwing

Im Jahr 2014 hat Westwing eine Anti-Korruptionsstrategie implementiert. Diese Richtlinie beschreibt akzeptables und inakzeptables Verhalten, um Verstöße gegen das Antikorruptionsgesetz zu vermeiden. Ein solches Verhalten umfasst die Einhaltung aller Gesetze im In- und Ausland und das Verbot unzulässiger Zahlungen, Geschenke oder Anreize jeglicher Art von einer Person anzunehmen. Westwing verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Bestechung. Die Richtlinie gilt für alle Westwing-Mitarbeiter und Dritte, mit denen Westwing zusammenarbeitet. Darüber hinaus waren alle Tochtergesellschaften verpflichtet, eine gleichwertige Richtlinie umzusetzen.

Die Richtlinie gibt Aufschluss darüber, was von einem Mitarbeiter akzeptiert werden kann und wann ein Geschenk oder beispielsweise eine Einladung zu einer Veranstaltung Bestechung darstellt.

In allen Fällen ist es erforderlich, dass derjenige Mitarbeiter, dem ein Geschenk oder beispielsweise eine Einladung zu einer Veranstaltung angeboten wird, die Compliance-Abteilung schriftlich über das Geschenk oder die Einladung zu der Veranstaltung informiert. Abhängig von bestimmten Wertgrenzen gewährt die Compliance-Abteilung in Abstimmung mit dem Mitarbeiter und dem Vorgesetzten nach entsprechender Sachverhaltsanalyse die Erlaubnis das Geschenk oder die Einladung zur Veranstaltung anzunehmen.

Zudem hat Westwing eine Whistleblower-E-Mail-Adresse implementiert, an die sich Mitarbeiter anonymisiert wenden können, wenn sie feststellen, dass etwas nicht ordnungsgemäß abläuft. In den vergangenen Jahren wurden keine verdächtigen Ereignisse gemeldet. Darüber hinaus ist es Teil unseres gesamten Risikomanagementsystems, Verstöße zu identifizieren.

Um unseren Mitarbeitern einen Überblick über das Thema Compliance bei Westwing, sowie über unseren Verhaltenskodex, unsere Anti-Korruptions-Richtlinie sowie weitere ausgewählte Richtlinien, einschließlich Richtlinien zum Datenschutz zu geben, hat Westwing seit der zweiten Jahreshälfte 2019 verpflichtend Compliance Schulungen (Präsenzveranstaltungen) für alle Mitarbeiter eingeführt. Durch das regelmäßige Durchführen der Schulungen, stellt Westwing sicher, dass alle (u.a. auch neue) Mitarbeiter entsprechend geschult werden.

Angemessenes Chancen- und Risikomanagement

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Chancen und Risiken hat für die Westwing Group AG Priorität. Dies wird durch ein umfassendes Chancen- und Risikomanagement zur Identifizierung und Überwachung der wesentlichen Chancen und Risiken sichergestellt. Das System wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich ändernden Bedingungen angepasst. Der Lagebericht enthält detaillierte Informationen über das Risikomanagementsystem der Gesellschaft.

Der Transparenz verpflichtet

Im Rahmen der laufenden Investor-Relations-Aktivitäten werden alle wichtigen Termine für Aktionäre, Investoren und Analysten des kommenden Geschäftsjahres zu Beginn des Jahres in unserem Finanzkalender veröffentlicht. Der Finanzkalender, der regelmäßig aktualisiert wird, ist auf der Website der Gesellschaft einsehbar (<http://ir.westwing.com>).

Das Unternehmen informiert Aktionäre, Analysten und Journalisten nach einheitlichen Kriterien. Die Informationen sind transparent und für alle Kapitalmarktteilnehmer konsistent. Ad-hoc- und Pressemitteilungen sowie Präsentationen von Presse- und Analystenkonferenzen werden unverzüglich auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Insiderinformationen (Ad-hoc-Publizität), Stimmrechtsmitteilungen und Wertpapiergeschäfte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern und ihnen nahestehenden Personen („**Directors' Dealings**“) werden von der Westwing Group AG gemäß den gesetzlichen Bestimmungen veröffentlicht. Diese Informationen sind auch auf der Website der Gesellschaft verfügbar (<http://ir.westwing.com>).

Finanzberichterstattung

Im Jahr 2019 wählte die Hauptversammlung die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung München, zum Abschlussprüfer des Jahres- und des Konzernabschlusses. In Vorbereitung der Prüfung hat der Abschlussprüfer eine Erklärung abgegeben, dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Abschlussprüfer, seinen Selbstverwaltungsorganen und den Prüfungsleitern einerseits und der Gesellschaft und ihren Geschäftsführern andererseits bestehen, die Anlass zu Zweifeln an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers geben könnten.

C. INFORMATIONEN ÜBER DIE ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER WESTWING GROUP AG SOWIE ÜBER DIE ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE IHRER AUSSCHÜSSE

Als Aktiengesellschaft nach dem deutschen Aktiengesetz mit eingetragenem Sitz in Berlin verfügt die Westwing Group AG mit Vorstand und Aufsichtsrat über eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Die beiden Gremien arbeiten zum Wohle der Gesellschaft eng miteinander zusammen. Der Vorstand leitet die Gesellschaft, der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand. Die Aktionäre der Westwing Group AG üben ihre Rechte auf der Hauptversammlung aus.

Arbeitsweisen des Vorstands

Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, der Satzung der Westwing Group AG (der „**Satzung**“) und der Geschäftsordnung des Vorstands vom 7. August 2018 („**Geschäftsordnung des Vorstands**“). Er ist verpflichtet, die Interessen der Gesellschaft zu schützen, insbesondere im Hinblick auf die Steigerung des langfristigen Unternehmenswerts. Der Vorstand entwickelt die Strategie der Gesellschaft, bespricht und vereinbart diese mit dem Aufsichtsrat und stellt deren Umsetzung sicher. Ferner ist er für angemessenes Risikomanagement und -kontrolle sowie eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat verantwortlich.

Der Vorstand nimmt seine Führungsaufgabe als kollektives Gremium wahr. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands ist jedes Vorstandsmitglied im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse für die Erfüllung der seinem Ressort zugeordneten Aufgaben allein verantwortlich. Die Zuordnung der Verantwortlichkeiten unter den Vorstandsmitgliedern wird durch die Geschäftsordnung des Vorstands festgelegt, nach der die Mitglieder des Vorstands für die folgenden Ressorts verantwortlich sind:

CEO: Stefan Smalla

- Strategie (Entwicklung und Umsetzung)
- Organisation
- Operatives Geschäft
- Marketing
- Technologie & Produktmanagement
- Produktentwicklung

CCO (Chief Creative Officer): Delia Fischer

- Kreativleistungen
- Produktangebot
- Öffentlichkeitsarbeit

CFO: Dr. Dr. Florian Drabeck

- Finanzen
 - Buchhaltung, Steuern, Treasury
 - Controlling
 - Finanzberichterstattung an den Kapitalmarkt
- Investor Relations
- Holdingaufgaben: Personal, Recht, Risiken & Compliance

Auf die Arbeit des Vorstands wird in der Geschäftsordnung des Vorstands im Detail eingegangen. § 4 schreibt vor, dass der gesamte Vorstand über die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und die strategische Planung der Verwendung von Geldern entscheiden muss. Darüber hinaus ist für Maßnahmen und Geschäfte, die von strategischer und/oder herausragender Bedeutung für die Gesellschaft und/oder die Konzerngesellschaften oder mit einem außergewöhnlichen wirtschaftlichen Risiko verbunden sind, die vorherige Genehmigung durch den gesamten Vorstand erforderlich. Die Geschäftsordnung des Vorstands schreibt zudem vor, dass für bestimmte Geschäfte von grundlegender Bedeutung die vorherige Genehmigung durch den Aufsichtsrat oder einen seiner Ausschüsse erforderlich ist.

Der Vorstand trifft sich grundsätzlich einmal im Monat und darüber hinaus nach Bedarf (siehe § 5 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Vorstands).

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat gemäß § 6 der Geschäftsordnung des Vorstands regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft relevanten Themen rund um Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung und Risikomanagement.

Zusammensetzung des Vorstands

Gemäß der Satzung (§ 7 Abs. 1) setzt sich der Vorstand aus einer oder mehreren Personen zusammen. Die Zahl der Mitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Im Geschäftsjahr 2019 verfügte der Vorstand über drei (3) Mitglieder, die jeweils für die ihrem Ressort zugeordneten Aufgaben verantwortlich sind. Weitere Einzelheiten zu den Vorstandsmitgliedern werden im Anhang zum Jahresabschluss der Westwing Group AG gemäß § 285 Nr. 10 HGB aufgeführt. Der Vorstand berücksichtigt bei seiner Zusammensetzung eine Altersgrenze von 75 Jahren. In begründeten Einzelfällen können davon Ausnahmen gemacht werden.

Diversitätskonzept und Frauenanteil des Vorstands

Der Vorstand der Westwing Group AG achtet auf Vielfalt („Diversity“). Dies bedeutet, dass unterschiedliche Kompetenzen und Erfahrungen aus verschiedenen Bereichen vorliegen sollen, die dazu beitragen, dass Entscheidungen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtend, getroffen werden können. Zudem soll darauf geachtet werden, dass unterschiedliche Geschlechter vertreten sind.

Der Aufsichtsrat hat die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand auf 1/4 festgelegt. Der Aufsichtsrat wird die Zielgröße spätestens im Geschäftsjahr 2023 wieder überprüfen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand. Er arbeitet zum Wohle der Gesellschaft eng mit dem Vorstand zusammen und wird in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung einbezogen (s. o.).

Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats werden durch die gesetzlichen Vorschriften, die Satzung, die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats vom 8. August 2018 (die „Geschäftsordnung des Aufsichtsrats“) und die Geschäftsordnung des Vorstands geregelt. Er ernennt und beruft die Mitglieder des Vorstands ab und stellt gemeinsam mit dem Vorstand die langfristige Nachfolgeplanung sicher.

Die Arbeit des Aufsichtsrats erfolgt in Vollversammlungen sowie in einem Prüfungsausschuss (s. u.). Die Arbeit des Ausschusses dient der Verbesserung der Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrats. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht über die Arbeit des Ausschusses. Gemäß der Geschäftsordnung (§ 6 Abs. 1 Satz 1) muss sich der Aufsichtsrat mindestens einmal in jedem Kalenderquartal treffen. Darüber hinaus tagt er, wenn es im Interesse der Gesellschaft liegt. Für 2020 sind derzeit sieben Aufsichtsratssitzungen geplant.

Anforderungen an die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, in der geänderten Fassung vom 7. Februar 2017 (veröffentlicht am 24. April 2017 und in der korrigierten Fassung vom 19. Mai 2017) (der „Kodex“) und bestimmten veröffentlichten Empfehlungen des neuen Deutschen Corporate Governance Kodex, der im Laufe des Jahres 2020 in Kraft getreten ist, hat sich der Aufsichtsrat Ziele hinsichtlich seiner Zusammensetzung gesetzt.

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands von Westwing durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist.

Der Aufsichtsrat soll aus einer angemessenen Anzahl unabhängiger Mitglieder bestehen. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sollen unabhängig sein. Ein Aufsichtsratsmitglied ist dann als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen oder einem kontrollierenden Aktionär steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

Um stets eine unabhängige und effiziente Überwachung und Beratung des Vorstands zu gewährleisten, sollen Aufsichtsratsmitglieder in der Regel ihr Mandat nicht länger als zwölf Jahre innehaben. Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seiner Zusammensetzung eine Altersgrenze von 75 Jahren. In begründeten Einzelfällen können davon Ausnahmen gemacht werden.

Ein Aufsichtsratsmitglied soll keinen potenziellen Interessenkonflikten ausgesetzt sein. Dies bedeutet beispielsweise, dass nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands dem Aufsichtsrat angehören dürfen und Aufsichtsratsmitglieder keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft ausüben sollen. Zudem sollen Aufsichtsratsmitglieder in keiner persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber stehen.

Darüber hinaus sollen die Aufsichtsratsmitglieder gewährleisten, dass ihnen für die Wahrnehmung ihres Mandates genügend Zeit zur Verfügung steht. Hinsichtlich der Mandatsausübung ist zu berücksichtigen, dass jährlich mindestens vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten werden, die jeweils angemessener Vorbereitung bedürfen. Darüber hinaus können zusätzlich außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats zur Behandlung von Sonderthemen notwendig werden.

Um ausreichend Zeit zur Verfügung zu haben, soll ein Aufsichtsratsmitglied, das keinem geschäftsführenden Organ eines Unternehmens angehört, insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate bei börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen wahrnehmen, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt.

Zudem soll ein Aufsichtsratsmitglied, das einem geschäftsführenden Organ eines Unternehmens angehört, insgesamt nicht mehr als zwei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen sowie keinen anderen Aufsichtsratsvorsitz wahrnehmen.

Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat

Hinsichtlich der Kenntnisse und Erfahrungen hat der Aufsichtsrat für das gesamte Gremium ein Kompetenzprofil erstellt. Die Aufsichtsratsmitglieder sollen über Branchenkenntnisse (insbesondere im Home & Living-Bereich, in Technologie und im E-Commerce) und Finanzkenntnisse verfügen und Kompetenzen in den Bereichen Strategie und Aufsicht aufweisen, die durch Erfahrungen als Führungskraft oder als Aufsichtsratsmitglied in einem börsennotierten Unternehmen oder einem Venture Capital-Unternehmen gewonnen wurden.

Gemäß der Satzung (§ 9 Abs. 1) setzt sich der Aufsichtsrat aus vier (4) Mitgliedern zusammen. Er unterliegt keiner Mitbestimmung durch Arbeitnehmer. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung als Anteilseignervertreter gewählt.

Weitere Einzelheiten zu den Aufsichtsratsmitgliedern werden im Anhang zum Jahresabschluss der Westwing Group AG gemäß § 285 Nr. 10 HGB aufgeführt.

Der Aufsichtsrat der Westwing Group AG ist entsprechend der vorgenannten Zielsetzung zusammengesetzt. Das Gremium verfügt vollumfänglich über die erforderliche Unabhängigkeit und erfüllt die Bedingungen des erstellten Kompetenzprofils.

Diversitätskonzept und Frauenanteil des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist bei seiner Zusammensetzung bestrebt auf Diversität zu achten. Dabei soll bei der Auswahl der Kandidaten des Aufsichtsrats im Interesse eines ergänzenden Zusammenwirkens geprüft werden, welche wünschenswerten beruflichen Hintergründe, Fachkenntnisse und Erfahrungen im Aufsichtsrat benötigt werden.

Kandidaten mit entsprechenden Fähigkeiten sind zu identifizieren und bei gleichwertiger Eignung der Kandidaten ist auf Vielfalt („Diversity“) zu achten. Vielfalt bedeutet, dass unterschiedliche Fachkompetenzen und Erfahrungen in den gewünschten Bereichen bestehen, die sich gegenseitig ergänzen. Zudem soll darauf geachtet werden, dass unterschiedliche Geschlechter vertreten sind.

Ziel ist es, dass aufgrund der bestehenden Diversität, Entscheidungen der Westwing Group AG aus verschiedenen Perspektiven beurteilt werden und mithilfe vielfältigen Wissens getroffen werden können.

Der Aufsichtsrat hat die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 1/4 festgelegt, die derzeit bereits erfüllt wird. Der Aufsichtsrat wird die Zielgröße spätestens im Geschäftsjahr 2023 wieder überprüfen.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle der Gesellschaft eng miteinander zusammen. Ein fortwährender und intensiver Dialog zwischen den beiden Gremien ist die Basis für eine effektive Unternehmensführung. Der Vorstand entwickelt die Strategie für die Westwing Group AG, bespricht und vereinbart diese mit dem Aufsichtsrat und stellt ihre Umsetzung sicher.

In regelmäßigem Abstand bespricht der Vorstand den bei der Umsetzung der Strategie erreichten Fortschritt mit dem Aufsichtsrat. Der Aufsichtsratsvorsitzende unterhält regelmäßigen Kontakt zum Vorstand und berät ihn zu Themen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements. Der Vorstand informiert den Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften von Bedeutung sind. Im Anschluss daran informiert der Aufsichtsratsvorsitzende die restlichen Mitglieder des Aufsichtsrats und beruft bei Bedarf eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats ein.

Die Geschäftsordnung des Vorstands enthält Bestimmungen, wonach der Aufsichtsrat bei Geschäften bzw. Transaktionen von grundlegender Bedeutung seine Zustimmung geben muss.

Die Vorstandsmitglieder müssen dem Aufsichtsrat und den anderen Mitgliedern des Vorstands jedwede Interessenkonflikte unverzüglich offenlegen. Wesentliche Transaktionen durch Mitglieder des Vorstands und der Gesellschaft nahestehende Dritte bedürfen der Genehmigung des Aufsichtsrats, ebenso wie die Zustimmung zu Nebentätigkeiten der genannten Personen außerhalb des Unternehmens.

Für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurde eine D&O-Konzernversicherung abgeschlossen.

Aufsichtsratsausschüsse

Im Geschäftsjahr 2019 hatte der Aufsichtsrat einen Ausschuss, den Prüfungsausschuss. Bei Bedarf können weitere Ausschüsse gebildet werden.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit der internen Kontroll- und Prüfungssysteme, der Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, den zusätzlichen Dienstleistungen durch den Abschlussprüfer, der Beauftragung des Abschlussprüfers, der Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarregelung sowie der Compliance.

Der Prüfungsausschuss bereitet die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats zum Jahres- und ggf. Konzernabschluss vor, d. h., er trägt die Verantwortung für die Vorprüfung der Unterlagen im Zusammenhang mit dem Jahres- und Konzernabschluss und für die Vorbereitung der Genehmigung und Feststellung dieser Abschlüsse sowie des Vorschlags zur Gewinnverwendung durch den Vorstand. Darüber hinaus bereitet der Prüfungsausschuss die Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer vor, insbesondere die Beauftragung des Abschlussprüfers sowie die Ernennung des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung. Dazu gehört auch die Beurteilung der erforderlichen Unabhängigkeit; der Prüfungsausschuss ergreift geeignete Maßnahmen, um die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers zu ermitteln und zu überwachen.

Anstelle des Aufsichtsrats entscheidet der Prüfungsausschuss darüber, ob die Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer über zusätzliche Beratungsdienste genehmigt werden oder nicht, sofern diese Vereinbarungen genehmigungspflichtig sind. Der Prüfungsausschuss erörtert mit dem Vorstand die Grundsätze der Compliance, der Risikoermittlung und des Risikomanagements sowie den Aufbau und die operative Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Für 2020 sind derzeit fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses angesetzt.

Seit dem 8. August 2018 setzt sich der Prüfungsausschuss aus den Mitgliedern Michael Hoffmann (Vorsitzender), Christoph Barchewitz und Thomas Harding zusammen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängig, verfügt über spezielle Kenntnisse und Erfahrung in der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze und internen Kontrollverfahren und erfüllt damit die Anforderungen von § 100 Abs. 5 AktG. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung, und ihre Zusammensetzung erfüllt alle Anforderungen hinsichtlich der Unabhängigkeit im Sinne der Empfehlung der Kommission vom 15. Februar 2005 zu den Aufgaben von nicht geschäftsführenden Direktoren oder Aufsichtsratsmitgliedern börsennotierter Gesellschaften sowie zu den Ausschüssen des Aufsichtsrats (2005/162/EG) und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Vorstandsausschüsse

Der Vorstand hat keine Ausschüsse eingerichtet. Die Führungsaufgaben werden als kollektives Gremium wahrgenommen, wobei die Verantwortung für bestimmte Bereiche einzelnen Mitgliedern des Vorstands zugeordnet wird.

D. BESTIMMUNGEN ZUR FÖRDERUNG DER BETEILIGUNG VON FRAUEN IN FÜHRUNGSROLLEN

Die Westwing Group AG fühlt sich dem Aufbau einer vielfältigen Struktur der Belegschaft verpflichtet und ist sich der Bedeutung der Beteiligung von Frauen in allen Führungsebenen der Westwing Group AG bewusst. Wir sind stolz auf den hohen Anteil weiblicher Mitarbeiter und Führungskräfte.

Gemäß § 111 Abs. 5 AktG hat der Aufsichtsrat Zielvorgaben für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand festzulegen. Der Aufsichtsrat hat die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 1/4 und für den Frauenanteil im Vorstand auf ebenfalls 1/4 festgelegt. Der Aufsichtsrat wird die Zielgröße spätestens im Geschäftsjahr 2023 wieder überprüfen.

Gemäß § 76 Abs. 4 AktG muss der Vorstand Ziele für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festlegen. Wir sind stolz darauf, dass derzeit 57 % der Führungskräfte in der ersten und zweiten Führungsebene der Westwing Group AG weiblich sind². In der Sitzung vom 25. März 2019 hat der Vorstand einen Mindestzielsatz von 40 % Frauen für die zweite Führungsebene der Westwing Group AG bestimmt, der in jeder Berichtsperiode bis zum 25. März 2023 überschritten werden soll. Für die erste Führungsebene der Westwing Group AG soll der Mindestzielsatz null betragen (dahinter stehen nur zwei Mitarbeiter, der CTO und CMO, die bei der Westwing Group AG beschäftigt sind). Im Jahr 2019 wurde der Mindestzielsatz von 40 % Frauen für die zweite Führungsebene der Westwing Group AG mit 60 % überschritten. Es sei angemerkt, dass die Regelung nur für die Westwing Group AG gilt. Dennoch möchten wir ausdrücklich betonen, dass wir uns verpflichtet fühlen, die Beteiligung weiblicher Mitarbeiter in allen Führungsebenen auch in anderen Westwing-Gesellschaften und -Ländern zu erhöhen.

Westwing Group AG
Der Vorstand

² Die beiden Mitglieder der ersten Führungsebene (CTO und CMO) sind beide männlich.

02

ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT



1. Grundlagen des Konzerns	38
1.1 Geschäftstätigkeit	38
1.2 Konzernstruktur	39
1.3 System zur Leistungsmessung	39
1.4 Forschung und Entwicklung	40
2. Wirtschaftsbericht	40
2.1 Gesamtwirtschaftliche Lage und branchenspezifische Bedingungen	40
2.2 Geschäftsentwicklung	41
2.2.1 Ertragslage	42
2.2.2 Finanzlage	47
2.2.3 Vermögenslage	48
3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	49
4. Nichtfinanzieller Bericht	49
5. Nachtragsbericht	55
6. Risiko- und Chancenbericht	56
6.1 Risikomanagementsystem	56
6.2 Internes Kontrollsystem der Finanzberichterstattung	56
6.3 Risikomethodik	57
6.4 Risikobericht	58
6.4.1 Konjunktur- und Branchenrisiken	58
6.4.2 Finanzielle Risiken	59
6.4.3 Strategische und Operative Risiken	59
6.4.4 IT-Risiken	61
6.4.5 Rechtliche und steuerliche Risiken	62
6.4.6 Gesamtbeurteilung der Risiken durch den Vorstand	64
6.5 Chancenbericht	64
7. Ausblick	65
8. Ergänzender Lagebericht der Westwing Group AG (nach dem Handelsgesetzbuch – HGB)	66
8.1 Ertragslage Westwing Group AG	66
8.2 Finanzlage der Westwing Group AG	67
8.3 Vermögenslage der Westwing Group AG	68
8.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Westwing Group AG	69
8.5 Risiken und Chancen der Westwing Group AG	69
8.6 Ausblick für die Westwing Group AG	70
9. Vergütungsbericht und weitere Angaben	70
9.1 Vergütung des Vorstands	70
9.2 Vergütung des Aufsichtsrats	72
9.3 Erklärung zur Unternehmensführung	73
9.4 Übernahmerechtliche Angaben	73

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Der Westwing-Konzern mit der Westwing Group AG als Mutterunternehmen (kurz: „Westwing“ oder „Konzern“) ist als Marke und Plattform im Bereich Home & Living eCommerce in Europa tätig.

Westwing wurde 2011 gegründet und bietet seinen Kunden verschiedene Home & Living-Kategorien wie Textilien, Möbel, Leuchten, Küchenausstattung und Dekoration.

1.1 Geschäftstätigkeit

Westwing ist als Marke für Home & Living eCommerce in Europa tätig und möchte seine loyalen, meist weiblichen Kunden durch ein „shoppable magazine“-Konzept mit einem ausgewählten Sortiment und variierenden Inhalten begeistern.

Seit der Gründung von Westwing bestand unsere Strategie immer darin, unsere Kunden zu inspirieren, indem wir ihnen ein tägliches Einrichtungsmagazin anbieten, bei dem sie die Möglichkeit haben, ihre Lieblingsstücke aus dem Bereich Home & Living zu entdecken und direkt einzukaufen. Dieses Einkaufserlebnis unterscheidet uns vom typischen Home & Living eCommerce, der normalerweise suchbasiert funktioniert. Wir bieten unseren Kunden wesentliche Home & Living-Kategorien wie Textilien, Möbel, Beleuchtungen, Küchenausstattung und Dekoration an und können dadurch all ihre Bedürfnisse im Bereich Home & Living erfüllen.

Bei unseren täglichen wechselnden Themen erhalten unsere Kunden neue Ideen von Deko-Tipps bis zu Home-Styling mit passenden Produkten. Außerdem finden sie eine große Vielfalt an Artikeln auf WestwingNow, unserer Website mit permanentem Sortiment.

Westwing zielt auf einen sehr attraktiven Markt ab, der sich in den Regionen, in denen wir tätig sind, auf etwa EUR 117 Mrd.³ beläuft und mit einem Online-Marktanteil von nur 5 % kurz davorsteht, erheblich zu wachsen. Unser Geschäftsmodell wird durch die hohe Loyalität unserer Kunden bestätigt; 82 % der Bestellungen kommen von Bestandskunden.

Unsere Geschäftsaktivität basiert auf der Mission unseres Unternehmens „To inspire and make every home a beautiful home“ und ist auf Inspiration ausgerichtet.

Im Jahr 2019 setzten wir ein Bruttowarenvolumen (GMV, siehe auch Kapitel 1.3) von EUR 310 Mio. um, wovon 22 % auf Textilien und Teppiche, 15 % auf Wohnungseinrichtung und Accessoires, 11 % auf Küche und Esszimmer, 10 % auf Beleuchtung, 26 % auf Großmöbel, 7 % auf Kleinmöbel und 9 % auf andere Produkte entfielen.

Durch die Kombination unserer Own-und-Private-Label-Produkte mit Artikeln von Drittanbietern können wir ein breites und relevantes Sortiment anbieten. Im Jahr 2019 haben wir zwei neue Westwing-Kollektionen eingeführt, eine im Frühjahr und eine im Herbst. Langfristig wollen wir den Own-und-Private-Label-Anteil auf 50 % des Bruttowarenvolumens steigern.

Wir arbeiten zudem mit über 5.000 globalen und lokalen Drittanbietern zusammen, um unseren Kunden das Beste aus dem Home & Living-Markt bieten zu können. Unsere Partner wurden hinsichtlich unserer Standards sorgfältig auf Qualität und Zuverlässigkeit überprüft.

Wir präsentieren unsere Produkte zusammen mit ansprechenden visuellen Inhalten wie z.B. Interieur-Themen, Home Stories und Home Styling-Tipps, die direkt bei uns gekauft werden können. Unsere Inhalte werden von einem großen Team kreativer Talente wie Art Directors, Innenarchitekten, Videofilmer und Fotografen erstellt. Einige von ihnen waren zuvor Chefredakteure und Herausgeber von Zeitschriften (aus den Bereichen Home & Living und Mode), Modestylisten, Filmemacher, Modefotografen und Grafikdesigner.

³ Der Home & Living-Markt wird als Euromonitor-Pass definiert: Home & Garden Kategorien: Die Kategorien „Haushaltswaren“ und „Wohnmöbel“. Bezieht sich auf Einzelhandelsverkäufe einschließlich der Verkaufssteuer zu aktuellen Preisen (EUR unter Verwendung der 2017 festgelegten Wechselkurse) für Länder, in denen Westwing vertreten ist.

Die Teams für die Content-Erstellung arbeiten mit den Stil- und Merchandising-Teams zusammen, um die richtige Kombination aus Inspiration und Merchandising für unsere Kunden zu finden.

1.2 Konzernstruktur

An der Spitze des Konzerns steht unsere Holdinggesellschaft, die Westwing Group AG, eine beim Amtsgericht Berlin unter der Nummer HRB 199007B eingetragene Aktiengesellschaft. Der Sitz des Unternehmens befindet sich in der Moosacher Straße 88, 80809 München. Seit dem 9. Oktober 2018 ist Westwing am regulierten Markt der Frankfurter Börse notiert.

Zum 31. Dezember 2019 sind 26 Unternehmen im Westwing-Konzern voll konsolidiert. Die umsatzstärkste Tochtergesellschaft ist die deutsche Westwing GmbH, die auch Teile unseres internationalen Geschäfts mit einem hohen Anteil an Own-und-Private-Label-Produkten abdeckt. Daher spiegeln die Umsätze in den juristischen Einheiten in anderen Ländern nicht den kompletten Umsatz von Westwing in diesen Ländern wider. Die Westwing GmbH zeigte im Jahr 2019 Drittumsätze in Höhe von EUR 171,7 Mio. (2018: EUR 140,7 Mio.), während die italienische Westwing S.r.l. einen Umsatz von EUR 26,6 Mio. (2018: EUR 36,1 Mio.) und die spanische Westwing Iberia S.L. im Jahr 2019 einen Umsatz in Höhe von EUR 25,1 Mio. (2018: EUR 28,7 Mio.) ausweist.

1.3 System zur Leistungsmessung

Westwing betreibt das operative Geschäft über die beiden Segmente „DACH“ und „International“ unter Verwendung der wichtigsten Leistungsindikatoren Umsatz, bereinigtes EBITDA und bereinigte EBITDA-Marge. Das DACH Segment umfasst die Länder Deutschland, Schweiz und Österreich. Das Internationale Segment besteht aus Spanien, Italien, Frankreich, Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik, Belgien und den Niederlanden.

Wir definieren das EBITDA als die Summe des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie Abschreibungen und Wertminderungen. Wir berechnen das bereinigte EBITDA durch Anpassungen des EBITDA um (Erträge) / Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung. Im Jahr 2019 wurde das EBITDA zudem um Restrukturierungsaufwendungen in Italien und Frankreich bereinigt. Im Jahr 2018 wurden außerdem die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen IPO-Kosten und die zentralen Kosten, die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zugeordnet wurden, angepasst (die Tochtergesellschaften in Brasilien und Russland wurden im Oktober und November 2018 verkauft, die zentralen Kosten wurden z.B. aufgrund der laufenden Übergabe dem Gesamtjahr zugeordnet). Keine dieser Kosten waren im Jahr 2019 angefallen.

Die bereinigte EBITDA-Marge ist als bereinigtes EBITDA in Prozent des Umsatzes definiert.

Zusätzlich zu unseren bedeutendsten Leistungsindikatoren Umsatz, bereinigtes EBITDA und bereinigte EBITDA-Marge werden dem Management weitere sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren berichtet, unter anderem folgende:

- Private-Label-Anteil: Der Own-und-Private-Label-Anteil am Bruttowarenvolumen in Prozent des gesamten Bruttowarenvolumens.
- Bruttowarenvolumen (GMV – Gross Merchandise Volume): Der Produktwert aller gültigen Bestellungen für einen entsprechenden Zeitraum ohne fehlgeschlagene und stornierte Bestellungen und abzüglich der künftigen prognostizierten Stornierungen. Künftige prognostizierte Stornierungen werden auf Grundlage der historischen Entwicklung geschätzt, ungeachtet von Rücksendungen.
- Anzahl der Bestellungen: Definiert als Gesamtzahl der gültigen Bestellungen (d. h. Bestellungen mit erfolgter Zahlung, die nicht storniert wurden) innerhalb der zwölf Monate vor Ende des Berichtszeitraums, ungeachtet von Rücksendungen.

- Durchschnittlicher Warenkorb: Definiert als Bruttowarenvolumen für den entsprechenden Zeitraum geteilt durch die Gesamtzahl der Bestellungen für denselben Zeitraum.
- Aktive Kunden: Definiert als Kunden, die in den zwölf Monaten vor Ende des entsprechenden Zeitraums mindestens eine gültige Bestellung aufgegeben haben (d. h. eine Bestellung mit erfolgter Zahlung, die nicht storniert wurde), ungeachtet von Rücksendungen.
- Durchschnittliche Bestellungen pro aktivem Kunden in den letzten zwölf Monaten: Definiert als die Gesamtzahl der Bestellungen in den letzten zwölf Monaten vor dem entsprechenden Stichtag geteilt durch die Anzahl der aktiven Kunden zum Ende des entsprechenden Zeitraums.
- Durchschnittliches Bruttowarenvolumen pro aktivem Kunden in den letzten zwölf Monaten: Definiert als Bruttowarenvolumen in den letzten zwölf Monaten vor dem entsprechenden Stichtag geteilt durch die Anzahl der aktiven Kunden zum Ende des entsprechenden Zeitraums.
- Anteil der Visits über mobile Endgeräte: Definiert als der prozentuale Anteil an Visits über mobile Endgeräte gegenüber den gesamten Visits.
- Deckungsbeitragsmarge: Definiert als die Marge des gesamten Bruttoergebnisses abzüglich der Fulfillmentkosten in Prozent vom Umsatz.
- Free Cashflow: Definiert als die Summe aus betrieblichem Cashflow und Cashflow aus Investitionstätigkeit.

1.4 Forschung und Entwicklung

Seit der Gründung investiert Westwing fortlaufend in Software und entwickelt diese weiter, um den wachsenden internen und externen geschäftlichen Anforderungen gerecht zu werden. Eine wichtige Entwicklung war dabei der Ausbau der unterstützenden Technologielandschaft, um der steigenden Bedeutung von mobilen Plattformen gerecht zu werden. Westwing bietet Apps für iOS- und Android-Geräte sowie Smartphone- und Tablet-optimierte Websites an.

Westwing entwickelt und verwendet unterschiedliche Software, von der ein wesentlicher Teil gemäß IAS 38 aktiviert wird. Um die Softwarearchitektur instand halten zu können, hat Westwing ein qualifiziertes internes Technologieteam als zentralen Support für alle Länder aufgebaut. Im Geschäftsjahr 2019 erhöhte sich der Nettobuchwert der immateriellen Vermögenswerte von Westwing um EUR 3,8 Mio. auf insgesamt EUR 11,5 Mio. Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten in Prozent der gesamten Technologiekosten belief sich 2019 auf rund 43 % (2018: 54 %). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten lagen im Jahr 2019 bei EUR 1,9 Mio. (2018: EUR 1,5 Mio.). Die Wertminderungen betrugen EUR 0,3 Mio. (2018: keine).

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche Lage und branchenspezifische Bedingungen

Zum Jahresende ist Westwing im Online-Handel für Home & Living-Produkte in elf Ländern aktiv. Der Umsatz und die Profitabilität des Unternehmens sind von den Bedingungen und Aussichten in diesen Märkten abhängig. Dazu zählen gesamtwirtschaftliche Entwicklungen, die allgemein vorherrschenden Bedingungen der Home & Living-Märkte und die Aussichten für eCommerce und mobile Kanäle.

Makroökonomisch gesehen hat sich die Dynamik in Europa im Jahr 2019 verlangsamt: Nach Schätzungen des IWF⁴ verzeichnete das reale BIP ein geschätztes Wachstum von 1,5 % und lag damit 0,7 Prozentpunkte unter dem von 2018. In Deutschland, dem größten Markt von Westwing, betrug das reale BIP-Wachstum nur 0,5 %, was sogar ein noch stärkerer Rückgang ist (2018: 1,5 %).

4 Internationaler Währungsfonds: Weltwirtschaftsausblick Datenbank Oktober 2019.

Der weltweite Home & Living-Markt belief sich im Jahr 2018 auf etwa EUR 575 Mrd.⁵. Die elf Länder, in denen Westwing tätig ist, deckten 2017 rund EUR 117 Mrd.⁶ ab; diesen Märkten gehören mehr als 300 Millionen Menschen an.

2.2 Geschäftsentwicklung⁷

2019 war ein herausforderndes Jahr für Westwing, insbesondere die erste Jahreshälfte, in der wir mit Verzögerungen sowie zusätzlichen Anlaufkosten im Zusammenhang mit unserem großen Lagerumzug nach Polen konfrontiert waren. Darüber hinaus hat die Kundenabwanderung (Churn) leicht zugenommen, und wir sahen das ganze Jahr über einen mangelnden Leverage-Effekt der Fixkosten. Wir haben diese Themen adressiert und darüber hinaus unsere Marketingaktivitäten in der zweiten Jahreshälfte verstärkt. Infolgedessen verzeichneten wir ab dem dritten Quartal Verbesserungen bei Wachstum, Kundenakquisition und Deckungsbeitrag, doch die zusätzlichen Marketinginvestitionen beeinträchtigten unser bereinigtes EBITDA. Wir schlossen das Jahr mit einem Umsatzwachstum von 5,3% auf EUR 267 Mio. (2018: EUR 254 Mio.) und einer bereinigten EBITDA-Marge von -3,8% ab (2018: +1,2%). Der Free Cashflow betrug EUR -22,1 Mio. (2018: EUR -5,5 Mio.). Das Nettoergebnis des Konzerns lag bei EUR -39,0 Mio. (2018: für die fortgeführten Geschäftsbereiche EUR -26,0 Mio.).

Damit haben wir unsere angepasste Kapitalmarkt-Prognose vom September 2019 in Bezug auf das bereinigte EBITDA (mit etwa -3,5% innerhalb einer Spanne von einem Prozentpunkt, ursprünglich innerhalb einer Spanne von 1 Prozentpunkt) und den Free Cashflow (nicht über EUR -29 Mio., ursprünglich unter EUR -25 Mio.) erfüllt, aber unsere angepasste Umsatzprognose (am unteren Ende der aktualisierten Prognose von 6 - 12% des Umsatzwachstums, ursprünglich innerhalb einer Spanne von 2 - 3 Prozentpunkten von 16%) leicht verfehlt - der Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,3% gestiegen.

Untergliedert nach Segmenten entsprechen die Konzernergebnisse für das DACH Segment einem Umsatz von EUR 151,4 Mio. und einem bereinigten EBITDA von EUR -0,5 Mio., während der Umsatz in unserem Internationalen Segment EUR 115,9 Mio. betrug und sich das bereinigte EBITDA auf EUR -9,4 Mio. belief (für weitere Einzelheiten verweisen wir auf die Segmentergebnisse).

Die wichtigsten Themen, die für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2019 von Bedeutung sind, waren die folgenden:

Kundenloyalität erhalten und ausbauen

Die Kundenbindung von Westwing war erneut sehr stark: 82% der Bestellungen kamen von Bestandskunden (2018: 81%). Wir konnten den Share-of-Wallet, gemessen am durchschnittlichen GMV pro aktivem Kunden, von EUR 312 im Jahr 2018 auf EUR 327 im Jahr 2019 steigern. Die Abwanderungs-Quote (Churn-Rate) hat sich jedoch im Laufe des Jahres leicht erhöht.

Etablierung des vollständigen Geschäftsmodells in allen elf Ländern

Auf Basis des DACH-Geschäfts, das wir als Vorlage für das Internationale Segment verwenden, haben wir unser vollständiges Geschäftsmodell nun in allen unseren elf Ländern umgesetzt: Tägliche Themen, permanentes Sortiment, Private Label, unterstützt durch unseren organischen Marketingansatz. Zuletzt wurde WestwingNow im Sommer 2019 in der Tschechischen Republik und der Slowakischen Republik eingeführt.

5 Imarc; Press Release Home Decor Market.

6 Euromonitor International.

7 Alle Erklärungen und Zahlen in Bezug auf die Entwicklung in einzelnen Quartalen sind ungeprüft.

Erhöhung des Anteils unserer Own-und-Private-Label-Produkte für eine bessere Kundenerfahrung und erhöhte Profitabilität

Der Anteil von Own und Private Label am GMV stieg im vierten Quartal 2019 auf 25 % des GMV, verglichen mit 18 % im vierten Quartal 2018. Unsere Own-und-Private-Label-Produkte tragen zur Verbesserung unserer Bruttomarge und unserer Deckungsbeiträge bei, da sie in der Regel um 8 – 10 Prozentpunkte höhere Margen aufweisen. Darüber hinaus haben wir die volle Kontrolle über die Lieferkette sowie die Produktqualität und sind in der Lage, wettbewerbsfähige Preise anzubieten.

Umgang mit wesentlichen Herausforderungen

Im Jahr 2019 standen wir vor mehreren Herausforderungen, die wir adressieren konnten:

- Nach anfänglichen Verzögerungen ist unser neues großes Lager in Polen seit Juni 2019 voll einsatzfähig und verbessert nun die Produktivität mit niedrigeren variablen Fulfillmentkosten.
- Probleme im Sortiment, insbesondere durch zu wenig preisgünstige Produkte, wurden adressiert, und wir verfügen nun über ein ausgeglicheneres Angebot.
- Das gesamte Internationale Segment stand in 2019 Herausforderungen hinsichtlich Traffic und Produktangebot gegenüber, insbesondere Frankreich und Italien. Seit dem dritten Quartal 2019 ist das Internationale Segment jedoch wieder auf Wachstumskurs. Das italienische Geschäft hat sich erholt und einen Restrukturierungsplan umgesetzt. Die Restrukturierung und Zentralisierung unseres französischen Geschäfts in München wurden abgeschlossen.
- Die Neukundenakquise hat sich beschleunigt, und unser Zielkostenanteil für Marketing wurde auf 9 % vom Umsatz aktualisiert (zuvor 6 – 7%).

2.2.1 ERTRAGSLAGE

VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Die verkürzte Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach IFRS sieht wie folgt aus:

EUR Mio.	2019	In % vom Umsatz	2018	In % vom Umsatz	Veränderung in EUR Mio.	Veränderung in %
Umsatz	267,3	100,0	253,9	100,0	13,4	5,3
Umsatzkosten	-148,1	-55,4	-145,5	-57,3	-2,6	1,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	119,2	44,6	108,4	42,7	10,7	9,9
Fulfillmentkosten	-62,7	-23,4	-54,2	-21,3	-8,5	15,7
Marketingkosten	-23,2	-8,7	-17,8	-7,0	-5,5	30,7
Allgemeine Verwaltungskosten	-66,4	-24,8	-55,9	-22,0	-10,5	18,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2,1	-0,8	-0,7	-0,3	-1,3	175,3
Sonstige betriebliche Erträge	1,0	0,4	0,7	0,3	0,3	46,7
Betriebsergebnis	-34,2	-12,8	-19,5	-7,7	-14,7	75,2

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom Betriebsergebnis zum bereinigten EBITDA:

EUR Mio.	2019	2018
Betriebsergebnis	-34,2	-19,5
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung	12,3	8,4
Restrukturierungsaufwendungen Frankreich und Italien	2,4	-
Erfolgswirksam erfasste IPO-Kosten	-	4,4
Zentrale Kosten, die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnen sind	-	2,6
Abschreibungen und Wertminderungen	9,2	7,2
Bereinigtes EBITDA	-10,3	3,1
Bereinigte EBITDA-Marge	-3,8%	1,2%

Die bereinigte Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (wie in nachfolgender Tabelle dargestellt) bis hinunter zum bereinigten EBITDA, die wir zur Kommentierung der operativen Entwicklung der einzelnen Positionen verwenden, enthält keine Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung. Im Jahr 2019 wurden auch die Restrukturierungsaufwendungen für Frankreich und Italien bereinigt. In Frankreich bezieht sich die Restrukturierung auf die Zentralisierung des französischen Geschäfts in München. Die Kosten in Höhe von EUR 1,9 Mio. beinhalten vor allem Abfindungen. In Italien wurde ein Transformationsprogramm aufgestellt, um die Erholung des Geschäfts zu unterstützen, die Restrukturierungskosten in Höhe von EUR 0,5 Mio. umfassen ebenfalls primär Abfindungen.

Im Jahr 2018 wurde das bereinigte EBITDA neben der anteilsbasierten Vergütung zudem um erfolgswirksam erfasste IPO-Kosten und zentrale Kosten, die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zugeordnet sind, bereinigt. Die Gesellschaften in Russland und Brasilien wurden im vierten Quartal 2018 verkauft, die angefallenen zentralen Kosten wurden jedoch u.a. aufgrund der Übergabe auf das ganze Jahr verteilt. Beide Kostenblöcke sind im Jahr 2019 nicht mehr angefallen. Schließlich werden noch Abschreibungen und Wertminderungen exkludiert, um das bereinigte EBITDA zu berechnen.

BEREINIGTE VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

EUR Mio.	2019	In % vom Umsatz	2018	In % vom Umsatz	Veränderung in EUR Mio.	Veränderung in %
Umsatz	267,3	100,0	253,9	100,0	13,4	5,3
Umsatzkosten	-148,1	-55,4	-145,5	-57,3	-2,6	1,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	119,2	44,6	108,4	42,7	10,7	9,9
Fulfillmentkosten*	-62,1	-23,2	-55,1	-21,7	-7,0	12,6
Deckungsbeitrag	57,1	21,4	53,3	21,0	3,8	7,1
Marketingkosten*	-23,0	-8,6	-17,7	-7,0	-5,3	30,1
Allgemeine Verwaltungskosten*	-52,4	-19,6	-42,2	-16,6	-10,2	24,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2,1	-0,8	-0,7	-0,3	-1,3	175,3
Sonstige betriebliche Erträge	1,0	0,4	0,7	0,3	0,3	46,7
Zentrale Kosten, die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnen sind	-	0,0	2,6	1,0	-2,6	-100,0
Abschreibungen und Wertminderungen	9,2	3,4	7,2	2,8	2,0	27,3
Bereinigtes EBITDA	-10,3	-3,8	3,1	1,2	-13,3	-

* Die folgenden Anpassungen wurden in den entsprechenden Zeilen vorgenommen:

EUR Mio.	Aufwandsposition	2019	2018
Anteilsbasierte Vergütung	Fulfillment	0,1	- 0,9
	Marketing	0,2	0,0
	Allgemeine Verwaltungskosten	12,1	9,3
Restrukturierung Frankreich und Italien	Fulfillment	0,5	-
	Allgemeine Verwaltungskosten	1,9	-
Erfolgswirksam erfasste IPO-Kosten	Allgemeine Verwaltungskosten	-	4,4
Zentrale Kosten, die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnen sind	Allgemeine Verwaltungskosten	-	2,6
Gesamt		14,7	15,4

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr umfassen Folgendes:

EUR Mio.	2019	In % vom Umsatz	2018	In % vom Umsatz
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten	263,6	98,6	251,0	98,8
Sonstige Umsatzerlöse	3,7	1,4	2,9	1,1
Gesamt	267,3	100,0	253,9	100,0

Weitere Leistungsindikatoren entwickelten sich in der Berichtsperiode wie folgt:

WEITERE LEISTUNGSINDIKATOREN

	2019	2018	Change
Anteil von Private Label (in % vom GMV)	24%	16%	8pp
Bruttowarenvolumen (GMV) (in EUR Mio.)	310	291	6,6%
Bestellungen, insgesamt (in '000)	2.428	2.399	1,3%
Durchschnittlicher Warenkorb (in EUR)	128	121	5,3%
Aktive Kunden (in '000)	949	934	1,6%
Anzahl der Bestellungen pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten	2,6	2,6	- 0,4%
Durchschnittliches GMV pro aktivem Kunden in den letzten 12 Monaten (in EUR)	327	312	5,0%
Anteil der Site-Visits über mobile Endgeräte (in %)	76%	73%	3pp

Westwing hat den Umsatz von EUR 253,9 Mio. im Jahr 2018 auf EUR 267,3 Mio. im Jahr 2019 erhöht. Dies entspricht einer Wachstumsrate von 5,3% im Vergleich zum Vorjahr. Der Anstieg des Konzernumsatzes ist hauptsächlich auf eine Erhöhung des durchschnittlichen Warenkorbs und einen höheren Share-of-Wallet, also des durchschnittlichen GMV pro aktivem Kunden, zurückzuführen.

Das Umsatzwachstum wurde durch den erfolgreichen weiteren Aufbau des Own-und-Private-Label-Angebots von Westwing unterstützt. Der Anteil an Own und Private Label stieg um 8 Prozentpunkte von 16% des GMV im Jahr 2018

auf 24 % des GMV im Jahr 2019. Westwing brachte 2019 zwei neue Kollektionen auf den Markt, eine im Frühjahr und eine im Herbst.

Die Bruttomarge von Westwing lag mit 44,6 % auf einem höheren Niveau als 2018 (42,7%), wobei das vierte Quartal 2019 ein Allzeithoch von 47,1% erreichte. Ausschlaggebend dafür waren insbesondere ein höherer Anteil an Own und Private Label und mehr Disziplin in Bezug auf Preisfindung und Rabatte.

Der Anteil der Fulfillmentkosten⁸ (vor anteilsbasierter Vergütung und Restrukturierungskosten) am Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 23,2% (2018: 21,7%). Diese Entwicklung war in erster Linie auf höhere Logistikkosten im ersten Halbjahr im Zusammenhang mit dem verzögerten Lagerumzug von Berlin nach Polen und Kostensteigerungen bei den Logistikdienstleistern zurückzuführen.

Der prozentuale Anteil der Marketingaufwendungen (vor anteilsbasierter Vergütung) am Umsatz erhöhte sich auf 8,6% (2018: 7,0 %), was die Strategie des Unternehmens widerspiegelt, das Umsatzwachstum ab der zweiten Jahreshälfte 2019 mit höheren Marketinginvestitionen zu unterstützen. In absoluten Zahlen stiegen die Marketingaufwendungen auf EUR 23,0 Mio. (2018: EUR 17,7 Mio.).

Die allgemeinen Verwaltungskosten (vor Anpassungen⁹) stiegen von EUR 42,2 Mio. im Jahr 2018 auf EUR 52,4 Mio. im Jahr 2019. In Prozent vom Umsatz entspricht das einer Entwicklung von + 3,0 Prozentpunkten auf 19,6 % vom Umsatz. Die wesentlichen Ursachen für den Anstieg unserer allgemeinen Verwaltungskosten waren Investitionen in Wachstumsmaßnahmen, insbesondere die Internationalisierung unseres permanenten Sortiments WestwingNow, in Technologie sowie in Own und Private Label. Neben unseren täglichen Themen sind sowohl WestwingNow als auch Own und Private Label seit dem dritten Quartal 2019 in all unseren elf Ländern erhältlich.

Die bereinigte EBITDA-Marge ging um 5,0 Prozentpunkte von +1,2% im Jahr 2018 auf – 3,8% im Jahr 2019 zurück, wobei sie im vierten Quartal +3,1% betrug im Vergleich zu +2,3% im vierten Quartal 2018. Diese Entwicklung zeigt, dass wir die Probleme, mit denen wir in unserem Sortiment und in unserem Lager im ersten Halbjahr 2019 konfrontiert waren, angegangen sind.

Die Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich um EUR 2,0 Mio. auf EUR 9,2 Mio., was in erster Linie auf den Anstieg der Software-Aktivierung in den letzten Jahren und auf zusätzliche Nutzungsrechte durch den Umzug des Lagers von Berlin nach Polen zurückzuführen ist.

Das Nettofinanzergebnis betrug EUR – 3,8 Mio. und verbesserte sich damit um EUR 3,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr (2018: EUR – 6,9 Mio.). Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf geringere Zinsaufwendungen zurückzuführen, da wir 2018 noch hohe nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen aus früheren Finanzierungsrunden hatten (klassifiziert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert) und diese Aufwendungen und Erträge jedoch nur die Bewertung betreffen und nicht zu Zahlungen führen.

Der Steueraufwand von EUR 1,0 Mio. (2018: Ertrag in Höhe von EUR 0,4 Mio.) umfasst hauptsächlich die Abschreibung des latenten Steueranspruchs in Spanien in Höhe von EUR 0,5 Mio.

Im Geschäftsjahr 2019 betrug das Nettoergebnis EUR – 39,0 Mio., womit sich der Verlust im Vergleich zum Vorjahr um EUR 13,0 Mio. erhöhte (Nettoergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche von EUR – 26,0 Mio.). Diese Entwicklung ist in erster Linie auf das niedrigere Betriebsergebnis und höhere Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung in Höhe von EUR 12,3 Mio. im Jahr 2019 (gegenüber EUR 8,4 Mio. im Jahr 2018) zurückzuführen.

⁸ Fulfillment-Aufwendungen beinhalten Versandkosten.

⁹ Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung, Restrukturierung Italien und Frankreich.

Das Nettoergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen belief sich im Jahr 2018 auf EUR 23,6 Mio. und war hauptsächlich auf die Erträge aus der Veräußerung der Tochtergesellschaften in Russland und Brasilien sowie auf Entkonsolidierungseffekte im vierten Quartal 2018 zurückzuführen.

Unser GMV stieg von EUR 290,8 Mio. im Jahr 2018 auf EUR 310,0 Mio. im Jahr 2019, was einem Wachstum von 6,6 % entspricht, und damit leicht über dem prozentualen Umsatzwachstum liegt. Dieser Anstieg basierte auf insgesamt 2,4 Mio. Bestellungen (2018: 2,4 Mio.), die von 949 Tausend (2018: 934 Tausend) aktiven Kunden getätigt wurden, wobei jeder von ihnen seinen durchschnittlichen GMV auf durchschnittlich EUR 327 im Jahr 2019 erhöhte, gegenüber EUR 312 im Jahr 2018.

Der Anteil der Site-Visits über mobile Endgeräte stieg im Jahr 2019 weiter auf 76 % (2018: 73 %). Diese Entwicklung entspricht unserer Erwartung, dass mobile Kanäle im Laufe der Zeit immer wichtiger werden.

SEGMENTERGEBNISSE

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Segmenten ist wie folgt:

EUR Mio.	2019	In % vom Umsatz	2018	In % vom Umsatz	Veränderung in EUR Mio.	Veränderung in %
DACH	151,4	56,6	133,2	52,5	18,2	13,6%
International	115,9	43,4	120,7	47,5	-4,8	-4,0%
Gesamt	267,3	100,0	253,9	100,0	13,4	5,3%

Das bereinigte EBITDA der Segmente entwickelte sich wie folgt:

EUR Mio.	2019	Marge	2018	Marge	Veränderung in EUR Mio.
DACH	-0,5	-0,3%	5,7	4,3%	-6,2
International	-9,4	-8,1%	-2,7	-2,2%	-6,7
Headquarter/Überleitung	-0,4	-	-0,0	-	-0,4
Gesamt	-10,3	-3,8%	3,1	1,2%	-13,3

Für unser DACH Segment verlief das Jahr in Bezug auf den Umsatz erfolgreich, es trug mit EUR 151,4 Mio. zum Konzernumsatz bei, was einem Wachstum von 14 % gegenüber 2018 entspricht. Der Umsatz in unserem Internationalen Segment ging um 4 % zurück, er verbesserte sich jedoch im Laufe des Jahres und zeigte eine positive Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte. Das DACH Segment zeigte eine bereinigte EBITDA-Marge von -0,3 % (2018: +4,3 %). Im Internationalen Segment verzeichneten wir weiterhin eine negative EBITDA-Marge von -8,1 % (2018: -2,2 %), da das gesamte Internationale Segment Herausforderungen in Bezug auf Traffic und Produktangebot gegenüberstand, vor allem Frankreich und Italien.

2.2.2 FINANZLAGE

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

EUR Mio.	2019	2018	Veränderung in EUR Mio.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-13,3	-9,9	-3,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8,8	4,4	-13,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-27,3	114,2	-141,5
Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	1,0	-1,0
Netto-Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-49,4	109,7	159,1
Auswirkung von Wechselkursschwankungen auf den Zahlungsmittelbestand	-0,4	-0,5	0,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	123,0	13,8	109,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	73,2	123,0	-49,8

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug EUR -13,3 Mio. (2018: EUR -9,9 Mio.), was einem Rückgang von EUR 3,4 Mio. entspricht. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf ein geringeres Betriebsergebnis zurückzuführen. Die liquiden Mittel und das Net Working Capital haben sich im vierten Quartal positiv entwickelt, in dem wir im gesamten Konzern einen hohen Schwerpunkt auf effizientes Management unseres Warenbestands gelegt haben. Das Net Working Capital - definiert als Vorräte plus Anzahlungen auf Vorräte, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und Vertragsverbindlichkeiten - hat sich 2019 um EUR 1,4 Mio. auf EUR -3,4 Mio. erhöht (2018: EUR -4,8 Mio.).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug EUR -8,8 Mio. (2018: Mittelzufluss von EUR 4,4 Mio.), wobei die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 6,2 Mio. im Jahr 2019, insbesondere in selbst entwickelte Software, leicht über den EUR 5,7 Mio. im Jahr 2018 lagen. Der positive Cashflow im Jahr 2018 beinhaltete einmalige Erlöse aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften in Brasilien und Russland in Höhe von EUR 11,0 Mio., was zu einem positiven Cashflow aus Investitionstätigkeit führte.

Auf Basis der beschriebenen Entwicklungen der Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und aus Investitionstätigkeit betrug der Free Cashflow für das Gesamtjahr 2019 EUR -22,1 Mio. (2018: EUR -5,5 Mio.). Im vierten Quartal 2019 lag er bei EUR +7,7 Mio. und war damit wie in den entsprechenden Vorjahresquartalen wieder positiv.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug EUR -27,3 Mio. (2018: EUR 114,2 Mio.) und enthält im Jahr 2019 insbesondere die Rückzahlung der Darlehen bei GGC EUR S.À.R.L. (GGC) in Höhe von EUR 15,0 Mio. sowie die damit verbundenen Zinsaufwendungen und Exit-Gebühren in Höhe von EUR 2,7 Mio. Darüber hinaus sind Auszahlungen für eigene Aktien in Höhe von EUR 3,0 Mio. enthalten, die hauptsächlich aus dem Rückkaufprogramm im Herbst 2019 resultieren. Das Aktienrückkaufprogramm wurde Ende Oktober 2019 abgeschlossen. Im Jahr 2018 wurde der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hauptsächlich durch die Erlöse aus dem Börsengang am 9. Oktober 2018 beeinflusst, der zu einem Bruttoerlös in Höhe von EUR 122,5 Mio. führte.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Steuerung der liquiden Mittel und des Net Working Capital bilden ein entscheidendes Element des Finanzmanagements von Westwing. Der Erhalt von Liquidität ist ebenfalls ein vorrangiges Ziel. Art und Umfang der Transaktionen mit liquiden Mitteln fokussieren sich auf das operative Geschäft. Westwing hält nur kurzfristige Anlagen in Form von hoch liquiden Anlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von drei Monaten oder weniger. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs wird eine rollierende 12-Monats-Cash-Flow-Planung verwendet.

Nach dem Börsengang im Jahr 2018 verfügt das Unternehmen über Barreserven, um zusätzliche Investitionen in das Wachstum zu decken und das laufende Geschäft zu unterstützen. Westwing hat konsequent dafür gesorgt, dass ausreichend liquide Mittel zur Finanzierung des laufenden Geschäfts zur Verfügung standen. Westwing konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Einzelheiten zum finanziellen Risikomanagement finden sich im Anhang zum Konzernabschluss (Anhangangabe 24).

2.2.3 VERMÖGENSLAGE

VERKÜRZTE BILANZ

EUR Mio.	2019	2019 in % der Summe	2018	2018 in % der Summe	Veränderung in EUR Mio.	Veränderung in %
Summe Aktiva	165,4	100,0%	197,5	100,0	- 32,0	- 16,2%
Langfristige Vermögenswerte	51,5	31,1%	33,3	16,9	18,2	54,7%
Kurzfristige Vermögenswerte	113,9	68,9%	164,2	83,1	- 50,2	- 30,6%
Summe Passiva	165,4	100,0%	197,5	100,0	- 32,0	- 16,2%
Eigenkapital	74,4	45,0%	104,9	53,1	- 30,5	- 29,1%
Langfristige Verbindlichkeiten	26,7	16,1%	32,4	16,4	- 5,7	- 17,5%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	64,4	38,9%	60,2	30,5	4,2	7,0%

Das Umlaufvermögen belief sich zum 31. Dezember 2019 auf EUR 113,9 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 164,2 Mio.). Die liquiden Mittel gingen auf EUR 73,2 Mio. zurück (31. Dezember 2018: EUR 123,0 Mio.) Diese Entwicklung war im Wesentlichen bedingt durch den operativen Verbrauch von Zahlungsmitteln und durch die Rückzahlung der Darlehen an GGC in Höhe von EUR 15 Mio. sowie Zinszahlungen und Exit-Gebühren in Höhe von EUR 2,7 Mio. Die Vorräte erhöhten sich leicht auf EUR 23,4 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 22,6 Mio.), vor allem bedingt durch die allgemeine Geschäftsausweitung, insbesondere bei WestwingNow sowie bei Own und Private Label. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte beliefen sich auf EUR 9,4 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 10,0 Mio.).

Die langfristigen Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Der Anstieg des Sachanlagevermögens von EUR 21,9 Mio. Ende 2018 auf EUR 35,4 Mio. Ende 2019 ist insbesondere auf neue Nutzungsrechte für das neue Lager in Polen und neue Büroflächen in Deutschland, Italien und Spanien zurückzuführen. Die immateriellen Vermögenswerte, die in erster Linie die Aktivierung von Softwareentwicklungskosten darstellen, stiegen um EUR 3,8 Mio. Der Aktivierung von Softwareentwicklungskosten in Höhe von EUR 6,1 Mio. standen in 2019 Abschreibungen in Höhe von EUR 1,9 Mio. und Wertminderungen in Höhe von EUR 0,3 Mio. gegenüber.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten waren mit EUR 64,4 Mio. um EUR 4,2 Mio. höher als im Vorjahr (31. Dezember 2018: EUR 60,2 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen von EUR 24,9 Mio. Ende 2018 auf EUR 17,1 Mio. zum 31. Dezember 2019 deutlich zurück, dies ist insbesondere auf frühere Zahlungsläufe aufgrund der zeitlichen Verschiebung von Feiertagen im Dezember zurückzuführen. Diese Entwicklung wurde durch um EUR 5,5 Mio. höhere Rückstellungen und einen leichten Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten, vor allem aufgrund des größeren Geschäftsvolumens zum Jahresende hin, ausgeglichen.

Der Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten auf EUR 26,7 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 32,4 Mio.) beinhaltet gegenläufige Effekte: Während die langfristigen Darlehen in Höhe von EUR 14,9 Mio. im Jahr 2019 vollständig zurückgezahlt wurden, stiegen die langfristigen Leasingverbindlichkeiten um EUR 9,8 Mio. korrespondierend zu den oben beschriebenen zusätzlichen Nutzungsrechten.

Das Eigenkapital des Unternehmens belief sich zum 31. Dezember 2019 auf EUR 74,4 Mio., im Vergleich zu EUR 104,9 Mio. Ende 2018. Diese Entwicklung ist durch den höheren Jahresverlust und den Anstieg der eigenen Aktien verursacht, die teilweise durch eine höhere Rücklage für anteilsbasierte Vergütung kompensiert wurden.

Zum 31. Dezember 2019 hatte der Konzern keine verfügbaren Kreditlinien. Zum 31. Dezember 2018 verfügte Westwing über nicht in Anspruch genommene, zugesagte Kreditlinien in Höhe von EUR 3,0 Mio.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Das Jahr 2019 war ein Jahr der Herausforderungen für Westwing, wir haben unsere ursprünglichen Pläne nicht erreicht. Die meisten dieser Probleme konnten wir jedoch in der zweiten Jahreshälfte adressieren. Als Ergebnis dieser Entwicklungen und aufbauend auf unseren laufenden Verbesserungen der Geschäftsprozesse und unseres Sortiments erwarten wir, dass wir das Geschäft wieder stabilisieren und das Internationale Segment auf einen Kurs bringen, der dem Vorbild des DACH Segments folgt.

3. MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Ende Dezember 2019 beschäftigte der Westwing-Konzern 1.290 Mitarbeiter (Full Time Equivalent, nachfolgend FTE¹⁰), was einem Anstieg gegenüber den 1.143 Mitarbeitern im Jahr 2018 entspricht.

Im Dezember 2019 waren die meisten Mitarbeiter bei den in München ansässigen rechtlichen Einheiten Westwing Group AG (339 FTE) und Westwing GmbH (182 FTE), sowie bei der polnischen Einheit (458 FTE), die unter anderem auch Westwings Shared Service Center betreibt, beschäftigt.

Internationale Vielfalt wird bei Westwing als wichtiger Wettbewerbsfaktor angesehen. Dieser internationale Charakter drückt sich in den unterschiedlichen Hintergründen der Mitarbeiter aus. Ende 2019 beschäftigte das Unternehmen Mitarbeiter aus mehr als 50 verschiedenen Nationalitäten. Ebenso sieht Westwing die Vielfalt der Geschlechter als einen wichtigen Faktor an. 61 % der Mitarbeiter von Westwing sind weiblich.

4. NICHTFINANZIELLER BERICHT ¹¹

Unsere Vision ist es, das führende Unternehmen in Europa im Bereich Home & Living eCommerce zu sein. Dies wollen wir erreichen, indem wir Kundenerlebnisse mit unübertroffenen Inspirationen anbieten und eine echte Love Brand erschaffen.

Um unsere Mission „To inspire and make every home a beautiful home“ zu erfüllen und den künftigen Geschäftserfolg voranzutreiben, stellen wir gezielt die soziale Verantwortung des Unternehmens im gesamten Konzern in den Vordergrund. Zusammen mit unseren Mitarbeitern, Partnern, Lieferanten und Kunden wollen wir nachhaltig handeln und wachsen.

Um unsere Vision zu stützen, unsere Mission zu erfüllen und die Nachhaltigkeit im Home & Living eCommerce-Markt zu fördern, setzen wir bei Westwing auf die folgenden Werte:

- **Inspiration jeden Tag:** Wir inspirieren unsere Kunden in allem, was wir tun, um jedes Zuhause zu einem schönen Zuhause zu machen.
- **Kundenbegeisterung:** Wir arbeiten für unsere Kunden. Wir streben danach, dass sie sich wahrhaftig in unsere Marke verlieben – und das mit jeder Aktion und Interaktion noch ein wenig mehr.
- **Echte Betreuung:** Unsere Kunden, Kollegen und Partner liegen uns wirklich am Herzen. Wir lassen niemanden im Stich. Wir sind offen, ehrlich, direkt und verlässlich.
- **Ergebnisorientiert:** Wir erledigen Dinge schnell, unkompliziert und ungeachtet der Hindernisse auf unserem Weg.

¹⁰ Nach der Definition von Westwing entspricht ein FTE einem in Vollzeit arbeitenden Mitarbeiter.

¹¹ Dieser Abschnitt ist kein prüfungspflichtiger Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

- Einzigartiges Team: Wir sind ein facettenreiches und leidenschaftliches Team. Unsere Zusammenarbeit ist von Integrität, Kreativität, Spaß und Energie geprägt, um so Großes zu erreichen und ein wirklich nachhaltiges Unternehmen aufzubauen.
- Wir wollen die Besten sein: Wir streben nach überdurchschnittlichen Leistungen und wollen das führende Home & Living eCommerce-Unternehmen in Europa schaffen.

Diese Werte prägen unsere Kultur und spiegeln wider, was wir als Unternehmen schätzen. Sie bilden das Zentrum unserer Identität – unsere Grundsätze, Überzeugungen bzw. Wertephilosophie. Damit sind sie zeitlos und ändern sich nicht; sie sind langfristig nachhaltig und auf sämtliche Geschäfte, Teams und Mitarbeiter bei Westwing allgemein anwendbar.

Wir haben daher fünf wesentliche Tätigkeitsbereiche definiert, die uns für das Erreichen unserer Ziele, nachhaltig zu handeln und zu wachsen, besonders wichtig sind. Diese sind Mitarbeiter und Vielfalt, Umwelt- und Klimaschutz, Compliance in der gesamten Lieferkette, Kundenbeziehung und Datenschutz sowie Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptions-Initiativen bei Westwing.

Unser Funktionsbereich Governance, Risk and Compliance (GRC) umfasst eine ganzheitliche Palette an Ressourcen und Fähigkeiten, mit denen eine Organisation verlässlich Ziele erreichen, Unsicherheiten begegnen und mit Integrität handeln kann. Sie besteht aus einer Reihe von Positionen, die Risiken und Compliance innerhalb der gesamten Organisation überwachen und steuern, um die Unternehmensziele verlässlich zu erfüllen.

Die GRC-Funktion überwacht Risiken, die unsere Geschäftsentwicklung beeinträchtigen könnten, und umfasst nicht nur finanzielle Risiken, sondern unter anderem auch Reputations-, Sozial- und Umweltrisiken. Alle ermittelten Risiken werden visualisiert, um einen Vergleich der relativen Priorität der Risiken zu erleichtern und einen Überblick über das Gesamtrisiko der Westwing Group zu erhalten. Durch die Einstufung der Risiken lässt sich erkennen, welche Risikoinformationen besondere Aufmerksamkeit verlangen. Die Ergebnisse der Risiken werden im Risiko- und Chancenbericht zusammengefasst. Wir konnten keine Risiken durch unsere Geschäftsaktivitäten, die Wertschöpfungskette sowie unsere Produkte oder Dienstleistungen ermitteln, die die Nachhaltigkeitsaspekte im Hinblick auf Mitarbeiter, Umwelt, soziale Belange, Anti-Korruption und Menschenrechte beeinträchtigen könnten.

Dieses Kapitel enthält unseren nicht-finanziellen Bericht für die Westwing Group AG gemäß § 315 b und 315 c in Verbindung mit §§ 289b und 289c des Handelsgesetzbuchs (HGB). Wir haben uns bei diesem Bericht am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) orientiert. Der nichtfinanzielle Bericht ist in folgende Abschnitte unterteilt:

WESENTLICHE TÄTIGKEITSBEREICHE



Bezüglich der Definition unseres Geschäftsmodells verweisen wir auf Abschnitt 1.1 dieses zusammengefassten Lageberichts.

Mitarbeiter und Vielfalt

Die Westwing Group sieht internationale Vielfalt als einen wichtigen Wettbewerbsfaktor an. Wir sind überzeugt, dass unsere vielfältige, smarte und freundliche Atmosphäre das Geheimnis unseres Erfolgs ist.

Dieser internationale Charakter kommt in der unterschiedlichen Herkunft und den unterschiedlichen kulturellen Hintergründen unserer Mitarbeiter zum Ausdruck. Bei Westwing kommen Menschen mit mehr als 50 unterschiedlichen Nationalitäten mit großer Leidenschaft, Integrität, Kreativität, Spaß und Energie zusammen, um außergewöhnliche Ergebnisse zu erzielen und ein nachhaltiges Unternehmen aufzubauen. Bei stetigem Wachstum streben wir nach überdurchschnittlichen Leistungen und wollen das in Europa führende Home & Living eCommerce-Unternehmen schaffen. Gleichermäßen sieht Westwing auch geschlechtsspezifische Diversität als wichtigen Faktor an, wobei 61 % der Mitarbeiter im Westwing Konzern weiblich sind.

MITARBEITER NACH GESCHLECHT UND SEGMENT

	DACH	International	Konzern
Gesamt	570	720	1.290
Weiblich*	321	404	716
Männlich*	258	316	574

* nach Köpfen zum 31. Dezember 2019

Dieses dynamische Umfeld bietet unseren knapp 1.300 Mitarbeitern großartige Entwicklungschancen.

Wir wissen, dass wir für die Erfüllung unserer Vision und das Erreichen unserer Ziele vom Wissen, der Erfahrung und der Motivation all unserer Mitarbeiter abhängig sind. Ohne ihren Enthusiasmus, ihre Vielfalt, Ambitionen und Beiträge könnte Westwing nicht wachsen und expandieren. Daher konzentriert sich Westwing darauf, in die aktuelle Belegschaft zu investieren und diese nach Bedarf auszubauen. Wir fördern das persönliche und berufliche Wachstum durch den Aufbau einer starken Feedbackkultur, durch die sich täglich Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und -bildung ergeben.

Wir haben eine offene und ehrliche Atmosphäre geschaffen, in der sich jeder Mitarbeiter ermutigt fühlt, seine Ansichten und Vorschläge – ungeachtet des Alters oder der Position im Unternehmen – proaktiv zu äußern, und wollen diese Atmosphäre auch erhalten.

Neben den regelmäßigen halbjährlichen Leistungsfeedbacks haben wir daher auch die folgenden im Verantwortungsbereich der Personalabteilung liegenden Einrichtungen etabliert, damit unsere Mitarbeiter nicht nur über die aktuellen Entwicklungen im Unternehmen auf dem Laufenden gehalten werden, sondern auch deren aktuelle Stimmungslage im Zusammenhang mit ihren Aufgaben und Arbeitsbedingungen erkennbar wird:

- Allhands-Meetings: Regelmäßiges Update durch das Management zu allen wichtigen Themen mit einer abschließenden Fragerunde.
- Insight Sessions: Präsentationen durch unsere Führungskräfte, um verschiedene Einblicke in das Geschäft von Westwing zu geben, gefolgt von Diskussionen.
- Team Pulse Checks: Zweimal im Jahr werden die Mitarbeiter gebeten, anonym Feedback über Westwing, das Team, über Gutes und Bereiche mit Verbesserungsbedarf zu geben. Das ist eine gute Gelegenheit, um der Personalabteilung und dem Management offen mitzuteilen, wie sich jeder Mitarbeiter fühlt und was gut und weniger gut ist, damit wir Verbesserungen einleiten können.
- Upward Feedback: Mithilfe des Upward-Feedbacks können Mitarbeiter anonym und vertraulich Feedback zu ihren unmittelbaren Vorgesetzten geben, um so die Fähigkeiten des Vorgesetzten für eine effektivere Leitung des Teams zu stärken. Zur Wahrung der Anonymität erfolgt dies zweimal jährlich über einen externen Dienstleister.
- Einzelgespräche („1on1“): Regelmäßige wöchentliche oder zweiwöchentliche Gespräche zwischen jedem Mitarbeiter und dessen Vorgesetztem, um offen über drängende Fragen zu sprechen, Feedback zu geben, eine gute Beziehung zu entwickeln und dafür zu sorgen, dass man sich beim Hinwirken auf die eigenen Ziele auf dem richtigen Weg befindet.

Wir sind zudem immer offen dafür, unsere Mitarbeiter bei Schulungen und Weiterbildungsprojekten zu unterstützen.

Wir sehen uns als Arbeitgeber auch in der Verantwortung, die Gesundheit eines jeden bei Westwing zu schützen, und bieten ein Arbeitsumfeld, in dem wir uns um die aktuellen und künftigen Bedürfnisse unserer Mitarbeiter in Sachen Work-Life-Balance kümmern. Talente für uns zu gewinnen ist von wesentlicher Bedeutung für unseren Erfolg und unsere Wachstumsstrategie. Daher wollen wir gemeinsam mit unserem Team ein attraktives und innovatives Arbeitsumfeld gestalten.

Wir bieten unseren Mitarbeitern einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz. Unser Ziel ist daher die völlige Vermeidung von Unfällen und die Minimierung der Risiken arbeitsbedingter Erkrankungen. Wir haben bei Westwing klare und verlässliche Strukturen geschaffen, die passende Lösungen für das entsprechende Arbeitsumfeld bieten.

Zur Vermeidung von Unfällen in unseren Büros gibt es einen verbindlichen Leitfaden zur „Sicherheit am Arbeitsplatz“, der von jedem neuen Mitarbeiter zu lesen und zu unterschreiben ist und dessen Abzeichnung regelmäßig aktualisiert wird. Wir bieten Schulungen für Brandschutzhelfer und Erste Hilfe an. Außerdem bieten wir unseren Mitarbeitern regelmäßig gesundheitsfördernde Aktivitäten auf freiwilliger Basis an. So konnten sie 2019 an einer Vielzahl von Sportprogrammen und Ergonomieberatung am Arbeitsplatz teilnehmen.

Um ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, sind wir bei den Arbeitszeiten, Teilzeitarbeit und Arbeitsortlösungen wie beispielsweise der Möglichkeit, von zu Hause zu arbeiten, äußerst flexibel. Im Frühjahr 2020 wird Westwing als familienbewusstes Unternehmen eine eigene Kindertagesstätte für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren eröffnen, um die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben zu erleichtern.

Da Westwing den Umweltschutz unterstützt, werden öffentliche Verkehrsmittel für alle Mitarbeiter finanziell gefördert. Außerdem werden den Mitarbeitern keine Firmenwagen zur Verfügung gestellt. In unseren Reisehandbüchern steht, dass wir so viele Reisen wie möglich vermeiden und durch Videokonferenzen und Skype-Sitzungen ersetzen sollten.

Da wir nicht alle Lager selbst verwalten, haben wir unsere Lagerdienstleister dahingehend überprüft, dass sie über geeignete Verfahren und Richtlinien zur Sicherheit am Arbeitsplatz verfügen. Wir überprüfen zudem in regelmäßigen Abständen die Brandschutzanforderungen in allen unseren Lagern. Für diese Überprüfung haben wir eine Checkliste erstellt, die vom Lagerverwalter ausgefüllt und unterzeichnet werden muss. Unsere letzte Überprüfung, bei der sämtliche Lager die Prüfung bestanden haben, fand im zweiten Quartal 2019 statt.

Umwelt- und Klimaschutz

Westwing ist in den letzten Jahren erfolgreich gewachsen, was zu einer steigenden Anzahl von Kunden und so auch zu einer steigenden Anzahl von versendeten Paketen geführt hat, was wiederum Einfluss auf unsere Umweltbilanz hat. Westwing ist sich jedoch der Verantwortung gegenüber der Natur und der Umwelt sowie für Klimaschutz bewusst. Wir haben daher beschlossen, beim Versand neue Wege zu gehen, und dies nicht nur, um Transportkosten zu sparen, sondern insbesondere um lange Transportwege zu vermeiden und die Umweltbelastung zu reduzieren. Wir haben europaweit fünf Logistikzentren errichtet und versuchen, die bestellten Produkte jeweils aus dem für den Kunden am nächsten gelegenen Logistikzentrum zu versenden.

Jeden Tag werden in unseren Logistikzentren zahlreiche Bestellungen bearbeitet und mit unserem wachsenden Geschäft wird diese Zahl sogar noch weiter steigen. Wir rechnen daher auch mit einem höheren Verbrauch an Verpackungsmaterial. Unsere Verpackungsrichtlinien wurden so gestaltet, dass sie für die Pakete von Westwing einen Standard festlegen. Westwing steht für Eleganz, Qualität, Produktvielfalt und Wertigkeit. Daher muss bei jeder Verpackungsentscheidung zwischen der Sicherheit der Produkte, Kosteneffizienz und dem Kundenerlebnis beim Auspacken abgewogen werden. Die Pakete sollten das Lager ausnahmslos sauber und unbeschädigt verlassen und bei den Kunden auch in diesem Zustand ankommen. Um die qualitativ hochwertigen Produkte von Westwing in einwandfreiem Zustand zu liefern, muss genug Polstermaterial vorhanden sein, ohne dass unsere Kunden mit überflüssigem Abfall überschwemmt werden. Verpackung und Schutz sollten nicht nur kostengünstig sein, sondern auch so wenig Abfall wie möglich produzieren.

Für unseren nachhaltigen Geschäftsbetrieb ist ein verantwortungsvoller und sorgfältiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen eine Grundvoraussetzung. Wir erwarten daher ebenfalls von unseren Own- und Private-Label-Geschäftspartnern, dass sie Standards definieren und Verfahren einführen, die einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen ermöglichen. Sie sollen für ein Abfall- und Entsorgungsmanagement gefährlicher Stoffe sorgen, das einen schonenden Umgang mit der Umwelt garantiert. Darüber hinaus sind insbesondere die Gesundheit und Sicherheit der Menschen zu berücksichtigen. Sämtliche Verfahren sollen sich auf das Vorsorgeprinzip von niedrigen Emissionen und Wassereinsparung konzentrieren. Erforderliche Genehmigungen, Lizenzen und Testberichte müssen eingeholt und auf dem neuesten Stand gehalten werden. Das umfasst unter anderem auch Luft- und Lärmemissionen, Wasserableitung, Bodenkontamination und Tierschutz.

Compliance in der gesamten Lieferkette

Die Einhaltung der geltenden Gesetze und sonstigen Rechtsvorschriften in jedem Land, in dem wir tätig sind, sowie der Mindeststandards der jeweiligen Branche und der Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) bilden die Grundlage für unser auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Geschäftsmodell.

Als ein international ausgerichtetes Unternehmen müssen wir uns auf die Unterstützung und Kooperation unserer Geschäftspartner verlassen können, denn wir haben uns nicht nur zum Ziel gesetzt, die oben aufgeführten Standards innerhalb des Westwing Konzerns einzuhalten, sondern wollen, dass sich auch unsere Geschäftspartner daran halten.

Um das Risiko von Reputationsschäden, Bußgeldern und potenziellen Unterbrechungen bei der Beschaffung so gering wie möglich zu halten, haben wir für die Fälle, in denen Westwing-Kreationen durch Dritte hergestellt werden, unseren eigenen Verhaltenskodex für Private-Label-Lieferanten erstellt. Die Grundsätze unseres Private-Label-Verhaltenskodex basieren auf den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), den Grundsätzen des Global Compact der

Vereinten Nationen und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Dieser Kodex ist bei Private Label die Grundlage für jegliche Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, ungeachtet der Region. Er enthält Abschnitte, um u. a. menschenunwürdige Bedingungen und Kinderarbeit zu vermeiden. Uns ist bewusst, dass die regionalen Gesetze in den Ländern einiger unserer Geschäftspartner niedrigere Standards als unser Verhaltenskodex erfordern könnten. In solchen Fällen erwarten wir, dass sich unsere Geschäftspartner an unsere Standards anpassen. Andernfalls würden wir die Zusammenarbeit mit dem Lieferanten beenden und ihn auf die schwarze Liste setzen. Der Verhaltenskodex berechtigt uns zur Durchführung regelmäßiger und unangekündigter Audits und verpflichtet unsere Lieferanten, gegen Verstöße vorzugehen und nur mit konformen Unterlieferanten zusammenzuarbeiten. Bisher ist es uns gelungen, dass 100 % unserer Own-und-Private-Label-Lieferanten unseren Verhaltenskodex unterzeichnet haben. Um die Transparenz zu erhöhen, haben wir zertifizierte Auditberichte gesammelt und ausgewertet, die den Lieferanten aus von anderen Lieferanten oder von ihnen selbst in Auftrag gegebenen Audits vorliegen. Wir haben ein Formular für interne Werks-Audits eingeführt, das ein integraler Bestandteil des Einführungsprozesses neuer Lieferanten ist. Beim ersten Besuch eines neuen Lieferanten ist es obligatorisch, dass unser Own-und-Private-Label-Team durch die Fabrik geht, um sich einen Überblick über die Situation zu verschaffen und das Formular auszufüllen. Dieses Formular vermittelt uns einen ersten Eindruck vom Zustand und dem Aufbau der Fabrik, um einen Hinweis auf potenzielle Risiken zu erhalten und die Bereitschaft des Lieferanten zu verstehen, in Bezug auf diese Themen transparent zu sein.

Im zweiten Quartal 2019 haben wir den Verhaltenskodex als integralen Bestandteil unseres neuen Lieferanten-Rahmenvertrags implementiert, um die Einhaltung der Vorschriften weiter zu forcieren. Dieser berechtigt uns, im Falle eines grundlegenden Verstoßes aus wichtigem Grund zu kündigen und somit offene Bestellungen zu stornieren und Restbestände gegen Erstattung zurückzugeben. Dadurch messen wir der Compliance in der Lieferkette eine höhere Bedeutung bei. Um die Compliance in unserer Lieferkette zu verbessern, sorgen wir dafür, dass 100 % unserer Own-und-Private-Label-Lieferanten den neuen Rahmenvertrag 2020 unterzeichnen werden.

Von unseren Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie ihren Betrieb und ihre Aktivitäten nach diesen Grundsätzen ausrichten. Es liegt zudem in der Verantwortung unserer Geschäftspartner, die Grundsätze dieses Kodex an ihre Lieferanten weiterzugeben und sie dahingehend zu erziehen.

Unsere Partner müssen ferner ein Kontrollsystem mit internen Prüfungen einführen, die mindestens einmal jährlich mit einem Mindestmaß an Dokumentation für mindestens 24 Monate durchgeführt werden. Der Geschäftspartner muss regelmäßigen externen Prüfungen zustimmen, die auch unangekündigt stattfinden können.

Wie bereits erwähnt, verwalten wir nicht alle unsere Lager selbst, haben jedoch durch Überprüfungen sichergestellt, dass unsere Dienstleister über geeignete Verfahren und Anweisungen zur Erfüllung der branchenüblichen Mindeststandards verfügen.

Kundenbeziehung und Datenschutz

Mit rund einer Million aktiven Kunden konnten wir eine sehr loyale Kundenbasis mit einer konstanten Steigerung des Share-of-Wallet aufbauen. Diese Kundenloyalität ist einer der größten Treiber unseres Erfolgs, sodass wir die Kundenzufriedenheit über das Angebot neuer Dienstleistungen auf unserer Website, z. B. Unterstützung bei der Raumgestaltung und „Shop the Look“, aufrechterhalten und verbessern möchten. Zudem bitten wir unsere Kunden um Feedback zu Transaktionen und sprechen sie direkt im Rahmen unserer Kundenbetreuung an, um zu erfahren, wie wir noch attraktiver werden können.

Ein weiterer Aspekt bei der Kundenzufriedenheit ist die Qualität unserer Produkte. Westwing pflegt daher enge Beziehungen zu den Lieferanten, um jedwede Komplikationen in unserer Lieferkette zu reduzieren und für die bestmögliche Lieferqualität zu sorgen. Auch die Mitarbeiter in unseren Lagern tragen zu unserer Lieferqualität bei, da sie geschult werden, die Qualität jedes Produkts zu prüfen. Diese Qualitätsprüfungen sind in jedem Lager Teil des Wareneingangsprozesses, um zu vermeiden, dass Produkte von geringer Qualität an unsere Kunden versendet werden.

Als Online-Shop für Home & Living-Produkte erhalten und verarbeiten wir tagtäglich eine große Menge an Daten. Zur Unterstützung unseres globalen Geschäfts ist es unerlässlich, dass die benötigten Informationen und Daten bei Westwing

zur Verfügung stehen. Aufgrund der internationalen Aktivitäten des Unternehmens müssen wir verschiedene Rechtsvorschriften in unterschiedlichen Ländern und Regionen erfüllen. Gleichzeitig muss unseren Geschäftspartnern und unseren Mitarbeitern ein angemessener Schutz eingeräumt werden. Um all diesen Anforderungen gerecht zu werden, haben wir eine IT-Sicherheitsrichtlinie erstellt, in der sämtliche Aspekte der verwendeten Informationstechnologie definiert werden. Sie deckt jedoch nicht nur die IT-Systeme selbst ab, sondern auch Einrichtungen und Prozesse bezüglich der entsprechenden IT-Systeme. Unsere Rechtsabteilung ist gemeinsam mit unserer IT-Abteilung für die Erstellung der Regeln verantwortlich und betreut alle Bereiche rund um Datenschutz und IT-Sicherheit.

Wir haben Regeln zum Schutz der bei Westwing anfallenden Daten und zur Vermeidung einer unerlaubten Verwendung von personenbezogenen, vertraulichen oder sensiblen Informationen im Besitz von Westwing bzw. unseren Mitarbeitern aufgestellt. Die Einhaltung dieser Regeln ist Voraussetzung für den Zugriff auf und den Austausch von Informationen innerhalb von Westwing. Westwing hat zudem geeignete technische und organisatorische Maßnahmen eingeführt, um die notwendige Datensicherheit zu gewährleisten.

Zweck dieser Regeln sind die Sicherung und der Schutz von Informationen im Besitz von Westwing. Zur Erfüllung seiner Mission, Ziele und Initiativen nutzt das Unternehmen Spezialsoftware, Netzwerke sowie andere elektronische Informationssysteme und Daten und stellt diese auch zur Verfügung. Westwing gewährt den Zugang zu seinen Ressourcen als Privileg und trägt damit die Verantwortung, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit aller Informationsressourcen zu wahren. Dieser Verantwortung lässt sich nur gerecht werden, wenn sich alle Nutzer voll und ganz über den sicheren Umgang mit den Daten und die damit verbundenen Risiken bewusst sind.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass unsere IT-Richtlinie unter anderem Regeln für alle Nutzer der IT-Ressourcen bei Westwing hinsichtlich des Umgangs mit Sicherheitsvorfällen sowie personenbezogenen, geschäftlichen, internen oder sensiblen Daten aufstellt und damit die Sicherheit des Westwing-Netzwerks gewährleistet.

Anti-Korruptions-Initiativen bei Westwing

Westwing hat eine umfassende Anti-Korruptions-Richtlinie eingeführt. Diese Richtlinie befasst sich mit dem angemessenen und nicht angemessenen Verhalten, um Verstöße gegen Anti-Korruptionsgesetze zu vermeiden. Zu diesem Verhalten zählen die Einhaltung aller im In- und Ausland geltenden Gesetze und das Verbot von unzulässigen Zahlungen, Geschenken oder Anreizen jeglicher Art an eine bzw. von einer Person. Bei Bestechung verfolgt Westwing eine Null-Toleranz-Politik. Diese Richtlinie gilt für alle Mitarbeiter bei Westwing und von Westwing beauftragte Dritte. Alle Tochtergesellschaften wurden zudem dazu verpflichtet, eine gleichwertige Richtlinie zu implementieren. In der zweiten Hälfte des Jahres 2019 führte Westwing obligatorische Compliance-Schulungen für jeden Mitarbeiter und den Vorstand durch, um ein angemessenes und ethisches Verhalten sicherzustellen. Dieses Schulungsprogramm wird in der ersten Hälfte des Jahres 2020 abgeschlossen sein.

Die Anti-Korruptions-Richtlinie enthält Hinweise dazu, was von einem Mitarbeiter akzeptiert werden kann und welches Geschenk als Bestechung gilt. Sollte Unterstützung erforderlich sein, können sich die Mitarbeiter an ihren Vorgesetzten, den Compliance-Beauftragten oder die Rechtsabteilung wenden.

Westwing hat eine Whistleblower-E-Mail-Adresse eingerichtet, an die Mitarbeiter Bericht erstatten können, falls sie auf etwas stoßen, was nicht ordnungsgemäß sein sollte. In den letzten Jahren wurden keine verdächtigen Vorgänge gemeldet. Das Erkennen von Verstößen ist zudem ein Teil des gesamten Risikomanagementsystems.

5. NACHTRAGSBERICHT

Für Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres 2019, die einen wesentlichen Einfluss auf die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Westwing haben, verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang (Anhangangabe 32).

6. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Der Westwing-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese ergeben sich unter anderem aus seinen Aktivitäten, die zum Ziel haben, Chancen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu entwickeln und zu nutzen. Risiken und Chancen umfassen Ereignisse und Entwicklungen mit einer gewissen Eintrittswahrscheinlichkeit, die wesentliche negative oder positive finanzielle und nicht-finanzielle Auswirkungen auf die Zielerreichung der Ziele von Westwing haben können.

Westwing sieht das Risikomanagement als integralen Bestandteil, um Transparenz über Risiken und Chancen zu schaffen und damit die Entscheidungsprozesse zu verbessern. Das Unternehmen wägt Risiken und Chancen sorgfältig ab und geht dabei aktiv Kompromisse ein.

Das Unternehmen fördert eine risikobewusste Unternehmenskultur in allen Entscheidungsprozessen. Wir wägen die mit unseren Entscheidungen und Geschäftsaktivitäten verbundenen Chancen und Risiken sorgfältig und aus einer gut informierten Perspektive ab. Dazu gehört, dass wir bewusst kalkulierte Risiken eingehen und akzeptieren, die im Rahmen der Risikobereitschaft des Unternehmens liegen, und dass wir die Risiken, die nicht im Rahmen der Risikobereitschaft liegen, mindern.

6.1 Risikomanagementsystem

Westwing hat sich verpflichtet, alle Risiken proaktiv und effektiv zu steuern. Dies erfordert ein an die Unternehmensbedürfnisse angepasstes Risikomanagementsystem, um Managemententscheidungen an alle Ebenen innerhalb der Organisation zu kommunizieren. Zur Unterstützung dieses Engagements wird das Risikomanagement auf geeigneter Ebene in alle Geschäftsprozesse integriert. Das Risikomanagement bei Westwing umfasst nicht nur potenzielle Risiken, sondern auch Chancen. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden halbjährliche Inventuren durchgeführt, um die wesentlichen Risiken sowie die Maßnahmen zur Bewältigung dieser Risiken strukturiert zu identifizieren, zu bewerten, zu dokumentieren und anschließend zu kommunizieren. Die entsprechenden Grundsätze, die Berichterstattung und die Rückmeldeprozesse sind in einer konzernweit gültigen Richtlinie festgelegt und werden regelmäßig aktualisiert. Das Risikomanagementsystem wird aus dem Headquarter von Westwing heraus koordiniert.

Der Vorstand der Westwing Group AG trägt gemäß § 91 Abs. 2 AktG die Gesamtverantwortung für die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil von Westwings Management-Ansatz, um die strategischen Ziele zu erreichen und zum langfristigen Wachstum des Unternehmens beizutragen. Der Vorstand hat einen Risk Management Officer ernannt, der direkt an den Vorstand berichtet. Der Risk Management Officer ist hauptsächlich für den Risikomanagementprozess, die Koordination von Schulungen und Zuordnung der Rollen, einschließlich der Risikoeigner, verantwortlich. Risikoeigner sind alle Mitarbeiter der operativen und zentralen Funktionen. Ihre Hauptverantwortung besteht darin, ihrem Vorgesetzten kontinuierlich über die Risiken in ihrem Bereich auf operativer Ebene zu berichten.

Bei Westwing gibt es eine separate Funktion für Governance, Risk und Compliance (GRC), die Risikomanagement, interne Kontrollen und Compliance miteinander verbindet.

6.2 Internes Kontrollsystem der Finanzberichterstattung

Im Rahmen des internen Kontrollsystems hat Westwing interne Kontrollen im Bereich der Finanzberichterstattung eingeführt. Diese bestehen aus präventiven, erkennenden und überwachenden Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen und Konzernrechnungswesen (Konsolidierungsprozess) und den operativen Abteilungen, mit denen ein einheitliches Verfahren für die Erstellung der Abschlüsse und des Konzernabschlusses gewährleistet wird.

Zu den Kontrollmechanismen gehören die Identifizierung und Definition von Prozessen, die Einführung von Genehmigungsverfahren aus verschiedenen Ebenen und die Anwendung des Grundsatzes der Aufgabentrennung, um über ein effizientes und effektives Kontrollsystem zu verfügen. Die Verfahren und internen Kontrollen werden regelmäßig durch GRC-Funktion von Westwing überprüft.

6.3 Risikomethodik

Die Risikobeurteilung wird bei Westwing regelmäßig durchgeführt. Im Zuge der Risikobewertung sammelt Westwing Informationen über potenzielle Risiken, die sowohl lokal als auch global identifiziert werden. Diese Informationen werden analysiert, um festzustellen, ob die identifizierten Risiken immer noch gültig sind und richtig eingeschätzt werden. Die Dokumentation wird entsprechend aktualisiert, und ein konsolidierter aggregierter Risikobericht wird an den Vorstand geschickt. Die Geschäftsführung berichtet dem Aufsichtsrat über die aktuelle Risikosituation von Westwing.

Die detaillierten Risikohinweise wurden erstellt und im Unternehmen umgesetzt, um Transparenz in den Prozess der Risikoidentifizierung und -bewertung zu bringen.

Die von Westwing identifizierten Risiken werden auf der Grundlage ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer potenziellen Auswirkungen quantifiziert. Die Wahrscheinlichkeitsbewertung basiert auf einem Zeithorizont von einem Jahr nach dem Bewertungsdatum. Um die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Risikominderung vollständig zu verstehen und hervorzuheben, werden alle Risiken auf Bruttoreisikobasis bewertet (bevor Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen werden).

Die Eintrittswahrscheinlichkeit bezieht sich auf die statistische oder geschätzte Wahrscheinlichkeit des Auftretens eines Risikoproblems während des betrachteten Zeithorizonts. Sie wird in Prozent angegeben. Die Wahrscheinlichkeit des Auftretens wird durch die Auswahl eines der vorgegebenen Wahrscheinlichkeitsbereiche bestimmt, die in der nachstehenden Tabelle aufgeführt sind:

Wahrscheinlichkeit	Bewertung
Höchstwahrscheinlich	(75% – 99%)
Wahrscheinlich	(50% – 74,9%)
Möglich	(25% – 49,9%)
Unwahrscheinlich	(5% – 24,9%)
Selten	(1% – 4,9%)

Zur Bewertung der Auswirkungen verwendet Westwing qualitative und quantitative Beurteilungen. Eine quantitative Beurteilung wird dann vorgenommen, wenn der Betrag leicht abgeschätzt werden kann. Die quantitative Grundlage für die Auswirkungen sind Umsatz, bereinigtes EBIT und Cashflow, je nach Art des Risikos. Wenn eine quantitative Beurteilung nicht möglich ist, d.h. wenn es um den Ruf des Unternehmens oder das Vertrauen der Aktionäre geht, wird eine qualitative Beurteilung durchgeführt.

Auswirkungen	Quantitative Beurteilung (bevorzugt)	
	Finanzielle Auswirkungen	
5	> EUR 10,0 Mio.	Stark schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
4	> EUR 5,0 Mio.	Erheblich negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
3	> EUR 2,0 Mio.	Gewisse negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
2	> EUR 0,5 Mio.	Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows
1	< EUR 0,5 Mio.	Unwesentliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanzlage, Profitabilität und Cashflows

Auf Grundlage der Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen werden alle ermittelten Risiken in der folgenden Risikomatrix eingestuft und visualisiert:

Wahrscheinlichkeit	Selten (1% – 4,9%)	Unwahrscheinlich (5% – 24,9%)	Möglich (25% – 49,9%)	Wahrscheinlich (50% – 74,9%)	Höchst- wahrscheinlich (75% – 99%)
Auswirkung					
5	MODERAT	HOCH	HOCH	SEHR HOCH	EXTREM
4	GERING	MODERAT	HOCH	SEHR HOCH	SEHR HOCH
3	GERING	MODERAT	MODERAT	HOCH	HOCH
2	GERING	GERING	MODERAT	MODERAT	HOCH
1	GERING	GERING	GERING	GERING	MODERAT

Die Risikomatrix erleichtert den Vergleich der relativen Priorität der Risiken und erhöht die Transparenz des Gesamtrisikos von Westwing. Die Einstufung der Risiken von „gering“ bis „extrem“ wird auch verwendet, um festzulegen, welche Risikoinformationen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat detaillierter zur Verfügung gestellt werden müssen. Risiken, die sich auf die Fortführungsfähigkeit des Unternehmens auswirken könnten, werden unverzüglich nach ihrer Entdeckung gemeldet.

Westwing definiert folgende Risikokategorien innerhalb des Unternehmens:

- Strategische Risiken
- Finanzielle Risiken
- Operative Risiken
- Risiken der Unternehmensführung
- Politische und regulatorische Risiken
- IT-Risiken
- Kapitalmarktbezogene Risiken

6.4 Risikobericht

Insgesamt wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand des Westwing-Konzerns gefährden könnten. Der nachstehende Bericht stellt die wichtigsten Risiken dar, die nach der jüngsten Bewertung des Risikomanagements als „hoch“ oder „sehr hoch“ eingestuft wurden. Keine Risiken werden gegenwärtig als „extrem“ eingeschätzt.

6.4.1 KONJUNKTUR- UND BRANCHENRISIKEN

Unser Wachstum und die erzielbaren Margen hängen teilweise ab von den globalen und regionalen Konjunkturbedingungen in den Märkten, in denen wir tätig sind, sowie ihren Auswirkungen auf die Konsumausgaben, die in wirtschaftlich unsicheren Zeiten und Rezessionsphasen in der Regel zurückgehen. Vor dem Hintergrund, dass große Möbelstücke, die Teil unseres Produktangebots sind, von unseren Kunden höhere Investitionen erfordern als Käufe in anderen Märkten des Einzelhandels wie z. B. Unterhaltungselektronik, traditionelle Spielzeuge und Spiele, Haushaltsgeräte und Bekleidung könnten Kunden in konjunkturell angespannten Zeiten zurückhaltender bei der solchen Investitionen sein. Wir bieten auch eine große Zahl kleinerer Möbelstücke, Textilien und Accessoires an, deren Kauf weitgehend diskretionär ist. Unsere Kunden könnten sich dazu entschließen, auch solche Produkte in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht mehr zu kaufen. Folglich könnte unsere Branche von solchen Entwicklungen in größerem Umfang als andere Branchen negativ betroffen sein. Zudem könnten sich neben den typischen saisonalen Mustern auch andere Faktoren, beispielsweise die Wetterlage, auf die Konsumausgaben auswirken. Sonniges und warmes Wetter führt üblicherweise zu weniger Bestellungen, da unsere Kunden ihre Zeit dann im Freien und nicht mit dem Erkunden unserer Angebote vor ihren Computern oder mobilen Geräten verbringen. Jede Verschlechterung der Wirtschaftslage könnte sich deutlich negativ auf unser Geschäft, die Finanzlage, Cashflows, Ertragslage und Aussichten auswirken.

Wir beobachten ständig die wirtschaftliche Situation in Europa, analysieren und vergleichen unsere Pläne mit den tatsächlichen Ergebnissen und überprüfen unsere Kostenstruktur. Wir sind uns der Risiken bewusst und werden im Falle von Veränderungen der Marktbedingungen unsere Pläne, unsere Ausgaben und unsere Strategie entsprechend anpassen.

Risiken durch den Ausbruch des Coronavirus: Ende 2019 wurde berichtet, dass ein neues Virus in Wuhan, der Hauptstadt der chinesischen Provinz Hubei, identifiziert wurde. Am 30. Januar 2020 erklärte das International Health Regulations Emergency Committee der WHO den Ausbruch zum „Public Health Emergency of International Concern“ (internationalen Gesundheitsnotstand). In der Folge wurden weltweit viele Fälle diagnostiziert. Mit der raschen Entwicklung des Coronavirus-Ausbruchs haben viele Länder von den Unternehmen verlangt, den Geschäftsbetrieb einzuschränken oder auszusetzen. Zudem wurden Reisebeschränkungen und Quarantänemaßnahmen eingeführt. Die Mitarbeiter unserer italienischen Tochtergesellschaft arbeiteten in den Wochen nach der ersten Virusausbreitung Ende Februar hauptsächlich von zu Hause aus. Seit Mitte März galt dies auch für den Großteil unserer übrigen europäischen Westwing-Mitarbeiter außerhalb der Logistik-Abläufe.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts war Westwing durch Covid-19 (offizielle Bezeichnung durch die WHO) nicht wesentlich betroffen. Westwing schließt nicht aus, dass die Lieferkette durch die Maßnahmen in China und anderen betroffenen Ländern, einschließlich Deutschland, beeinträchtigt werden könnte. Die Auswirkungen können noch nicht verlässlich abgeschätzt werden. Gleichzeitig könnte eine weitere Verbreitung des Virus die Betriebsaktivitäten von Westwing beeinträchtigen oder stören. Zusätzliche Risiken ergeben sich aus möglichen staatlichen Einschränkungen hinsichtlich der Arbeit in Lagern, der Arbeit der Logistikdienstleister oder sogar der Arbeit in Büros, wenn sie nicht für die Grundversorgung benötigt wird. Da Westwing derzeit all seinen Mitarbeitern dringend empfiehlt, von zu Hause aus zu arbeiten, um das Infektionsrisiko zu verringern und auf ihre Gesundheit zu achten, könnte dies ihre Effizienz beeinflussen.

Darüber hinaus könnte das Vertrauen der Verbraucher beeinträchtigt werden, wenn die Infektionen und das Infektionsrisiko steigt und die Menschen ihr Konsumverhalten ändern. Die möglichen Auswirkungen auf die Wirtschaft können wir aufgrund der rasanten Entwicklung des Virusausbruchs noch nicht zuverlässig abschätzen. Insgesamt besteht das Risiko, dass Westwing aufgrund der Unsicherheiten im Zusammenhang mit der sich entwickelnden Situation des Coronavirus-Ausbruchs erheblich von seinen Plänen abweicht.

Westwing hat bereits sehr früh konkrete Maßnahmen zum Schutz seiner Mitarbeiter umgesetzt. Das Unternehmen überwacht ständig die Situation und die Entwicklung des Coronavirus-Ausbruchs. Ein Team aus Führungskräften bewertet die möglichen Auswirkungen auf Westwing, um umgehend auf die Situation reagieren zu können. Ein umfassendes Online-Dokument mit Handlungsempfehlungen, das laufend aktualisiert wird, steht seit dem 26. Februar 2020 allen Mitarbeitern zur Verfügung.

6.4.2 FINANZIELLE RISIKEN

Finanzplanung und Unternehmensleistung

Die richtige Prognose des Umsatzwachstums sowie der allgemeinen Geschäftsentwicklung ist eine der wichtigsten Herausforderungen für Westwing und unterliegt Annahmen und Schätzungen des Managements in Bezug auf das Geschäftsumfeld. Wenn wir bei der Planung, Überwachung und Kontrolle der Unternehmensplanung Fehlern unterliegen, könnte das zu falschen Entscheidungen führen und das Umsatzwachstum und die Rentabilität von Westwing beeinträchtigen. Darüber hinaus könnte die geringe Leistung einzelner Geschäftseinheiten zusätzliche Finanzmittel erfordern oder die finanzielle Lage des Konzerns gefährden. Um diesen Risiken zu begegnen, haben wir unseren Planungsprozess in den letzten Jahren erheblich verbessert. Auf monatlicher Basis analysieren wir unsere Leistungskennzahlen, diskutieren aktuelle Trends und aktualisieren unseren Geschäftsplan im Falle von signifikanten Abweichungen. Um diesen Prozess effektiv zu gestalten, ist es wichtig, korrekte, konzernweit gültige Leistungsindikatoren zu identifizieren und zu verwenden.

6.4.3 STRATEGISCHE UND OPERATIVE RISIKEN

Wettbewerb

Westwing hat in der letzten Zeit einen Anstieg des Wettbewerbs festgestellt. Künftig könnten noch mehr Unternehmen in den Home & Living-Markt einsteigen, um die gleichen Kunden wie Westwing zu gewinnen oder einen ähnlichen Ansatz zu verfolgen. Dies würde den Wettbewerb auf dem relevanten Markt verstärken und ein Risiko für Westwing darstellen, insbesondere wenn neue Unternehmen über ausreichend Liquidität verfügen, um in diesen Markt einzutreten.

Da Westwing jedoch seit mehr als acht Jahren in dieser Branche tätig ist, konnte sich das Unternehmen einen bedeutenden Vorsprung verschaffen: Im Vergleich zu einem Neueinsteiger hat Westwing Zugang zu einer großen Lieferantenbasis, von denen viele an Westwing gebunden und prozessseitig in das Unternehmen integriert sind. Darüber hinaus gewinnt das Unternehmen von Jahr zu Jahr mehr neue Kunden. Westwing hat inzwischen rund eine Million aktive Kunden und verfügt über eine bereits etablierte und effiziente Logistik- und Lieferkette, sehr erfahrene und gut ausgebildete Mitarbeiter sowie eine maßgeschneiderte IT-Architektur. All diese Faktoren stellen erhebliche Eintrittsbarrieren für neue Unternehmen dar.

Außerdem beobachtet Westwing das Marktumfeld genau, um schnell auf potenzielle neue Wettbewerber reagieren zu können.

Kundenabwanderung (Churn)

Eine der wichtigsten Treiber für den Erfolg von Westwing ist die Loyalität seiner Kunden. Ein Verlust der Loyalität der Kunden könnte dem Geschäft erheblich schaden. Die Gründe dafür könnten Westwing-spezifisch sein (z.B. schlechte Kundenerfahrungen) oder durch externe Faktoren wie Änderungen des verfügbaren Einkommens oder andere Änderungen der allgemeinen Ausgabenpräferenzen bedingt sein.

Im Jahr 2019 wurden 82 % aller Bestellungen von Bestandskunden getätigt. Unsere Bewertung von „Trustpilot“ für unsere deutschen Gesellschaften im Jahr 2019 betrug 4,7 von 5 Punkten auf der Grundlage von fast 15.000 Bewertungen. Diese Kennzahlen zeigen ein sehr hohes Maß an Kundenbindung an die Marke Westwing. Darüber hinaus bietet das Unternehmen auf seiner Website ständig neue Produkte und Möbelkollektionen an, inspiriert Kunden mit neuen Designideen oder Artikeln in seinem Magazin.

Produktqualität und -sicherheit

Zuverlässige und qualitativ hochwertige Produkte führen zu zufriedenen Kunden. Eine hohe Kundenzufriedenheit erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass Kunden eine weitere Bestellung aufgeben. Im Gegensatz dazu können sich Qualitätsprobleme langfristig negativ auf Westwing auswirken. Darüber hinaus stellen sie ein Risiko für Produkthaftungsansprüche von Kunden im Falle von Unfällen durch fehlerhafte Produkte dar.

Westwing genießt ein hohes Ansehen und eine große Loyalität bei seinen Kunden. Um dem Risiko schlechter Qualität und mangelnder Sicherheit zu begegnen, wählt Westwing die Herstellerfirmen auf der Grundlage eines strengen Bewertungsverfahrens sorgfältig aus und unterhält anschließend enge Beziehungen zu ihnen. Um höchste Standards und Produktqualität für Own-und-Private-Label-Marken zu erreichen, arbeitet Westwing auch mit professionellen Qualitätskontrolleuren zusammen, die direkt vor Ort Produktqualitäts- und Sicherheitsprüfungen durchführen. Im Jahr 2020 wird Westwing das Qualitätsteam um vier Mitarbeiter erweitern, die die Produktqualität weiter verbessern werden.

Marketing

Wir hatten und haben weiterhin signifikante Marketingausgaben. Vor einigen Jahren verlagerten wir unsere Marketingaktivitäten innerhalb des Konzerns hauptsächlich auf organische Marketingkanäle wie Instagram oder Facebook und konzentrierten uns auf unsere Aktivitäten im Bereich der mobilen und sozialen Medien.

Wir können nicht garantieren, dass unsere derzeitigen Marketingkanäle auch in Zukunft effektiv, zulässig und allgemein verfügbar sein werden. Unsere Online-Partner könnten nicht in der Lage sein, die erwartete Anzahl von Site-Visits zu liefern, oder Besucher, die durch solche Kampagnen auf unsere Websites geleitet werden, könnten nicht die erwarteten Käufe tätigen. Neue Regelungen können sich nachteilig auf bestimmte Marketingkanäle und die Art und Weise auswirken, in der wir in der Vergangenheit gesammelte Daten verwenden können. Diese Vorschriften zielen auf die Kontrolle von sozialen Medien und auf zunehmend striktere und komplexere Datenschutzbestimmungen ab. Sollte es uns nicht gelingen, für einen ausreichenden Traffic auf unseren Websites zu sorgen, eine ausreichende Anzahl von Website-Besuchern in Käufer mit einem ausreichend großen Bestellwert umzuwandeln, um unsere loyale Kundenbasis zu halten und zu erweitern, die Bestellhäufigkeit dieser Kunden zu steigern oder all das Vorangegangene kostengünstig durchzuführen, könnte sich dies ungünstig auf unser Geschäft auswirken.

Unser Management und unsere Marketingabteilung sind sich dieser Risiken bewusst. Wir beobachten ständig neue Trends und analysieren die Wirksamkeit unserer Marketingstrategie. In den letzten Jahren haben wir tiefgreifende Kenntnisse und Erfahrungen gesammelt, um in diesem dynamischen Umfeld schnell reagieren und unsere Strategie anpassen zu können.

Logistics

Einer der entscheidendsten Erfolgsfaktoren für Westwing sind seine Logistikkapazitäten. Jede Unterbrechung der Logistikprozesse, z.B. durch Ausfall von IT-Systemen, unsachgemäße Planung, physische Schäden bei der Auslieferung oder Probleme mit Lagerverwaltungsdienstleistern, kann sich unmittelbar auf die Logistikkosten auswirken und die Kundenzufriedenheit durch verspätete Lieferungen beeinträchtigen.

Um diesen Risiken zu begegnen, hat Westwing in sein internationales Logistiknetzwerk mit fünf lokalen Logistikzentren und in die weitere Standardisierung von Prozessen und Systemen investiert. In diesem Jahr haben wir unsere größten Warenlager in das neu geschaffene Lager in Posen, Polen, verlegt.

Westwing entwickelt und verbessert ständig spezialisierte Tools wie das Lagerverwaltungssystem und die Partner-Portal-Software, um stabile und skalierbare Abläufe einzurichten und Risiken zu reduzieren. Darüber hinaus hat das Unternehmen stabile Geschäftsbeziehungen zu seinen Dienstleistern aufgebaut, einschließlich einer systematischen Leistungsüberwachung. Westwings laufende Verbesserungsinitiativen im Betrieb haben sich auch in einer verbesserten Lieferzeit und Qualität niedergeschlagen.

Verlust wichtiger Mitarbeiter und Einstellung neuer Mitarbeiter

Westwing ist auf das Wissen, die Erfahrung und die Motivation seiner Mitarbeiter in Schlüsselpositionen angewiesen, um seine Vision umzusetzen und seine Ziele zu erreichen. Ohne ihren Enthusiasmus und ihren Beitrag wäre Westwing nicht in der Lage, sein Geschäft voranzubringen. Schlüsselmitarbeiter könnten das Unternehmen verlassen, was sich negativ auf den Erfolg des Unternehmens auswirken könnte.

Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, bei Bedarf die richtigen Mitarbeiter einzustellen, weil es auf dem Arbeitsmarkt an geeigneten Fachkräften mangelt oder es diese nicht für Westwing gewinnen kann. Darüber hinaus könnte auch ein möglicher Mangel an beruflicher und persönlicher Entwicklung oder eine unzureichende Vergütung die Mitarbeiter dazu veranlassen, das Unternehmen zu verlassen.

Um die Attraktivität von Westwing als Arbeitgeber zu gewährleisten, hat das Unternehmen die notwendigen Strukturen entwickelt, um es allen Mitarbeitern zu ermöglichen, ihre Karriereziele zu erfüllen, wie z.B. Entwicklungsprogramme für Führungskräfte sowie interne und externe Schulungen. Zweimal im Jahr werden für alle Mitarbeiter Beurteilungsrunden durchgeführt. Darüber hinaus führt das Unternehmen Upward-Feedbacks und allgemeine Mitarbeiterbefragungen durch, um die Arbeitsbedingungen im Unternehmen zu analysieren und zu verbessern und Westwing zu einem attraktiven Arbeitgeber zu machen.

6.4.4 IT-RISIKEN

IT-Infrastruktur und technologische Fortschritte

In den letzten Jahren haben wir eigene Software entwickelt, um unsere Geschäftsabläufe, die Analyse der Datenerfassung und die Online-Marketing-Möglichkeiten zu erleichtern. Wir haben erhebliche Mittel und Arbeitsstunden in den Aufbau und die Aktualisierung unserer IT-Plattform und IT-Infrastruktur investiert. Um konkurrenzfähig zu bleiben, rechnen wir mit weiterhin erheblichen Investitionen in die IT. Es besteht jedoch das Risiko, dass wir nicht in der Lage sind, geeignete IT-Lösungen zu entwickeln sowie unsere IT-Plattform und IT-Infrastruktur wie beabsichtigt zu warten und zu erweitern. Dies könnte unsere Leistungsfähigkeit beeinträchtigen oder uns dazu zwingen, teure Softwarelösungen von Drittanbietern zu kaufen, deren Lösungen nicht zuverlässig oder kompliziert im Support sein könnten.

Unser Erfolg hängt davon ab, dass unsere Websites und Apps für potenzielle und bestehende Kunden jederzeit zugänglich sind. Es könnte zunehmend schwieriger werden, die Verfügbarkeit unserer Websites und Anwendungen aufrechtzuerhalten und zu verbessern, insbesondere zu Spitzenzeiten und wenn unser Produktangebot komplexer wird, während gleichzeitig die Zahl der Besucher steigt.

Da das Internet und mobile Geräte schnellem technologischen Fortschritt unterworfen sind, hängt unser zukünftiger Erfolg von unserer Fähigkeit ab, unsere Websites, Apps und andere Teile unserer IT-Plattform an diese Fortschritte anzupassen (z. B. Fortschritte im Bereich maschinelles Lernen, künstliche Intelligenz, Augmented Reality und möglicherweise Virtual Reality) und für ihre Kompatibilität mit einschlägigen Betriebssystemen zu sorgen. Seit der Einführung

unserer Apps haben insbesondere Käufe von mobilen Endgeräten rasant zugenommen. Die Vielzahl der technischen und anderen Konfigurationen bei mobilen Geräten und Plattformen erschwert jedoch die Entwicklung von mehrkanalfähigen Websites und Apps. Eine fehlende rechtzeitige Anpassung an technologische Fortschritte und Einbindung unseres Angebots über unsere Websites und Apps könnte die Attraktivität unserer Apps und Websites verringern und sich nachteilig auf unser Geschäft auswirken.

Um erfolgreich zu arbeiten, hat Westwing eine umfangreiche Infrastruktur mit verschiedenen komplexen IT-Lösungen und Schnittstellen entwickelt. Dieser hohe Grad an Interkonnektivität könnte auch ein erhebliches Risiko für das Unternehmen bergen. Unautorisierter logischer Zugriff, eine fehlerhafte Verbindung zwischen den Schnittstellen oder die Wiederherstellung mehrerer IT-Systeme im Falle eines Unfalls könnten den Betrieb von Westwing stören oder zu Fehlern in der Finanzberichterstattung führen.

Derzeit beschäftigt Westwing ein qualifiziertes IT-Team von mehr als 100 Mitarbeitern. Dies ermöglicht es Westwing, die interne IT-Infrastruktur, die Logistik- und Lagersoftware, die Website und die Smartphone-Apps ständig zu überwachen, zu entwickeln und zu verbessern.

In den vergangenen Jahren hat unser IT- und Management-Team profunde Erfahrungen in der Entwicklung von Technologietrends gesammelt. Es findet ein regelmäßiger Austausch statt, um zu erörtern, welche Entwicklungen notwendig sind, um mit den technologischen Trends Schritt zu halten oder sie sogar voranzutreiben.

Um Ausfallzeiten der Website zu reduzieren, hat Westwing außerdem mehrere Systeme und Lösungen zur Überwachung der Website-Performance implementiert. Als Ergebnis dieser Maßnahmen war die Website im Geschäftsjahr 2019 online und funktionsfähig mit einer durchschnittlichen gruppenweiten Verfügbarkeit von mehr als 99,998 %.

Datensicherheit

Wir betreiben Websites, Apps und andere IT-Systeme, über die wir sensible Informationen über unsere Kunden, Lieferanten und andere Dritte sowie geschützte Informationen und Geschäftsgeheimnisse sammeln, pflegen, übertragen und speichern. Wir beschäftigen auch Drittanbieter, die solche Informationen, insbesondere Zahlungsinformationen, in unserem Namen speichern, verarbeiten und übermitteln. Darüber hinaus sind wir auf Verschlüsselungs- und Authentifizierungstechnologien angewiesen, die von Dritten lizenziert werden, um sensible und vertrauliche Informationen sicher zu übertragen. Obwohl wir Maßnahmen zum Schutz der Sicherheit, Integrität und Vertraulichkeit sensibler und vertraulicher Informationen ergreifen, könnten unsere Sicherheitspraktiken unzureichend sein, und Dritte könnten ohne Genehmigung auf unsere IT-Systeme zugreifen, was zu einer unbefugten Nutzung oder Offenlegung solcher Informationen führen könnte.

Jedes Bekanntwerden von sensiblen Informationen könnte zu einem Datenmissbrauch führen. Eine ineffiziente Verwaltung von Administrator- und Benutzerkonten kann das Risiko von Betrug und Fehlfunktionen erhöhen. Darüber hinaus könnte ein solcher Verstoß gegen geltendes Recht auf Privatsphäre, Datensicherheit und andere Gesetze verstoßen. Dies könnte zu erheblichen rechtlichen und finanziellen Risiken und negativer Berichterstattung führen und sich negativ auf unser Geschäft und unseren Ruf auswirken.

Um alle sensiblen Informationen, die wir sammeln und speichern, zu schützen, haben wir ein starkes IT-Sicherheitskonzept entwickelt, das von unseren Mitarbeitern, die Zugang zu sensiblen Informationen haben, befolgt wird. Im Unternehmen werden Compliance-Workshops durchgeführt, um das Bewusstsein aller Westwing-Mitarbeiter für die Bedeutung der Daten-Compliance zu schärfen. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter verpflichtet, eine Erklärung zur Einhaltung der Datenschutzanforderungen gemäß der allgemeinen Datenschutzverordnung (GDPR) zu unterzeichnen.

6.4.5 RECHTLICHE UND STEUERLICHE RISIKEN

Rechtliche und regulatorische Anforderungen

Gegenwärtig sind wir in elf Ländern Europas tätig. Daher unterliegt unser Unternehmen bereits zahlreichen Gesetzen in verschiedenen Ländern, darunter auch Gesetze, die für den eCommerce-Sektor gelten, wie Gesetze zum Schutz der Privatsphäre, Datenschutz und Datensicherheit, sowie Online-Inhalte und Telekommunikation und Gesetze, die für öffentliche Unternehmen im Allgemeinen gelten. Das sind vor allem Gesetze zum Schutz des geistigen Eigentums, Gesell-

schaftsrecht, lokales Arbeits-, Steuer, und Finanzrecht, Geldwäsche, Online-Zahlung, Verbraucherschutz, Produkthaftung und die Kennzeichnung unserer Produkte, Wettbewerb, Korruptionsbekämpfung und internationale Sanktionen. Geschäftstätigkeiten im Ausland bergen ein inhärentes Risiko der Fehlinterpretation und falschen Umsetzung der lokalen Gesetze und Vorschriften. Darüber hinaus gelten zahlreiche Gesetze und Vorschriften für unsere Produkte, und unsere Möglichkeiten, sicherzustellen, dass solche Produkte allen geltenden Vorschriften entsprechen, sind begrenzt.

Wir sind uns zwar keiner wesentlichen Verstöße gegen geltende Gesetze und Vorschriften bewusst, können jedoch nicht gewährleisten, dass wir diese in der Vergangenheit immer vollständig eingehalten haben und in der Zukunft vollständig einhalten werden. Die Verletzung einer dieser für uns geltenden Gesetze und Vorschriften könnte zu Rechtsstreitigkeiten, Schadenersatzansprüchen seitens unserer Kunden, Geschäftspartner und / oder Mitbewerber sowie zu umfassenden Untersuchungen durch Regierungsbehörden und die Auferlegung empfindlicher Geldstrafen führen. Selbst unbegründete Behauptungen eines Verstoßes könnten sich nachteilig auf unsere Reputation und das Geschäft auswirken. Darüber hinaus könnten sich jegliche Änderungen des für unser Unternehmen geltenden Rechtsrahmens nachteilig auf unsere Geschäftstätigkeit und Profitabilität auswirken. Außerdem könnte die Nichtüberprüfung aller wichtigen Verträge durch unsere Rechtsabteilung ein zusätzliches Risiko für das Unternehmen darstellen.

Um das potenzielle Risiko so gering wie möglich zu halten, kümmern sich unsere Rechtsabteilung sowie das lokale Management in den Tochtergesellschaften, die aus qualifizierten Mitarbeitern bestehen, um alle regulatorischen Anforderungen und Änderungen der lokalen Vorschriften, um die Einhaltung aller anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen zu gewährleisten. Darüber hinaus arbeitet Westwing mit externen Beratungsunternehmen zusammen, die Westwing im Fall von Komplikationen ebenfalls unterstützen.

Einhaltung der Steuervorschriften

Unser Geschäft unterliegt den allgemeinen steuerlichen Rahmenbedingungen der Länder, in denen wir tätig sind. Unsere Fähigkeit, steuerliche Verlustvorträge und andere günstige steuerliche Vorschriften zu nutzen, hängt von den nationalen Steuergesetzen und ihrer Auslegung in diesen Ländern ab. Änderungen der Steuergesetzgebung, Verwaltungspraxis oder Rechtsprechung könnten unsere Steuerbelastung erhöhen und diese Änderungen könnten sogar rückwirkend erfolgen. Außerdem könnten Steuergesetze von den zuständigen Steuerbehörden und Gerichten unterschiedlich ausgelegt werden und ihre Auslegung könnte sich jederzeit ändern, wodurch sich unsere Steuerbelastung womöglich erhöht. Gerichtsbeschlüsse werden zudem gelegentlich von den zuständigen Steuerbehörden ignoriert oder von höheren Instanzen aufgehoben, was zu höheren Rechts- und Steuerberatungskosten sowie zu einer erheblichen Unsicherheit führen könnte.

Durch den globalen Charakter unseres eCommerce-Geschäfts könnten verschiedene Länder versuchen, zusätzliche Umsatz-, Ertrags- oder sonstige Steuern in Verbindung mit unseren Aktivitäten zu erheben. Diese neuen Steuervorschriften könnten für uns oder unsere Kunden zusätzliche Steuern nach sich ziehen, durch die sich unsere Steuerbelastung erhöhen und sich die Attraktivität unseres Online-Angebots verringern könnte. Durch neue Steuern könnten sich auch zusätzliche Kosten ergeben, die für die Erfassung der für die Bewertung dieser Steuern erforderlichen Daten und die Weiterleitung an die zuständigen Steuerbehörden anfallen.

In Deutschland ist das Unternehmen derzeit Gegenstand von Unternehmens- und Lohnsteuerprüfungen, die sämtliche Berichtszeiträume bis einschließlich des Jahres zum 31. Dezember 2018 betreffen. Die tatsächlich infolge dieser derzeit laufenden Prüfungen bzw. künftiger Steuerprüfungen, für die noch nicht durch diese laufende Prüfung abgedeckten Zeiträume veranlagten Steuern könnten über den bereits von uns bezahlten bzw. zurückgestellten Steuern liegen. Wir könnten infolgedessen erhebliche zusätzliche Steuerzahlungen für vorangegangene Zeiträume zu leisten haben. Die zuständigen Steuerbehörden könnten zudem ihre ursprünglichen Steuerbescheide ändern. Alle von unseren Erwartungen abweichenden Steuerbescheide könnten zu einer Erhöhung unserer Steuerbelastung führen. Wir könnten zudem aufgefordert werden, Zinsen auf diese zusätzlichen Steuern sowie einen Verspätungszuschlag zu zahlen. Jede Änderung des Steuerumfelds und zukünftige Steuerprüfungen könnten sich deutlich negativ auf unser Geschäft, die Finanzlage, Cashflows, Ertragslage und Aussichten auswirken.

Eine verspätete oder nicht vollständige Umsatzsteuererklärung könnte auch zu außerordentlichen Umsatzsteuerprüfungen durch die Finanzbehörden führen. Westwing hat ein webbasiertes Tool implementiert und arbeitet mit einer externen Beratungsfirma zusammen, um sicherzustellen, dass das Unternehmen in allen Ländern die Steuervorschriften einhält.

6.4.6 GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKEN DURCH DEN VORSTAND

Das Management ist überzeugt, dass es 2019 keine existenzbedrohenden Risiken für das Unternehmen gab. Kein Einzelrisiko bzw. Risikobündel werden derzeit als bestandsgefährdend für die Unternehmensfortführung im nächsten Jahr angesehen. Das Management ist zuversichtlich, alle notwendigen Vorkehrungen getroffen zu haben, um bestehende Risiken zu mindern und ihre möglichen Auswirkungen zu verringern.

6.5 Chancenbericht

Während Westwing mehreren Risiken gegenübersteht, gibt es auch viele Chancen für das Unternehmen, die ein großes Potenzial haben, die Gesellschaft weiterzubringen. Sie können Westwing nicht nur zu mehr Wachstum verhelfen, sondern auch eine verbesserte Profitabilität bewirken. Eine Zusammenfassung der wichtigsten vom Unternehmen identifizierten Chancen stellt sich wie folgt dar.

eCommerce Wachstum

Eine der wichtigsten Chancen für Westwing ist das Wachstum des eCommerce gegenüber dem traditionellen stationären Handel im Home & Living-Markt. Erwartungen zufolge wird der Online-Handel in diesem Bereich deutlich schneller wachsen als der stationäre Handel. Nach Ansicht des Managements ist diese Entwicklung auf die folgenden Faktoren zurückzuführen:

- **Verbessertes Produktangebot:** Der eCommerce-Handel verfügt im Allgemeinen über bessere Möglichkeiten, seinen Kunden ein attraktives und vielfältiges Produktangebot anzubieten. Westwing muss sich keinen Einschränkungen bei der Ladengröße unterwerfen, was das Produktangebot für Kunden betrifft, und kann daher weit über das Sortiment hinausgehen, das ein stationäres Geschäft seinen Kunden bieten kann.
- **Verfügbarkeit der Produkte rund um die Uhr:** Für viele Kunden ist der Besuch eines traditionellen Home & Living-Geschäfts in einer Einkaufsstraße (insbesondere für Möbel), das ihre Bedürfnisse erfüllt, sehr zeitaufwändig. Daher entscheiden sich immer mehr Menschen für Online-Shopping. Die stärkere Vereinfachung und der geringere Zeitaufwand, die für den Einkauf von Home & Living-Produkten über das Internet erforderlich sind, erhöhen die Wahrscheinlichkeit eines ersten Einkaufs durch potenzielle Kunden und Interessenten.
- **Steigende Kundenzahlen:** Online-Shopping war zunächst mehr auf die jüngeren Generationen ausgerichtet, die mit dem Computer und der Vorstellung, Bestellungen über das Internet abzuwickeln, vertrauter waren. Diese Entwicklung hat sich jedoch geändert, und das Alter potenzieller Kunden hat sich stetig erhöht. Heute gehören viele der Kunden von Westwing der älteren Generation an, und das Management rechnet mit einer Fortsetzung dieser Entwicklung. Durch das erhöhte Vertrauen in Online-Transaktionen können eCommerce-Unternehmen immer mehr Menschen für sich gewinnen, was die potenzielle Kundenbasis von Westwing ausweiten wird.
- **Gegenwärtig weist der Markt für Home & Living-Produkte im Vergleich zu anderen Einzelhandelskategorien noch keine hohe Online-Penetration auf.** Während die Online-Penetration¹² in Europa bei Unterhaltungselektronik bei 24 % und bei Mode bei 12 % liegt, beträgt der Marktanteil von Home & Living derzeit nur 5 %. Das beträchtliche Wachstumspotenzial ist bereits in den Märkten Großbritanniens und der USA zu erkennen, wo die Online-Penetration für Home & Living bei 14 % liegt. Da der Gesamtmarkt (d.h. Offline- und Online-Markt) für Home & Living im Vergleich zum Modemarkt von ähnlicher Größe ist, besteht für Westwing eine enorme Chance, da Home & Living sich online bewegt.

Westwing kann mit seinen mehr als acht Jahren auf dem Markt, seiner starken Markenbekanntheit und Kundentreue ein wichtiger Akteur auf dem Home & Living-Markt sein.

Own Label und Private Label

Wir erhöhen kontinuierlich den Anteil von Own-und-Private-Label-Marken in unserem Angebot. Der Anteil von Own und Private Label am GMV erreichte im vierten Quartal 2019 bereits 25 %, was im Vergleich zum vierten Quartal 2018 um 7 Prozentpunkte höher ist und das hohe Potenzial des Geschäfts mit Own-und-Private-Label-Marken belegt.

Das engagierte Private-Label-Team von Westwing treibt dieses Geschäft, sowohl von der Westwing-Zentrale in München als auch der neu gegründeten Tochtergesellschaft in Hongkong aus aktiv voran.

¹² Euromonitor International. Werte von 2018.

Unsere intern entwickelten Own-und-Private-Label-Marken bieten die Möglichkeit, ein kuratiertes und ergänzendes Sortiment auf unserer Website anzubieten was uns hilft, schnell auf veränderte Markttrends zu reagieren und den Home & Living-Markt in Europa voranzutreiben.

Zur Stärkung unseres Own-und-Private-Label-Sortiments hat Westwing im Jahr 2019 zwei neue Kollektionen vorgestellt (eine Frühjahrs- und eine Herbstausgabe), die von unseren Kunden sehr gut angenommen wurden. Neben den neuen Kollektionen haben wir im Laufe des Jahres ständig die Produktpalette in unserem Sortiment erweitert.

Marke

Für das Management sind die starke Marke sowie deren hoher Wiedererkennungswert ein wichtiger Faktor für den langfristigen Erfolg. Im Gegensatz zu Branchen wie Mode, in denen der Kundenfokus vor allem auf Herstellermarken liegt, wird der Handelsmarke in der Home & Living-Branche eine hohe Bedeutung beigemessen. Ein Grund hierfür ist, dass die Welt der Lieferanten im Bereich Home & Living sehr fragmentiert ist und die Artikelmarken selbst oftmals nicht der maßgebliche Grund für die Kaufentscheidung der Kunden sind. Durch den Fokus auf PR, Inhaltserstellung, soziale Medien und den bedachten Einsatz ausgewählter Marketinginitiativen präsentiert sich Westwing als eine Marke, die Qualität, Stil und Inspiration wertschätzt und seinen Kunden Vertrauen, Glaubwürdigkeit und Identität vermittelt.

Das Management ist der Ansicht, dass Westwing als starkes Handelsunternehmen verbunden mit der erhöhten Wahrnehmung von Westwing als Anbieter von Own-und-Private-Label-Produkten auf dem Markt eine sehr starke ganzheitliche Home & Living-Marke erschaffen kann.

Mobiler eCommerce

Während der eCommerce insgesamt schnell wächst, wächst sein Teilsektor, der mobile eCommerce, noch schneller. Wenn Westwing von mobilem eCommerce spricht, meinen wir das Geschäft mit tragbaren Geräten wie Smartphones oder Tablets anstelle von Desktops oder anderen stationären Geräten. In den letzten zwei Jahren ist der Anteil der mobilen Besuche von 70 % Ende 2017 auf 76 % Ende 2019 gestiegen.

Westwing ist auf diesen Trend gut vorbereitet und investiert ständig in die Entwicklung von Smartphone- und Tablet-optimierten Websites sowie benutzerfreundlichen Apps für alle gängigen mobilen Plattformen.

7. AUSBLICK

Die Prognose für unsere Geschäftsentwicklung im kommenden Jahr basiert auf den Annahmen, die vorne im Wirtschaftsbericht sowie im Risiko- und Chancenbericht beschrieben wurden. Wir erwarten keine wesentlichen Veränderungen in der Struktur und den Geschäftsaktivitäten des Westwing-Konzerns.

Für das laufende Jahr 2020 richten wir unsere Ambitionen auf die Schlüsselemente unseres Geschäfts aus und konzentrieren uns auf unsere Fähigkeiten, indem wir die folgenden Prioritäten setzen:

- Mehr Kunden gewinnen
- Reibungsloser Ablauf der operativen Prozesse
- Einwandfreie Ausführung unseres Geschäftsmodells gewährleisten
- Die Auswirkungen des Coronavirus begrenzen

Darüber hinaus planen wir, den Anteil an Own und Private Label in Richtung des strategischen Langfristziels von 50 % weiter auszubauen. Dies wollen wir mit zusätzlichen Produktkategorien, der Einführung neuer Produkte und Kollektionen sowie einer verstärkten internationalen Ausweitung erreichen. Gleichzeitig werden wir die Kundenerfahrung weiter verbessern, indem wir inspirierende Inhalte, aufregende Produkte sowie spannende Websites und Apps anbieten und an den Betriebsabläufen für eine hervorragende Liefererfahrung arbeiten. Wir haben im vierten Quartal 2019 auf Basis der Loyalität unserer Kunden sowie unserer Erkenntnisse und Verbesserungen im vergangenen Jahr Momentum gewonnen.

Wir erwarten, dass das Umsatzwachstum im Jahr 2020 bei 5 – 10 % liegen wird. Wir gehen davon aus, dass sich das bereinigte EBITDA und die bereinigte EBITDA-Marge gegenüber 2019 moderat verbessern werden. Im Jahr 2021 soll das bereinigte EBITDA wieder positiv werden. Dieser Ausblick ist das Ergebnis unterschiedlicher Planungsannahmen und berücksichtigt derzeit aus der Coronakrise keine wesentlichen Auswirkungen auf die Umsatzerlöse und das bereinigte EBITDA, die über moderate Verzögerungen in der Lieferkette hinaus gehen.

Aufgrund der Coronavirus-Situation besteht jedoch eine substantielle Unsicherheit, die unsere Prognose beeinflussen kann. Die Auswirkungen der Coronavirus-Situation auf unser Geschäft sind unklar, wir bewerten die Entwicklung der Situation ständig neu und ergreifen entsprechende Maßnahmen. Es wird erwartet, dass die Lieferkette von Westwing durch die Maßnahmen in China und anderen betroffenen Ländern, einschließlich Deutschland, beeinträchtigt werden könnte. Die Auswirkungen können noch nicht verlässlich abgeschätzt werden. Gleichzeitig könnte eine weitere Verbreitung des Virus die Betriebsaktivitäten von Westwing beeinträchtigen oder stören. Zusätzliche Risiken ergeben sich aus möglichen staatlichen Einschränkungen hinsichtlich der Arbeit in Lagern, der Arbeit der Logistikdienstleister oder sogar der Arbeit in Büros, wenn sie nicht für die Grundversorgung benötigt wird, sowie einer möglichen schweren Rezession. Es besteht damit ein erhebliches Risiko, dass es auf Grund dieser Faktoren zu einer ungünstigen Entwicklung des Geschäfts kommen kann. In einem solchen Fall würden unsere Ergebnisse sowohl beim Umsatz als auch beim bereinigten EBITDA erheblich von den dargestellten Prognosen abweichen. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts (Stand 26. März 2020) stimmt die Geschäftsentwicklung von Westwing mit dem Ausblick für 2020 überein.

Der Vorstand glaubt weiterhin an das Geschäftsmodell und ist überzeugt, dass Westwing über die notwendigen operativen und finanziellen Ressourcen und Möglichkeiten verfügt, seine Vision langfristig zu erreichen.

8. ERGÄNZENDER LAGEBERICHT DER WESTWING GROUP AG (NACH DEM HANDELSGESETZBUCH – HGB)

Der Jahresabschluss der Westwing Group AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Die Westwing Group AG ist die Muttergesellschaft des Westwing-Konzerns und agiert auch als Holding der verschiedenen operativen Gesellschaften. Sie generiert keinen Umsatz mit Dritten, sondern erzielt Erträge mit konzerninternen erbrachten Dienstleistungen, die als Umsatz ausgewiesen werden. Die Erträge und Aufwendungen der Holding beeinflussen die langfristige Profitabilität der Westwing Group AG.

8.1 Ertragslage Westwing Group AG

EUR Mio.	2019	2018
Umsatzerlöse	40,2	24,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	5,9	5,6
Sonstige betriebliche Erträge	1,9	11,8
Bruttoergebnis	48,0	42,1
Materialaufwand	-12,0	-7,5
Personalaufwand	-25,4	-21,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3,1	-2,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9,7	-14,9
Betriebsergebnis	-2,2	-3,5
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1,6	2,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-23,3	-39,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2,1	-4,0
Zins- und Finanzergebnis	-23,8	-40,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,0	-0,0
Ergebnis nach Steuern	-26,1	-44,3

Die Westwing Group AG steigerte ihren Umsatz von EUR 24,7 Mio. auf EUR 40,2 Mio. Dies entspricht einem Wachstum von 63,0 % im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Internationalisierung unseres Own-und-Private-Label-Geschäfts und unseres permanenten Sortiments WestwingNow sowie die positive Geschäftsentwicklung im DACH Segment zurückzuführen. Da die Westwing Group AG verschiedene Dienstleistungen für ihre Tochtergesellschaften erbringt, steigt ihr Umsatz mit deren Geschäftsausweitung. Die aktivierten Eigenleistungen blieben mit EUR 5,9 Mio. nahezu stabil. Die sonstigen betrieblichen Erträge waren 2019 deutlich niedriger, da im Vorjahr Erträge aus der Umstellung von Aktienoptionen mit Barausgleich auf anteilsbasierte Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente generiert wurden, die nach HGB nicht berücksichtigt werden.

Die Personalaufwendungen stiegen um EUR 4,2 Mio., was einerseits durch die höhere Anzahl der Mitarbeiter bedingt war, die im Jahr 2019 im Durchschnitt 360 betrug gegenüber 251 im Jahr 2018. Andererseits fielen Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von EUR 1,1 Mio. an, die im Zusammenhang mit dem Rückkauf von Aktien und Optionen von einigen Teilnehmern im Rahmen eines neuen Beteiligungsprogramms standen und die in den Vorjahren nach HGB nicht erfasst wurden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen lagen bei EUR 12,0 Mio. (2018: EUR 7,5 Mio.) und damit über dem Vorjahreswert. Dies resultierte vor allem aus der allgemeinen Geschäftsausweitung. Westwing hat 2019 seine Investitionen in das Team und die technologische Infrastruktur weiter ausgebaut. Diese Investitionen bilden die Grundlage für einen anpassungsfähigen und nachhaltigen Geschäftsbetrieb. Ein Anstieg um EUR 4,3 Mio. wurde durch höhere Investitionen in Marketing verursacht, die auf die Strategie von Westwing zurückzuführen sind, die Marketinginvestitionen in der zweiten Jahreshälfte zu erhöhen. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist hauptsächlich auf die Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang im Vorjahr zurückzuführen. Insgesamt korrelieren die höheren Ausgaben mit dem Anstieg der Umsätze und der aktivierten Eigenleistungen.

Insgesamt wurde 2019 ein operativer Gewinn (vor Zinsen, Abschreibungen, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Steuern) von EUR 0,9 Mio. erzielt, der durch höhere Umsätze und geringere sonstige betriebliche Aufwendungen beeinflusst wurde, im Vergleich zu einem operativen Verlust im Jahr 2018 von EUR 1,5 Mio.

Das Finanzergebnis in Höhe von EUR – 23,8 Mio. (2018: EUR – 40,8 Mio.) enthält Zinserträge aus Finanzanlagen in Höhe von EUR 1,6 Mio. (2018: EUR 2,4 Mio.) sowie aus Zinsen und sonstigen Aufwendungen in Höhe von EUR 2,1 Mio. (2018: EUR 4,0 Mio.). Der Rückgang der Zinserträge ist auf ein geringeres Zinsniveau zurückzuführen, das den Tochtergesellschaften für im Jahr 2019 neu ausgegebene Ausleihungen berechnet wurden. Infolge einer Wertminderungsprüfung mussten Ausleihungen an vier Tochtergesellschaften abgeschrieben werden (2018: zwei). Obwohl insgesamt davon ausgegangen wird, dass die zukünftige Entwicklung des Westwing-Konzerns und der operativen Gesellschaften profitabel sein wird, entschied Westwing von Fall zu Fall, dass teilweise langfristige Darlehen an Tochtergesellschaften um EUR 23,1 Mio. (2018: EUR 38,8 Mio.) wertberichtigt werden mussten. Darüber hinaus wurden Anteile an zwei dieser Tochtergesellschaften um EUR 0,2 Mio. (2018: EUR 0,5 Mio.) abgeschrieben.

8.2 Finanzlage der Westwing Group AG

Die Westwing Group AG verfügte zum 31. Dezember 2019 über liquide Mittel in Höhe von EUR 46,4 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 92,5 Mio.). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entwickelten sich wie folgt:

- Im Jahr 2019 finanzierte das Unternehmen die Geschäftstätigkeit seiner Tochtergesellschaften mit Darlehen in Höhe von EUR 22,4 Mio. (2018: EUR 14,7 Mio.), die wirtschaftlich als langfristig, rechtlich jedoch als kurzfristig angesehen werden.
- Die ausstehende Forderung für den Verkauf der brasilianischen Tochtergesellschaft in Höhe von EUR 12,3 Mio. wurde im Juli 2019 bezahlt.
- Die Upstream-Darlehen der spanischen und italienischen Tochtergesellschaften wurden 2019 in Höhe von EUR 6,4 Mio. zurückgezahlt.

- Im dritten Quartal 2019 zahlte das Unternehmen die GGC-Darlehen (EUR 15,0 Mio.) zurück.
- Darüber hinaus zahlte die Westwing Group AG Zinsaufwendungen für Darlehen in Höhe von EUR 1,1 Mio.
- Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen im Geschäftsjahr 2019 EUR 7,7 Mio. (2018: EUR 6,2 Mio.).
- In der ersten Jahreshälfte wurde eine Mietkaution für die neuen Büroräume in Höhe von EUR 0,5 Mio. gezahlt.
- Das Unternehmen erwarb eigene Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 1,0 Mio. sowie eigene Aktien in Höhe von EUR 3,0 Mio.

Die Westwing Group AG sorgte dafür, dass ausreichend liquide Mittel zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und des Konzerns zur Verfügung standen. Die Westwing Group AG hat gegenüber ihren Tochtergesellschaften Westwing GmbH und wLabels GmbH eine Patronatserklärung abgegeben, in der sie sich verpflichtet, für die bis zum 31. Dezember 2021 entstehenden Verpflichtungen zu haften. Die Westwing Group AG kam ihren Zahlungsverpflichtungen zu jeder Zeit nach.

8.3 Vermögenslage der Westwing Group AG

EUR Mio.	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	11,8	7,9
Sachanlagen	2,3	1,6
Finanzanlagen	165,3	176,4
Summe Anlagevermögen	179,4	185,9
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7,4	6,5
Liquide Mittel	46,4	92,5
Summe Umlaufvermögen	53,8	99,1
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,7	0,6
Summe Aktiva	234,0	285,6
Eigenkapital		
Grundkapital	20,7	20,7
Eigene Aktien	-0,7	-0,0
Ausgegebenes Kapital	20,0	20,7
Kapitalrücklage	347,2	349,4
Bilanzverlust	-143,0	-116,9
Summe Eigenkapital	224,2	253,2
Rückstellungen	3,8	4,5
Verbindlichkeiten	5,9	27,7
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,2
Summe Passiva	234,0	285,6

Zum 31. Dezember 2019 belief sich die Bilanzsumme auf EUR 234,0 Mio. und war damit im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (31. Dezember 2018: EUR 285,6 Mio.). Diese Entwicklung ist vor allem auf die geringeren liquiden Mittel zurückzuführen, die teilweise durch einen Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände ausgeglichen wurden. Die Ent-

wicklung der liquiden Mittel wurde durch die Rückzahlungen für konzerninterne Darlehen, die Ausgabe neuer konzerninterner Darlehen sowie die Rückzahlung der GGC-Darlehen beeinflusst. Die Aktiva des Unternehmens bestehen hauptsächlich aus Finanzanlagen sowie aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Das Umlaufvermögen belief sich Ende 2019 auf EUR 53,8 Mio. (2018: EUR 99,1 Mio.). Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen auf EUR 4,2 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 3,5 Mio.). Die liquiden Mittel reduzierten sich aufgrund der oben beschriebenen Effekte auf EUR 46,4 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 92,5 Mio.).

Das langfristige Vermögen besteht aus Sachanlagen, immateriellen Vermögensgegenständen und Finanzanlagen.

Im Geschäftsjahr 2019 erhöhte sich das Sachanlagevermögen durch die Anschaffung von Büroausstattung für neue Büroräume auf EUR 2,3 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 1,6 Mio.). Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen sowohl aus gekaufter als auch selbst erstellter Software. Im Jahr 2019 erhöhte sich der Nettobuchwert um EUR 3,8 Mio. auf EUR 11,8 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 7,9 Mio.) aufgrund der Aktivierung der Softwareentwicklung. Die Aktivierung der Softwareentwicklung in Höhe von EUR 5,9 Mio. wurde durch die Abschreibung von EUR 1,9 Mio. im Jahr 2019 teilweise ausgeglichen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen gingen aufgrund der oben beschriebenen Wertminderungen leicht um EUR 0,2 Mio. auf EUR 15,2 Mio. im Jahr 2019 zurück. Die als langfristige Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen reduzierten sich um EUR 10,9 Mio. auf EUR 150,1 Mio. Neuen Darlehen und Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 12,1 Mio. stand eine Wertminderung von Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 23,1 Mio. gegenüber.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich deutlich von EUR 27,7 Mio. Ende 2018 auf EUR 5,9 Mio. zum 31. Dezember 2019. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die Rückzahlung von langfristigen Darlehen in Höhe von EUR 14,9 Mio. und von konzerninternen Darlehen in Höhe von EUR 6,4 Mio. zurückzuführen.

Das Eigenkapital des Unternehmens verringerte sich zum Bilanzstichtag um EUR 29,0 Mio. von EUR 253,2 Mio. im Dezember 2018 auf EUR 224,2 Mio. im Dezember 2019, wobei der Jahresfehlbetrag und der Kauf eigener Aktien die Hauptursache waren.

Ende 2019 stieg die Eigenkapitalquote von 88,7% im Vorjahr auf 95,8%, was ein sehr hohes Niveau darstellt.

8.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Westwing Group AG

Ende Dezember 2019 beschäftigte die Westwing Group AG 372 Mitarbeiter einschließlich Praktikanten, Zeitarbeitskräften und der Geschäftsführung (2018: 291). Der Großteil der Mitarbeiter ist in den Bereichen Verwaltung/IT und Marketing tätig. Die Softwareentwicklung wird fast vollständig von den Mitarbeitern der Technologie-Abteilung der Westwing Group AG durchgeführt.

Bei der Westwing Group AG waren Ende 2019 55% der Mitarbeiter weiblich. Dieser Anteil ist geringer als der im Konzern, da ein sehr hoher Anteil an Technologie-Mitarbeitern in der Westwing Group AG beschäftigt ist, bei denen wir (wie viele andere Unternehmen) ein Problem bei der Besetzung mit mehr weiblichen Mitarbeitern haben.

Für Informationen zum prozentualen Frauenanteil und den entsprechenden Zielen sowie für Angaben bezüglich der Diversität in Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf den Corporate-Governance-Bericht.

8.5 Risiken und Chancen der Westwing Group AG

Die Risiken und Chancen der Westwing Group AG sind im Wesentlichen dieselben wie für den Gesamtkonzern. Wir verweisen daher auf den Risiko- und Chancenbericht unter Kapitel 6 dieses zusammengefassten Lageberichts. Zusätzliche Risiken ergeben sich aus weiterem Abwertungsbedarf von Ausleihungen an Tochtergesellschaften und deren Bedarf nach Liquidität, was beides mit ihrer Geschäftsentwicklung verbunden ist.

8.6 Ausblick für die Westwing Group AG

Die Prognose für die Westwing Group AG in Bezug auf das wirtschaftliche Umfeld und die Erwartungen für das operative Geschäft entspricht im Wesentlichen der Prognose für den Westwing-Konzern. Wir verweisen auf Kapitel 7.

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnet die Westwing Group AG mit einem ähnlichen oder leicht steigenden Umsatz im Vergleich zum Vorjahr, was im Einklang mit ihren Aktivitäten als Holding des Westwing-Konzerns das erwartete, höhere Geschäftsvolumen der operativen Tochtergesellschaften widerspiegelt. Es wird erwartet, dass sich das Ergebnis vor Steuern und vor Wertminderungen aufgrund eines besseren Betriebsergebnisses und geringerer Zinsaufwendungen leicht verbessern wird.

Die Westwing Group AG erfüllte die Vorjahresprognose zur Umsatzsteigerung, der Umsatz erhöhte sich um 63,0 % auf EUR 40,2 Mio. und übertraf damit die prognostizierte leichte Ausweitung deutlich. Das Ergebnis vor Steuern und vor Wertberichtigungen verbesserte sich ebenfalls stärker als prognostiziert, was vor allem auf niedrigere sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen ist.

Wir sind davon überzeugt, dass Westwing über die notwendigen operativen und finanziellen Ressourcen verfügt, um unsere Ambitionen mittel- und langfristig zu erreichen.

9. VERGÜTUNGSBERICHT UND WEITERE ANGABEN

9.1 Vergütung des Vorstands

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS FÜR DIE MITGLIEDER DES VORSTANDS

Die Vergütung des Vorstands umfasst ein festes Grundgehalt, einen variablen Jahresbonus und einen langfristigen Anreiz einschließlich Aktien- und Optionsplänen. Die Gesamtvergütung richtet sich nach den Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder. Die Kriterien für die Entscheidung über die Vergütung basieren auf den Aufgaben jedes Vorstandsmitglieds, den persönlichen Zielerreichungen und der wirtschaftlichen Situation von Westwing sowie der erwarteten Unternehmensentwicklung. Das Verhältnis der nicht leistungsbezogenen Vergütung zur leistungsbezogenen Vergütung (vor der anteilsbasierten Vergütung) beträgt 85 %.

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung des Unternehmens vom 21. September 2018 werden die Angaben zu den individuellen Vergütungen der Vorstandsmitglieder gemäß § 286 (5) Satz 1, § 285 Nr. 9, § 315e (1) und (2) und § 314 (3) Satz 1 HGB nicht veröffentlicht.

ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNG

Alle Mitglieder des Vorstands erhalten eine leistungsunabhängige Vergütung in Form von Monatsgehältern, Sachbezügen und sonstigen Leistungen.

Die Gehälter werden jedem Vorstandsmitglied in einer Rate am Ende jedes Monats ausgezahlt. Insgesamt erhielten die Vorstandsmitglieder von Westwing im Geschäftsjahr 2019 Bruttogehaltszahlungen in Höhe von TEUR 625 (2018: TEUR 615).

Alle Vorstandsmitglieder erhalten Erstattungen für Reisekosten und andere Auslagen. Darüber hinaus haben sie Anspruch auf einen Zuschuss zur Krankenversicherung.

Für alle Vorstandsmitglieder wurde eine D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Versicherung) mit marktüblicher, ausreichender Deckung und Selbstbehalt nach den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes abgeschlossen. Diese Versicherungen decken finanzielle Verluste ab, die durch Pflichtverletzungen von Vorstandsmitgliedern während ihrer Amtszeit entstehen können.

ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG (SHORT-TERM INCENTIVE)

Neben der erfolgsunabhängigen Vergütung haben die Mitglieder des Vorstands Anspruch auf einen variablen Bonus für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von insgesamt TEUR 110 (2018: TEUR 110), wenn die vereinbarten individuellen Ziele zu 100 % erreicht werden. Die Ziele bestehen aus Zielen der Geschäftsentwicklung, wie z.B. die Erreichung des geplanten Wachstums und der Profitabilität. Aufgrund der Geschäftsentwicklung im Jahr 2019 gab es für das Geschäftsjahr 2019 keine erfolgsabhängige Vergütung. Allerdings wurde für Dr. Dr. Florian Drabeck ein einmaliger Bonus in Höhe von insgesamt TEUR 100 im Jahr 2019 gewährt, der im Jahr 2020 ausgezahlt wird.

Im September 2018 wurde allen Mitgliedern des Vorstands eine Bonusvergütung gewährt. Der Bonus war mit der Realisierung eines Börsengangs oder eines anderen Liquiditätsereignisses bzw. dem Erreichen bestimmter Leistungsziele verbunden. Unter der Maßgabe, dass ein Börsengang stattfand, hing der Bonus für die drei Mitglieder des Vorstands vom volumengewichteten durchschnittlichen Aktienkurs in den ersten 30, dem 1. April 2019, vorausgehenden Handelstagen ab. Er ist daher als anteilsbasierte Vergütung klassifiziert. Der endgültige Bonusbetrag wurde im April 2019 an die Mitglieder des Vorstands ausgezahlt und belief sich auf insgesamt EUR 1,0 Mio.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG (LONG-TERM INCENTIVES)

Seit 2011 unterhält das Unternehmen anteilsbasierte Vergütungspläne, in deren Rahmen berechnigte Mitarbeiter und der Vorstand (i) die Möglichkeit haben, in Aktien des Unternehmens zu investieren oder (ii) Optionen auf Aktien des Unternehmens erhalten.

Grundsätzlich hat die anteilsbasierte Vergütung eine Laufzeit von 36 bzw. 48 Monaten. Die erste Tranche wird nach zwölf Monaten unverfallbar, während die restlichen Zuteilungen in gleichen Tranchen vierteljährlich über die restliche Laufzeit unverfallbar werden. Im Allgemeinen können die Zuteilungen erst nach Ablauf des Erdienungszeitraums ausgeübt werden.

Im Jahr 2019 wurde ein neues Programm mit Barausgleich eingerichtet und im dritten Quartal 2019 an Führungskräfte und andere Topmanager des Unternehmens einschließlich des Vorstands ausgegeben. Für den Vorstand umfasst es eine Gesamtzahl von 342.000 virtuellen Optionen, von denen alle 84.000 Optionen, die an Dr. Dr. Florian Drabeck ausgegeben wurden, aufgrund seines Ausscheidens als CFO im zweiten Quartal 2020 verfallen sind. Die Aktien werden am 31. Dezember 2022 ohne zwischenzeitliche Unverfallbarkeit vollständig unverfallbar und sind erst ab August 2023 ausübbar. Im Jahr 2019 wurden für dieses Programm Aufwendungen in Höhe von EUR 0,1 Mio. erfasst.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die den Mitgliedern des Vorstands im Berichtszeitraum 2019 gewährten Optionen:

	2019	2018
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	342.000	1.068.300
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR):	1,00	18,88
Gewichteter Durchschnitt des beizulegenden Zeitwerts (in EUR):	2,57	34,86

GESAMTVERGÜTUNG DES VORSTANDS

TEUR	2019	2018
Leistungen an Arbeitnehmer:		
Gehälter (kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer)	625	615
Bonus	-	110
Anteilsbasierte Vergütung	4.333	4.207
Gesamt	4.958	4.932

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert für Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente spiegelt den Wert zum Zeitpunkt der Gewährung in der Vergangenheit wider. Er ist daher unabhängig vom aktuellen Aktienkurs und bleibt bis zur Erfüllung unverändert.

Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung in Höhe von EUR 4,3 Mio. beziehen sich hauptsächlich auf Programme aus den vergangenen Jahren mit einem höheren Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung. Ein Großteil des Aufwands fällt auf das in 2018 initiierte Beteiligungsprogramm mit einem Ausübungspreis von EUR 19,30; die entsprechenden Optionen sind damit bei dem im März 2020 liegenden Aktienkurs signifikant Out-of-the-Money.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat muss zusätzliche Aktivitäten der Vorstandsmitglieder außerhalb von Westwing während ihrer Anstellung schriftlich genehmigen. Außerdem enthalten alle Vorstandsverträge Wettbewerbsverbote, die es den Vorstandsmitgliedern verbieten, für ein Unternehmen zu arbeiten, das ein direkter oder indirekter Mitbewerber von Westwing ist.

Der Vorstandsvertrag von Stefan Smalla hat eine Laufzeit bis zum 7. August 2023.

Zwischen Delia Fischer und der Westwing GmbH besteht ein zusätzlicher Arbeitsvertrag über die Erbringung von PR-Dienstleistungen. Die Vergütung hieraus betrug im Geschäftsjahr 2019 TEUR 160 (2018: TEUR 130). Darüber hinaus wurde mit Delia Fischer ein separater Einmalvertrag über eine Gesamtvergütung in Höhe von TEUR 55 vereinbart, die vom Aufsichtsrat genehmigt und im Juni 2019 ausgezahlt wurde.

9.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird durch die Satzung der Westwing Group AG geregelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Grundvergütung für jedes Geschäftsjahr des Unternehmens in Höhe von TEUR 25. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine feste Grundvergütung von TEUR 40, der stellvertretende Vorsitzende von TEUR 30. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält weitere TEUR 20 und die weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses TEUR 10.

Die Vergütung ist jeweils zum Ende des entsprechenden Geschäftsjahres fällig. Aufsichtsratsmitglieder, die nur für einen Teil des Geschäftsjahres im Amt sind, erhalten eine entsprechende anteilmäßige Vergütung.

Neben den festen Bezügen erstattet Westwing den Mitgliedern des Aufsichtsrats ihre im Rahmen der Ausübung ihrer Pflichten entstandenen angemessenen Auslagen sowie die auf ihre Vergütung und Auslagen entfallene Umsatzsteuer.

Ferner werden die Mitglieder des Aufsichtsrats in die D&O-Haftpflichtversicherung für Vorstandsmitglieder einbezogen, die eine Absicherung gegen finanzielle Schäden bietet. Die Prämien für diese Versicherungspolice werden vom Unternehmen gezahlt.

Gemäß der Satzung (Art. 9 Abs. 1) setzt sich der Aufsichtsrat aus vier Mitgliedern zusammen. Er unterliegt keiner Mitbestimmung durch Arbeitnehmer. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung als Anteilseignervertreter gewählt.

Weitere Einzelheiten zu den Vergütungen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder werden im Anhang zum Jahresabschluss der Westwing Group AG gemäß § 285 HGB aufgeführt.

Im Geschäftsjahr 2019 hatte der Aufsichtsrat einen Ausschuss: den Prüfungsausschuss. Bei Bedarf können weitere Ausschüsse gebildet werden.

Der Aufsichtsrat von Westwing setzt sich zusammen aus:

Name	Vergütete Funktion(en)
Christoph Barchewitz	Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Prüfungsausschusses
Dr. Antonella Mei-Pochtler	Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Michael Hoffmann	Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Thomas Harding	Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses
Christian Strain	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 14. März 2019)
Oliver Samwer	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 11. Februar 2019)

9.3 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 f des Handelsgesetzbuchs (HGB) und § 315 d des Handelsgesetzbuchs (HGB) und die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG ist für die Öffentlichkeit jederzeit auf der Website des Unternehmens (<https://ir.westwing.com/download/companies/westwing/CorporateGovernance/Entsprechenserklaerung%202019.pdf> und https://ir.westwing.com/download/companies/westwing/CorporateGovernance/Erklaerung_zur_Unternehmensfuehrung_20200206.pdf) unter Investor Relations – Corporate Governance zugänglich. Sie wurde zudem in die Erklärung zur Unternehmensführung im Corporate-Governance-Bericht dieses Geschäftsberichts aufgenommen.

9.4 Übernahmerechtliche Angaben

ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS GEMÄSS § 176 ABS. 1 SATZ 1 AKTG ZU DEN ÜBERNAHME-RECHTLICHEN ANGABEN NACH §§ 289A ABS. 1, 315A ABS. 1 HANDELSGESETZBUCH (HGB)

Der Vorstand der Westwing Group AG hat gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG den nachfolgenden erläuternden Bericht zu den übernahmerechtlichen Angaben nach §§ 289a und 315a HGB erstellt.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS (§ 289A SATZ 1 NR. 1 HGB)

Zum 31. Dezember 2019 beläuft sich das eingezahlte Aktienkapital auf EUR 20.740.809. Das Aktienkapital ist in 20.740.809 Inhaberaktien ohne Nennwert mit einem Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie hat die gleichen Rechte und Pflichten. Jede Aktie gewährt dem Inhaber eine Stimme.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE DAS STIMMRECHT ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN (§ 289A SATZ 1 NR. 2 HGB)

Die Westwing Group AG hält zum 31. Dezember 2019 Aktien im Nennwert von EUR 743.450 als eigene Aktien, aus denen der Westwing Group AG keine Rechte nach § 71b AktG zustehen.

BETEILIGUNGEN AM GRUNDKAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN (§ 289A SATZ 1 NR. 3 HGB)

Zum 31. Dezember 2019 überschreitet die folgende direkte und indirekte Beteiligung am Grundkapital der Westwing Group AG die Schwelle von 10 % der Stimmrechte:

- Rocket Internet SE, Berlin, Deutschland (auch indirekt über Bambino 53. V V GmbH);

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND ÜBER DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG (§ 289A 1 SATZ 1 NR. 6 HGB)

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands auf der Grundlage der §§ 84 und 85 AktG und des § 85 AktG und § 7 Absatz 3 und 4 der Satzung der Westwing Group AG für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren; eine Wiederbestellung ist möglich. Unter § 7 Absatz 1 Satz 1 der Satzung der Westwing Group AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen; im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder (§ 7 Absatz 1 Satz 2 der Satzung).

Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 1 AktG beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen. Satzungsänderungen werden gemäß § 179 und § 133 AktG vorgenommen. Nach § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 11 Abs. 4 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, über Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu entscheiden, die nur die Fassung betreffen. In Übereinstimmung mit § 4 Abs. 3 bis 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat insbesondere ermächtigt, § 4 der Satzung (Grundkapital) nach der Ausnutzung von genehmigtem oder bedingtem Kapital zu ändern und neu zu fassen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE ODER EINZIEHUNG VON AKTIEN (§ 289A ABS. 1 SATZ 1 NR. 7 HGB)

ERWERB VON EIGENEN AKTIEN

Die Hauptversammlung hat am 21. September 2018 beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. September 2023 eigene Aktien der Westwing Group AG bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Westwing Group AG unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zu erwerben („Aktien“). Zusammen mit den anderen eigenen Aktien, die die Westwing Group AG bereits erworben hat und noch besitzt oder die der Westwing Group AG gemäß §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Westwing Group AG übersteigen.

Die Ermächtigung kann einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Westwing Group AG, aber auch durch Konzernunternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Westwing Group AG oder von Konzernunternehmen ausgeübt werden.

Unter anderem ist der Erwerb von eigenen Aktien für folgende Zwecke zulässig:

- Die Aktien können eingezogen werden und reduzieren das Grundkapital der Westwing Group AG um den Teil des eingetragenen Grundkapital, der auf die eingezogenen Aktien entfällt. Der Vorstand kann die Aktien auch im vereinfachten Verfahren ohne Herabsetzung des Grundkapitals einziehen, so dass sich durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital erhöht.
- Die Aktien können Personen angeboten und übertragen werden, die bei der Westwing Group AG oder einem ihrer verbundenen Unternehmen beschäftigt sind oder waren sowie Vorstandsmitglieder der Westwing Group AG oder mit ihnen verbundenen Unternehmen oder Anlagevehikel oder anderen Inhabern von Erwerbsrechten, insbesondere aus Call-Optionen (die von den Rechtsvorgängern der Westwing Group AG ausgegeben wurden).
- Die Aktien können den Inhabern von virtuellen Optionsrechten zur Erfüllung von virtuellen Optionsrechten, die insbesondere von der Westwing Group AG, den Rechtsvorgängern der Westwing Group AG oder deren Tochtergesellschaften ausgegeben wurden oder werden, zum Kauf angeboten und übertragen werden.
- Die Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder Beteiligungen an Dritte gegen Sacheinlage angeboten werden. Die Aktien können in dieser Art und Weise auch für die Beendigung bzw. für die Abwicklung gesellschaftsrechtlicher Bewertungsverfahren von mit der Westwing Group AG verbundenen Unternehmen verwendet werden.
- Die Aktien können zur Ausschüttung einer Sachdividende ausgegeben werden, in deren Rahmen Aktien der Westwing Group AG (auch teilweise oder vorbehaltlich der Wahl) gegen die Einbringung von Dividendenansprüchen (Gratisdividende) ausgegeben werden können.
- Die Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Dritte gegen Barzahlung veräußert werden, wenn der Preis, zu dem die Aktien der Westwing Group AG veräußert werden, den Börsenkurs der Aktie der Westwing Group AG zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).

- Die Aktien können zur Bedienung von Erwerbsverpflichtungen oder Erwerbsrechten auf Aktien der Westwing Group AG aus und im Zusammenhang mit von der Westwing Group AG oder Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, Optionen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Wandel- oder Optionsrechten bzw. Wandel- oder Optionsrechten oder -pflichten verwendet werden.

Der Vorstand der Westwing Group AG hat am 12. August 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm mit einem maximalen Volumen von bis zu 800.000 Aktien der Westwing Group AG zu einem maximalen Gesamtkaufpreis (ohne Nebenkosten) von bis zu EUR 4 Mio. durchzuführen. Der Rückkauf über den Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse begann am 14. August 2019 und hätte bis zum 31. Dezember 2020 durchgeführt werden können.

In der Zeit vom 14. August 2019 (einschließlich) bis zum vorzeitigen Ende des Programms am 30. Oktober 2019 (einschließlich) wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms der Westwing Group AG insgesamt 800.000 Aktien zurückgekauft. Dies entspricht einem Anteil von etwa 3,86 % des eingetragenen Grundkapitals und EUR 800.000 (auf die erworbenen Aktien entfallender Betrag des Grundkapitals). Der Kaufpreis pro Aktie betrug durchschnittlich EUR 3,4451. Insgesamt wurden Aktien für einen Gesamtkaufpreis von EUR 2.756.076 zurückgekauft. Der einzige Zweck des Aktienrückkaufs bestand darin, die zurückgekauften Aktien zur Bedienung von Aktienoptionen zu verwenden, die, sofern diese Aktienoptionen ausgeübt werden, zum Erwerb von Aktien der Westwing Group AG berechtigen. Die Aktienoptionen wurden an derzeitige oder ehemalige Mitarbeiter oder Organmitglieder der Westwing Group AG oder an Organmitglieder von mit der Westwing Group AG verbundenen Unternehmen ausgegeben.

Bis zum 31. Dezember 2019 hat die Westwing Group AG 98.250 Aktien an aktuelle oder ehemalige Mitarbeiter oder Organmitglieder veräußert. Damit wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 98.250 Aktienoptionen ausgeübt, was einem Anteil von ca. 0,47 % des eingetragenen Grundkapitals und EUR 98.250 (auf die veräußerten Aktien entfallender Betrag des Grundkapitals) entspricht. Der durchschnittliche Ausübungspreis betrug EUR 0,59. Der Ausübungspreis betrug in Einzelfällen EUR 0,01, EUR 1,23 und EUR 1,71, je nach individueller vertraglicher Vereinbarung mit dem Optionsinhaber. Die Westwing Group AG erzielte dadurch einen Veräußerungserlös von EUR 57.755. Der Veräußerungserlös wurde nicht zweckgebunden verwendet, sondern diente dem allgemeinen Geschäftsbetrieb der Westwing Group AG.

ERWERB VON EIGENEN AKTIEN DURCH DEN EINSATZ VON EIGENKAPITALDERIVATEN

Der Vorstand wurde bis zum 20. September 2023 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien bis zu einem Gesamtbetrag von 5 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung durch den Einsatz von Derivaten (Put- oder Call-Option oder einer Kombination aus beiden) zu erwerben. Der Erwerb von Aktien ist zusätzlich auf die 10 %-Begrenzung in den Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien anzurechnen.

RÜCKNAHME ERWORBENER EIGENER AKTIEN UND KAPITALHERABSETZUNG SOWIE AUSSCHLUSS DES BEZUGSRECHTS

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. September 2023 die Kaufoptionen zum Erwerb eigener Aktien aus den bestehenden Verträgen, insbesondere Angel-Verträgen und den Kaufoptionsverträgen, die zwischen der Westwing Group AG oder ihren derzeitigen oder ehemaligen Tochtergesellschaften mit derzeitigen und/oder ehemaligen Mitarbeitern, Organmitgliedern und/oder (ehemaligen) Beratern (Dienstleistern) und/oder Unterstützern (oder deren jeweiligen Anlagevehikeln) der Westwing Group AG und/oder ihrer Tochtergesellschaften abgeschlossen wurden, auszuüben und eigene Aktien bis zu einem Gesamtbetrag von bis zu 10 % des Grundkapitals der Westwing Group AG zum Zeitpunkt der Beschlussfassung zu erwerben. Auf diese 10 %ige Beschränkung sind die von der Westwing Group AG erworbenen und gehaltenen eigenen Aktien anzurechnen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/I

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu insgesamt 90.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um höchstens EUR 90.000 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018/I) und das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Bedingungen und in vorgegebenen Grenzen auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als Genehmigtes Kapital 2018/I eingetragen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/II

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. August 2023 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 3.088 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen einmal oder mehrmals, höchstens jedoch um EUR 3.088 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018/II) und unter bestimmten Voraussetzungen und in vorgegebenen Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als Genehmigtes Kapital 2018/II eingetragen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/III

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu insgesamt 67.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um höchstens EUR 67.500 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018/III) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Bedingungen und in vorgegebenen Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als Genehmigtes Kapital 2018/III eingetragen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/IV

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu insgesamt 101.250 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 101.250 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018/IV) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Bedingungen und in vorgegebenen Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als Genehmigtes Kapital 2018/IV eingetragen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/V

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu insgesamt 4.350.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 4.350.000 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018/V) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen und in vorgegebenen Grenzen auszuschließen. Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als Genehmigtes Kapital 2018/V eingetragen.

GENEHMIGTES KAPITAL 2018/VI

Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital bis zum 20. September 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 2.847.853 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 2.847.853 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018/VI) und mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter bestimmten Bedingungen und in vorgegebenen Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstitut(en) oder einem oder mehreren nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, die Aktien den Aktionären der Westwing Group AG gemäß § 186 Abs. 5 AktG anzubieten (sog. mittelbares Bezugsrecht). Dieses genehmigte Kapital ist im Handelsregister als Genehmigtes Kapital 2018/VI eingetragen.

BEDINGTES KAPITAL 2018/I

Das Grundkapital der Westwing Group AG wurde um bis zu EUR 5.000.000 durch Ausgabe von 5.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/I).

Das Bedingte Kapital 2018/I dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen die „**Schuldverschreibungen**“), die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 21. September 2018 ausgegeben werden.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 21. September 2018 zu bestimmenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 21. September 2018 bis zum 20. September 2023 von der Westwing Group AG, von ihr abhängigen Unternehmen oder von Gesellschaften, an denen die Westwing Group AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben oder garantiert werden, ihr Wandlungs- oder Optionsrecht ausüben bzw. die Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen oder soweit die Westwing Group AG anstelle der Zahlung des fälligen Betrages Aktien der Westwing Group AG gewährt sowie soweit die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten nicht durch eigene Aktien, sondern durch Aktien aus genehmigtem Kapital oder eine andere Gegenleistung bedient werden.

Von dieser Ermächtigung zur Ausgabe von Anleihen wurde bisher kein Gebrauch gemacht. Dieses bedingte Kapital ist im Handelsregister als Bedingtes Kapital 2018/I eingetragen.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER WESTWING GROUP AG, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN, UND DIE HIERAUS FOLGENDEN KONSEQUENZEN (§ 289A ABS. 1 SATZ 1 NR. 8 HGB)

Die wesentlichen Vereinbarungen der Westwing Group AG, die von einem Kontrollwechsel abhängig sind, betreffen eine Reihe von Miet- und Pachtverträgen von Tochtergesellschaften der Westwing Group AG, die im Falle eines Kontrollwechsels von einem Mieterwechsel ausgehen und daher der Zustimmung des Vermieters oder Verpächters bedürfen.

München, 26. März 2020



Stefan Smalla
Chief Executive Officer
Westwing Group AG



Dr. Dr. Florian Drabeck
Chief Financial Officer
Westwing Group AG

03

KONZERNABSCHLUSS



Konzernabschluss

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	80
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	81
Konzern-Bilanz	82
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	84
Konzern-Kapitalflussrechnung	86

Konzernanhang

Konzernanhang 2019	87
1. Allgemeine Hinweise	87
2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	87
3. Kritische Bilanzielle Schätzungen und Ermessensentscheidungen	100
4. Geschäftssegmente	101
5. Umsatzanalyse	104
6. Zusätzliche Informationen zu Erträgen und Aufwendungen	104
7. Personalaufwand	105
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	106
9. Aufwendungen für Leasingverhältnisse	107
10. Finanzergebnis	107
11. Ergebnis je Aktie	108
12. Sachanlagen	109
13. Immaterielle Vermögenswerte	110
14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	111
15. Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte	112
16. Sonstige Vermögenswerte	112
17. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	113
18. Grundkapital und Rücklagen	113
19. Anteilsbasierte Vergütung	115
20. Darlehen	121
21. Derivative Finanzinstrumente und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	121
22. Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten	123
23. Rückstellungen	124
24. Finanzielles Risikomanagement	124
25. Finanzinstrumente nach Kategorie	129
26. Ertragsteuern	131
27. Salden und Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	133
28. Veräußerungen	135
29. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	135
30. Wahl der Befreiung von § 264 Satz 3 des Handelsgesetzbuches (HGB)	135
31. Tochtergesellschaften	136
32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	137

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 und 2018

EUR Mio.	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	5	267,3	253,9
Umsatzkosten		-148,1	-145,5
Bruttoergebnis		119,2	108,4
Fulfillmentkosten	6	-62,7	-54,2
Marketingkosten	6	-23,2	-17,8
Allgemeine Verwaltungskosten	6	-66,4	-55,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-2,1	-0,7
Sonstige betriebliche Erträge	8	1,0	0,7
Betriebliches Ergebnis		-34,2	-19,5
Finanzaufwendungen	10	-4,1	-8,4
Finanzerträge	10	0,7	1,8
Sonstiges Finanzergebnis	10	-0,3	-0,3
Finanzergebnis		-3,8	-6,9
Ergebnis vor Ertragsteuern		-38,0	-26,4
Ertragsteuerertrag / (-aufwand)	26	-1,0	0,4
Jahresergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-39,0	-26,0
Jahresergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	2.3	-	23,6
Jahresergebnis		-39,0	-2,3
Darauf entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-39,0	-2,3
Nicht beherrschende Anteile		-0,0	-0,1
Jahresergebnis		-39,0	-2,3
Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf; unverwässert (= verwässert)	11	20.530.009	15.497.938
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis je Aktie (in EUR) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen; unverwässert (= verwässert)	11	-1,90	-1,77
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis je Aktie (in EUR) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen; unverwässert (= verwässert)	11	-	1,62
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis je Aktie (in EUR) aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen; unverwässert (= verwässert)	11	-1,90	-0,15

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 und 2018

EUR Mio.	2019	2018
Jahresergebnis	- 39,0	- 2,3
Sonstiges Ergebnis:		
In Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis:		
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	- 0,0	0,4
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	- 0,0	0,4
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	- 0,0	0,3
Nicht beherrschende Anteile	-	0,1
Jahresgesamtergebnis	- 39,1	- 2,0
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	- 39,0	- 2,0
Nicht beherrschende Anteile	- 0,0	- 0,0
Jahresgesamtergebnis	- 39,1	- 2,0

KONZERN-BILANZ

EUR Mio.	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	12	35,4	21,9
Immaterielle Vermögenswerte	13	11,9	8,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	4,2	2,9
Latente Steuern	26	-	0,5
Langfristige Vermögenswerte		51,5	33,3
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	15	23,4	22,6
Anzahlungen auf Vorräte	15	2,4	2,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	9,4	10,0
Sonstige Vermögenswerte	16	5,5	6,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	73,2	123,0
Summe kurzfristige Vermögenswerte		113,9	164,2
Bilanzsumme		165,4	197,5

EUR Mio.	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapital			
Grundkapital	18	20,7	20,7
Kapitalrücklagen		351,1	349,1
Eigene Aktien	18	-2,6	-0,8
Sonstige Rücklagen	18	51,8	43,6
Gewinnrücklagen		-344,2	-305,2
Rücklagen sonstiges Ergebnis	18	0,3	0,3
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		77,2	107,7
Nicht beherrschende Anteile		-2,8	-2,7
Summe Eigenkapital		74,4	104,9
Langfristige Verbindlichkeiten			
Darlehen	20	-	14,9
Leasingverbindlichkeiten	22	25,6	15,8
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	22	0,2	1,5
Rückstellungen	23	1,0	0,2
Summe langfristige Verbindlichkeiten		26,7	32,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Leasingverbindlichkeiten		5,1	2,3
Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden aus Lieferungen und Leistungen	22	29,7	32,0
Vertragsverbindlichkeiten	22	8,9	7,9
Rückerstattungsverbindlichkeiten	22	7,0	6,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22	0,0	0,7
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	22	12,0	10,4
Rückstellungen	23	1,7	0,7
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		64,4	60,2
Summe Verbindlichkeiten		91,1	92,5
Bilanzsumme		165,4	197,5

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

EUR Mio.	Anhang	Grundkapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien
Zum 31. Dezember 2017		0,1	210,3	-1,0
Kumulierte Auswirkung der erstmaligen Anwendung von IFRS 15		-	-	-
Zum 1. Januar 2018		0,1	210,3	-1,0
Jahresergebnis		-	-	-
Sonstiges Ergebnis		-	-	-
Gesamtergebnis		-	-	-
Kapitalerhöhung	18	20,6	138,8	0,0
Anteilsbasierte Vergütung	19	-	- 0,1	0,2
Änderung der nicht beherrschenden Anteile	18	-	-	-
Zum 31. Dezember 2018 / 1. Januar 2019		20,7	349,1	- 0,8
Jahresergebnis		-	-	-
Sonstiges Ergebnis		-	-	-
Gesamtergebnis		-	-	-
Kauf von eigenen Aktien	18	-	-	- 3,0
Ausgabe von eigenen Aktien		-	-	1,3
Anteilsbasierte Vergütung	19	-	2,0	-
Zum 31. Dezember 2019		20,7	351,1	- 2,6

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

	Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Rücklage sonstiges Ergebnis	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	22,7	-269,3	7,2	-30,0	-35,8	-65,8
	-	-0,2	-	-0,2	-	-0,2
	22,7	-269,5	7,2	-30,2	-35,8	-66,0
	-	-2,3	-	-2,3	-0,1	-2,3
	-	-	0,3	0,3	0,1	0,4
	-	-2,3	0,3	-2,0	-0,0	-2,0
	-	-	-	159,5	-	159,5
	20,9	-	-	21,0	-0,6	20,4
	0,0	-33,5	-7,2	-40,6	33,7	-7,0
	43,6	-305,2	0,3	107,7	-2,7	104,9
	-	-39,0	-	-39,0	-0,0	-39,0
	-	-	-0,0	-0,0	-	-0,0
	-	-39,0	-0,0	-39,0	-0,0	-39,1
	-	-	-	-3,0	-	-3,0
	-	-	-	1,3	-	1,3
	8,2	-	-	10,3	-	10,3
	51,8	-344,2	0,3	77,2	-2,8	74,4

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

EUR Mio.	Anhang	2019	2018
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:			
Ergebnis vor Ertragsteuern		-38,0	-26,4
Anpassungen um:			
Abschreibungen / Wertminderung von Sachanlagen	12	6,8	5,6
Abschreibungen / Wertminderung von immat. Vermögenswerten	13	2,4	1,6
Verlust / (Gewinn) aus Anlagenabgang		0,0	0,0
Kosten für anteilsbasierte Vergütung	19	12,3	8,4
Verlust / (Gewinn) aus zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzverbindlichkeiten		-0,7	-1,8
Finanzerträge	10	0,0	-
Finanzaufwendungen	10	4,1	8,4
Wechselkurseffekte		0,3	-0,3
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen		1,1	1,3
Änderungen bei Rückstellungen und Pensionen		1,8	4,3
Zahlungswirksames Betriebsergebnis vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens		-9,8	1,1
Anpassungen um Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:			
Änderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger finanzieller Vermögenswerte		-2,4	-7,0
Veränderungen der Vorräte		-0,3	-5,3
Änderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten		-1,1	1,8
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		-13,5	-9,5
Gezahlte / (erhaltene) Steuern		0,2	-0,4
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (fortzuführende Geschäftsbereiche)		-13,3	-9,9
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (aufgegebene Geschäftsbereiche)		-	2,3
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		-13,3	-7,6
Investitionstätigkeit:			
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen		0,1	0,2
Erwerb von Sachanlagen		-3,1	-1,6
Erwerb von und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-6,2	-5,7
Mietkautionen		-1,1	-
Erhaltene/(geleistete) Sicherheitseinlagen		0,0	0,5
Sonstige Investitionstätigkeiten		0,0	0,0
Zinseinnahmen		-	-0,0
Veräußerung von Tochterunternehmen (abzgl. Zahlungsmittel)		1,6	11,0
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit (fortzuführende Geschäftsbereiche)		-8,8	4,4
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit (aufgegebene Geschäftsbereiche)		-	-0,3
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		-8,8	4,1
Finanzierungstätigkeit:			
Erlöse aus der Kapitalerhöhung durch Börsengang		-	122,5
Transaktionskosten auf die Ausgabe von Aktien		-	-4,0
Verkauf/(Erwerb) von nicht beherrschenden Anteilen		-	-0,1
Zinsen und sonstige gezahlte Finanzaufwendungen		-4,0	-2,4
Einzahlungen aus der Aufnahme von Fremdkapital	20	0,0	15,0
Rückzahlungen von Fremdkapital		-15,0	-11,5
Zahlungen von Leasingverbindlichkeiten		-4,3	-3,4
Kauf von eigenen Eigenkapitalinstrumenten		-1,0	-1,9
Erwerb von eigenen Aktien		-3,0	-
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (fortzuführende Geschäftsbereiche)		-27,3	114,2
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (aufgegebene Geschäftsbereiche)		-	-1,0
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-27,3	113,2
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-49,4	109,7
Wechselkursbedingte Änderungen des Zahlungsmittelbestands		-0,4	-0,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	17	123,0	13,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember		73,2	123,0
Davon fortzuführende Geschäftsbereiche		73,2	123,0
Davon aufgegebene Geschäftsbereiche		-	-

KONZERNANHANG 2019

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Westwing Group AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen „Westwing“ oder der „Konzern“) gehören zu den führenden eCommerce-Unternehmen im europäischen Home & Living-Bereich. Westwing ist ein integriertes Home & Living-Unternehmen, das seinen Kunden ein breites und vielfältiges Angebot an schönen Produkten aus dem Bereich Home & Living bietet.

Die Gesellschaft ist seit dem 9. Oktober 2018 an der Deutschen Börse in Frankfurt registriert.

Der Konzernabschluss der Westwing Group AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 wurde am 26. März 2020 durch den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2011 gegründet und hat ihren Sitz in der Moosacher Str. 88, 80809 München, Deutschland. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin unter der Nummer HRB 199007 B eingetragen. Zum 31. Dezember 2019 war der Konzern in elf Ländern tätig (Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Spanien, Niederlande, Frankreich, Polen, Belgien, Tschechische Republik und Slowakische Republik) und bestand aus 26 Gesellschaften, die alle in den Konzernabschluss einbezogen werden; 17 davon sind nicht operative Gesellschaften.

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt und in Millionen Euro (EUR Mio.) dargestellt. Die Werte im Konzernabschluss wurden nach kaufmännischen Grundsätzen gerundet. Es könnte daher sein, dass die Summe einer Tabelle nicht exakt mit der Addition einzelner Zahlen übereinstimmt und es zu Differenzen kommt, wenn einzelne Beträge oder Prozentzahlen addiert werden. Bei den in diesem Bericht aufgeführten Finanzinformationen bedeutet ein Strich („-“), dass die betreffende Zahl nicht verfügbar ist, während eine Null („0,0“) bedeutet, dass die betreffende Zahl verfügbar ist, aber auf Null gerundet wurde.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten erstellt, mit Ausnahme bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (einschließlich derivativer Instrumente), die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Unternehmens wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Konzernbilanz ist nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten klassifiziert. Vermögenswerte, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit realisiert oder ausgeglichen oder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, werden als kurzfristig klassifiziert. Vermögenswerte, auf die diese Kriterien nicht zutreffen, werden als langfristig klassifiziert.

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn diese voraussichtlich im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit oder innerhalb von zwölf Monaten realisiert oder ausgeglichen werden oder bei denen kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung der Verpflichtung um mindestens zwölf Monate zu verschieben. Alle anderen Verbindlichkeiten werden als langfristig klassifiziert.

Latente Steuern als Aktiv- oder Passivposten werden als langfristig klassifiziert.

Das Geschäftsjahr umfasst ein Kalenderjahr. Die Konzern-Kapitalflussrechnung basiert auf den tatsächlichen Cashflows im Berichtszeitraum.

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert die Verwendung von bestimmten wesentlichen bilanziellen Schätzungen. Sie erfordert zudem Ermessensentscheidungen seitens des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Bereiche mit einem größeren Bedarf an Ermessensentscheidungen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden in Anhangangabe 3 aufgezeigt.

2.2 Neue Standards, Änderungen und Interpretationen

Das IASB (International Accounting Standards Board) hat die folgenden Standards oder Änderungen zu Standards herausgegeben, die erstmalig im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 des Konzerns angewendet wurden.

		IASB verpflichtende Anwendung	Übernahme durch die EU bis 31.12.2019
IFRS 16*	Leasingverhältnisse	01.01.2019	Ja
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	01.01.2019	Ja
Änderung am IFRS 9	Vorauszahlungsmerkmale mit negativem Ausgleich	01.01.2019	Ja
Änderungen an IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2019	Ja
Änderungen an IAS 19	Anpassung, Kürzung oder Abgeltung	01.01.2019	Ja
Jährliche Verbesserungen	Zyklus 2015 – 2017	01.01.2019	Ja

* Vorzeitig zum 1. Januar 2018 angewandt.

Aus der Anwendung der neuen bzw. geänderten Standards im Geschäftsjahr 2019 ergaben sich neben den nachfolgend im Einzelnen beschriebenen Auswirkungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnungslegung, die Darstellung des Konzernabschlusses und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern hat veröffentlichte, aber noch nicht in Kraft getretene Standards, Interpretationen oder Änderungen nicht vorzeitig angewendet.

IFRIC 23 „UNSIHERHEITEN ÜBER DIE STEUERLICHE BEHANDLUNG“

Die Interpretation ist auf die Ermittlung des zu versteuernden Ergebnisses (steuerlichen Verlusts), der Steuerbemessungsgrundlagen, der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste, der noch nicht genutzten Steuergutschriften und der Steuersätze anzuwenden, wenn Unsicherheiten hinsichtlich der ertragsteuerlichen Behandlung nach IAS 12 bestehen.

Die neue Interpretation hatte keine Auswirkungen auf die steuerliche Situation des Konzerns.

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT IN KRAFT GETRETENE STANDARDS

Die folgenden Standards oder Änderungen wurden veröffentlicht, sind aber noch nicht in Kraft getreten:

		IASB verpflichtende Anwendung	Übernahme durch die EU bis 31.12.2019
Änderungen zu IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020	Nein
Änderungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 17	„Interest Rate Benchmark Reform“	01.01.2020	Ja
Änderungen zu IAS 1 und IAS 8	Definition von Wesentlich	01.01.2020	Ja
IFRS Rahmenkonzept	Änderungsstandard	01.01.2020	Ja
Änderungen zu IFRS 1	Klassifizierung der Verbindlichkeit als langfristig oder kurzfristig	01.01.2022	Nein

Es wird nicht davon ausgegangen, dass die zukünftig neu anzuwendenden Standards oder Änderungen wesentliche Auswirkungen auf den Konzern haben werden. Westwing plant, die neuen Standards zu übernehmen, sobald sie verpflichtend in Kraft treten.

2.3 Konsolidierung

2.3.1 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse von Westwing und der von Westwing beherrschten Gesellschaften („Tochtergesellschaften“). Folglich werden alle Gesellschaften, an denen Westwing einen beherrschenden Anteil hält, im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum 31. Dezember 2019 übte das Unternehmen an 20 inländischen Tochtergesellschaften (2018: 20) sowie indirekt an sechs ausländischen Tochtergesellschaften (2018: fünf) einen beherrschenden Einfluss aus. Die Zusammensetzung und Veränderungen des Konzerns werden in Anhangangabe 31 näher aufgeführt.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Rechnungslegungsstandards erstellt. Soweit erforderlich wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Tochtergesellschaften geändert, um sie an die vom Konzern angewandten Methoden anzupassen. Die Abschlüsse der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften umfassen das Geschäftsjahr 2019, vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019, und werden auf den Stichtag des vorliegenden Konzernabschlusses aufgestellt. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Gewinne oder Verluste, Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

2.3.2 TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Tochtergesellschaften sind jene Gesellschaften, die der Konzern beherrscht. Eine Beherrschung besteht, wenn der Konzern durch seine Beteiligung an der Gesellschaft Anspruch auf variable Erträge hat und diese Erträge durch Möglichkeit zur Beherrschung der entsprechenden Aktivitäten dieser Gesellschaft beeinflussen kann. Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung beginnt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie endet, voll konsolidiert.

2.3.3 NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Wenn ein Erwerber weniger als 100 % der Anteile an einem Unternehmen erwirbt, entsteht ein nicht beherrschender Anteil. Ein nicht beherrschender Anteil ist das Eigenkapital eines Tochterunternehmens, das einem Mutterunternehmen weder unmittelbar noch mittelbar zugeordnet wird.

Nicht beherrschende Anteile können entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Method) oder zum proportionalen Anteil des nicht beherrschenden Anteils am identifizierbaren Nettovermögen der bilanzierten Beträge des erworbenen Unternehmens (Partial-Goodwill-Method) bewertet werden.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert – d. h. als Transaktionen mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert einer bezahlten Gegenleistung und dem jeweiligen erworbenen Anteil des Buchwerts des Nettovermögens der Tochtergesellschaft wird im Eigenkapital erfasst. Zum 31. Dezember 2019 gab es in den operativen Gesellschaften von Westwing keine nicht beherrschenden Anteile. Die kleine Anzahl von verbliebenen nicht beherrschenden Anteilen entfällt auf nicht operativ tätige Unternehmen innerhalb des Konzerns.

2.3.4 VERÄUSSERUNG VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Wenn der Konzern die Beherrschung über eine Tochtergesellschaft verliert, wird der Veräußerungsgewinn oder -verlust als Differenz zwischen den Erlösen aus dem Verkauf abzüglich des Nettovermögens und dem nicht beherrschenden Anteil der Tochtergesellschaft berechnet. Der verbleibende Anteil an der Gesellschaft wird zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und mit der Änderung des Buchwerts im Gewinn oder Verlust erfasst.

2.4 Fremdwährungsumrechnung

Funktionale und Darstellungswährung

Posten in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften werden mit der Währung desjenigen Landes erfasst, in dem die jeweilige Gesellschaft primär tätig ist („funktionale Währung“). Der Konzernabschluss wird in Euro, der Funktions- und Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Umrechnungskursen, die am Tag der jeweiligen Transaktion oder im Falle einer Neubewertung von Posten am Tag der Bewertung gelten, in die funktionale Währung umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste aus der Begleichung solcher Transaktionen sowie aus der Neubewertung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in fremder Währung zu Schlusskursen werden im sonstigen Finanzergebnis in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung ausgewiesen.

Konzerngesellschaften

Die Ergebnisse und Finanzlage aller Konzerngesellschaften (von denen keines in der Währung eines Hochinflationlandes ausgewiesen wird) mit einer anderen funktionalen Währung als der Darstellungswährung des Konzerns werden wie folgt in die Darstellungswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Geschäftsbetriebs werden zum Schlusskurs am Bilanzstichtag umgerechnet;
- Erträge und Aufwendungen werden zum kumulierten Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, dieser Durchschnitt führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulierten Effekte der zum Transaktionszeitpunkt geltenden Kurse; in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen).

Alle sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital verbucht. Bei Verkauf eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird die zugehörige Komponente der Neubewertungsrücklage in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasst.

Die wichtigsten Währungen des Konzerns wurden zu den folgenden Kursen umgerechnet:

Wert von EUR 1	Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Kassakurs		Erträge und Aufwendungen Kumulierte Durchschnittskurse	
	31.12.2019	31.12.2018	2019	2018
US-Dollar	1,12	1,15	1,12	1,18
Polnischer Zloty	4,26	4,30	4,30	4,26
Schweizer Franken	1,09	1,13	1,11	1,13

Mit dem Verkauf der Tochtergesellschaften in Russland und Brasilien in 2018 verfügt zum 31. Dezember 2019 nur noch die polnische Gesellschaft über eine andere funktionale Währung.

2.5 Umsatzrealisierung und Salden aus Verträgen mit Kunden

Westwing generiert Umsatzerlöse vornehmlich durch den Verkauf von Waren über seine Website. In den meisten Fällen zahlen die Kunden direkt, wenn sie bestellen, also bevor der Konzern die Waren an den Kunden übergibt. Vertragsverbindlichkeiten werden erfasst, wenn die Zahlung erfolgt oder fällig ist (je nachdem was früher eintritt), bevor eine damit verbundene Leistungsverpflichtung erfüllt ist. Vertragsverbindlichkeiten werden dann als Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst, wenn die Kontrolle der Waren zu einem Betrag an den Kunden übergeht (allgemein bei Lieferung), der die Gegenleistung widerspiegelt, die dem Konzern erwartungsgemäß im Austausch gegen diese Waren und Dienstleistungen zusteht. Vertragsverbindlichkeiten werden in der Bilanz separat ausgewiesen.

Der Zeitraum zwischen einer Bestellung und einer Lieferung beträgt zwei Tage bis sechs Wochen, abhängig von der Art des Produkts, das bestellt wurde.

In anderen Fällen, in denen Kunden bei Lieferung oder per Rechnung zahlen, entstehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wenn die Kontrolle über die Waren bis zum Zeitpunkt der Zahlung der Forderungen an den Kunden übertragen wird. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass Westwing bei allen Umsatzverträgen der Auftraggeber ist (Prinzipal).

Der Konzern prüft, ob es im Vertrag noch andere Zusagen gibt, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeteilt werden muss (z. B. Garantien, Treuepunkte für Kunden). Der Versand ist eine Aktivität zur Erfüllung des Versprechens, das Produkt zu übertragen und wird durchgeführt, bevor der Kunde die Kontrolle über das zugehörige Produkt erhält. Daher werden der Versand und die damit verbundene Übertragung des Eigentums an dem Produkt als eine Leistungspflicht betrachtet. Die Gegenleistung stellt eine Forderung für gelieferte Waren dar, die abzüglich verkaufsfördernder Ermäßigungen, Marketinggutscheinen, Nachlässen und Verbindlichkeiten durch Rückgaberechte angegeben wird.

RÜCKGABERECHT

Das Unternehmen gewährt einem Kunden innerhalb von bis zu 100 Tagen ein Rückgaberecht. Bei den Rücklaufquoten und zeitlichen Abständen verwendet der Konzern die Erwartungswertmethode, die sich auf bisherige Erfahrungen stützt, um zu schätzen, welche Menge an Waren retourniert wird. Für Waren, bei denen mit einer Rückgabe zu rechnen ist, erfasst der Konzern eine Rückerstattungsverbindlichkeit. Darüber hinaus wird für die erwarteten Retouren auch ein Vermögenswert für das Recht auf Rückgabe (und eine entsprechende Anpassung der Umsatzkosten) erfasst.

GUTSCHEINE

Westwing bietet seinen Kunden drei Arten von Gutscheinen an:

Kundenservice-Gutscheine

Bei Lieferverzögerungen oder Qualitätsproblemen bietet Westwings Kundenservice seinen Kunden Geldgutscheine für künftige Käufe an, die innerhalb von zehn Jahren eingelöst werden können. Die angebotenen Geldgutscheine stellen eine separate Leistungsverpflichtung für den Konzern dar. Ein separater Verkaufspreis wird berechnet und den Leistungsverpflichtungen zugeordnet. Für die im Berichtszeitraum ausgestellten, aber nicht eingelösten Gutscheine wird eine geschätzte Nutzung auf Basis historischer Kenntnisse berechnet, was die Umsatzerlöse des Zeitraums entsprechend verringert und die Vertragsverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag entsprechend erhöht.

Marketinggutscheine

Das sind Gutscheine, die von unseren Gründern oder von Influencern auf Instagram gepostet oder einem Newsletter beigefügt werden. Diese Gutscheine sind nur für einen bestimmten Zeitraum, üblicherweise bis zum Ende der Marketingkampagne, und nur als prozentualer Rabatt gültig. Die reine Erstellung dieser Marketinggutscheine stellt noch keinen verbindlichen Vertrag mit einem Kunden dar. Dieser besteht erst dann, wenn der Kunde etwas bestellt. Es werden keine Verbindlichkeiten vom Konzern bilanziert.

Geschenkgutscheine

Das sind Gutscheine, die das Unternehmen Kunden gegen Barzahlung verkauft. Diese Gutscheine könnten zum Beispiel an Freunde verschenkt und später im Zuge eines realen Einkaufs bei Westwing vollständig eingelöst werden. Die angebotenen Geldgutscheine stellen eine separate Leistungsverpflichtung dar. Der Konzern erfasst keine Umsatzerlöse beim Verkauf der Gutscheine, sondern erst dann, wenn diese eingelöst werden. Bei Verkauf der Geschenkgutscheine wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst.

SALDEN AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

EUR Mio.	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,0	4,5
Forderungen gegen Zahlungsdienstleister	3,1	3,7
Vertragsverbindlichkeiten	8,9	7,9

Nahezu alle Vertragsverbindlichkeiten zum Jahresanfang wurden sowohl in 2019 als auch in 2018 im Umsatz des jeweiligen Geschäftsjahres erfasst. Ausnahmen bilden lediglich Geschenkgutscheine, deren nicht in Umsatzerlöse umgewandelter Restbetrag unwesentlich ist.

2.6 Aufwand

Umsatzkosten setzen sich vor allem aus den Anschaffungskosten der Konsumgüter und den eingehenden Frachtkosten zusammen. Umsatzkosten werden mit Verkauf der Ware erfasst.

Fulfillmentkosten enthalten Porto, Fracht-, Verpackungs- und Abwicklungskosten sowie Gebühren im Rahmen von Zahlungsdiensten. In den Fulfillmentkosten sind zudem Personalaufwendungen, die Abschreibungen der Nutzungsrechte in Bezug auf Warenlager, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Logistik und der Kundenbetreuung enthalten.

Marketingkosten bestehen vor allem aus Personalaufwendungen. Darin enthalten sind ferner Kosten für Online- und Offline-Marketing oder Werbeaktivitäten, sonstige betriebliche Aufwendungen und Abschreibungen in Bezug auf die Marketingfunktion des Konzerns.

Allgemeine Verwaltungskosten setzen sich aus Personalaufwendungen, Nebenkosten und Abschreibungen auf Nutzungsrechte, Technologie, sowie Verwaltungsfunktionen des Konzerns zusammen. Ferner umfassen die allgemeinen Verwaltungskosten Beratungsaufwendungen und sonstige Honorare sowie Anwaltskosten, darunter auch externes Rechnungswesen, Personalbeschaffung, Steuerberatung und Prüfungshonorare. Außerdem sind die Kosten der Einkaufsabteilung sowie Personalkosten in Bezug auf allgemeine Managementfunktionen im Bereich Logistik hier enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sind vor allem Einnahmen aus Zuschüssen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Kosten im Zusammenhang mit Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten.

Das Finanzergebnis umfasst Zinseinnahmen, Zins- und sonstige Finanzaufwendungen, einschließlich Zinsaufwendungen für Leasingverpflichtungen gemäß IFRS 16, sowie Währungsgewinne und -verluste innerhalb des sonstigen Finanzergebnisses.

Wenn Personalaufwendungen separat als Teil der Aufwendungen beschrieben werden, muss berücksichtigt werden, dass diese einen wesentlichen Betrag an Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung enthalten.

2.7 Sachanlagen

Die Sachanlagen setzen sich im Wesentlichen aus Nutzungsrechten, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Mietereinbauten zusammen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und, soweit erforderlich, Wertminderungsaufwand bilanziert. Die historischen Kosten beinhalten Aufwendungen, die direkt dem Erwerb zugerechnet werden können.

Kosten für kleinere Reparaturen und Instandhaltung werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz größerer Teile oder Komponenten von Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verbesserung oder einer längeren Nutzungsdauer des Vermögenswerts führen.

Veräußerungsgewinne oder -verluste werden durch einen Vergleich der Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen mit dem Buchwert des veräußerten Vermögenswerts ermittelt. Die Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung des Jahres erfasst, in dem die Veräußerung realisiert wurde.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt linear, damit ihre Kosten dem jeweiligen Restwert über die voraussichtliche Nutzungsdauer zugeordnet werden können:

Aktiva	Nutzungsdauer in Jahren
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15
Computer und Drucker	2 bis 5
Telekommunikation (Mobiltelefone, Kopierer, Faxgeräte)	2 bis 5
Hardware (Server)	5 bis 7
Büromöbel	10 bis 13
Lagerausstattung	10 bis 15
Pkws und sonstige Fahrzeuge	3 bis 8
Mietereinbauten	Nutzungsdauer oder kürzere zugrunde liegende Vertragslaufzeit
Nutzungsrechte	Nutzungsdauer oder kürzere zugrunde liegende Vertragslaufzeit

Der Restwert eines Vermögenswerts ist der geschätzte Betrag, den das Unternehmen gegenwärtig durch den Verkauf des Vermögenswerts nach Abzug der geschätzten Veräußerungskosten erhalten würde, wenn der Vermögenswert alters- und zustandsgemäß schon am Ende seiner Nutzungsdauer angelangt wäre.

Die Restwerte und jeweilige Nutzungsdauer der Vermögenswerte werden überprüft und ggf. um Abschreibungen korrigiert, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts eventuell nicht werthaltig ist.

In die Sachanlagen wurden auch Beträge für Vorauszahlungen für Sachanlagen einbezogen. Diese Beträge werden nicht abgeschrieben.

2.8 Immaterielle Vermögenswerte

2.8.1 ERWORBENE HANDELSMARKEN, MARKEN, LIZENZEN UND SOFTWARE

Separat erworbene Handelsmarken, Marken, Software und Lizenzen haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen, ausgewiesen.

Erworbene Computersoftwarelizenzen, Domains, Marken und Warenzeichen werden auf der Grundlage der Kosten aktiviert, die für den Erwerb und die Nutzung dieser Lizenzen anfallen, einschließlich der Kosten für die Weiterentwicklung der Software, für die Lizenzen erworben wurden.

Darüber hinaus enthalten die immateriellen Vermögenswerte auch Anzahlungen für Posten, die als immaterielle Vermögenswerte klassifiziert sind. Diese Beträge werden nicht abgeschrieben.

2.8.2 SELBST ENTWICKELTE SOFTWARE

Forschungs- und Entwicklungskosten werden zum Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand erfasst, mit Ausnahme von Entwicklungskosten, die aktiviert werden müssen, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind.

Entwicklungskosten, die im direkten Zusammenhang mit der Erstellung separat identifizierbarer einzelner Softwareprodukte entstehen, die vom Konzern kontrolliert werden (wie zum Beispiel Lager- und Logistikanwendungen, mobile Anwendungsprojekte sowie die Entwicklung eigener Software im Bereich der Kundenanwendungen, Zahlungsmethoden), sind als immaterielle Vermögenswerte zu erfassen, wenn die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung der Software ist technisch realisierbar, sodass sie genutzt werden kann.
- Das Management beabsichtigt, die Software fertigzustellen und sie zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Software kann genutzt oder verkauft werden.
- Es kann nachgewiesen werden, wie die Software möglichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Es sind angemessene technische, finanzielle und andere Ressourcen verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und um die Software zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die der Software während ihrer Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können zuverlässig bewertet werden.

Zu den direkt zurechenbaren Kosten, die im Zusammenhang mit den Softwareprodukten aktiviert werden, zählen Personalaufwand und angefallene Kosten für externe Dienstleistungen zur Entwicklung der Software. Sonstige Entwicklungsaufwendungen, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden zum Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand gebucht. Die zuvor als Aufwand gebuchten Entwicklungskosten werden in einer Folgeperiode nicht nachträglich als Vermögenswert aktiviert.

2.8.3 ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen erfolgen linear, damit die Kosten der Handelsmarken, Marken, Software und Lizenzen über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer verteilt werden können:

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Selbst erstellte Software	3 bis 5
Erworbene Software und Lizenzen	2 bis 5
Handelsmarken (Lizenzen)	15 Jahre oder die Vertragslaufzeit (wenn kürzer)

2.8.4 WERTMINDERUNG VON SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Wenn Ereignisse oder Änderungen der Marktbedingungen darauf hindeuten, dass der Buchwert von Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerten nicht vollständig erzielbar ist, werden die Vermögenswerte auf Werthaltigkeit geprüft. Ein Wertminderungsaufwand wird für den Betrag erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Für die Bemessung der Wertminderung werden die Vermögenswerte in die kleinstmöglichen Einheiten gruppiert, für die separate identifizierbare Mittelflüsse bestimmt werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Vorgegangene Wertminderungen werden zu jedem Bilanzstichtag auf mögliche Wertaufholung untersucht.

2.9 Leasingverhältnisse

Westwing erfasst zu Beginn eines Leasingverhältnisses ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit für Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern der Leasingnehmer ist. Das Nutzungsrecht wird beim erstmaligen Ansatz in Höhe der Leasingverbindlichkeit zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten des Leasingnehmers bewertet. Anpassungen können auch aufgrund von Leasinganreizen erforderlich sein, für Zahlungen zu oder vor Beginn sowie für Rückbau- und vergleichbare Verpflichtungen.

Nach Leasingbeginn wird das Nutzungsrecht anhand eines Kostenmodells bemessen. Nach diesem Kostenmodell wird ein Nutzungsrecht zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet.

Zu Beginn wird die Leasingverbindlichkeit als Barwert der Leasingzahlungen bewertet, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden, abgezinst mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, falls dieser verlässlich bestimmt werden kann. Falls dieser Satz nicht verlässlich bestimmt werden kann, verwendet der Leasingnehmer seinen Grenzfremdkapitalzinssatz.

In der Folge wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet, um folgende Änderungen abzubilden: Leasinglaufzeit (unter Anwendung eines geänderten Abzinsungssatzes), die Beurteilung einer Kaufoption (unter Anwendung eines geänderten Abzinsungssatzes), die zu erwartenden Zahlungen im Zusammenhang mit Restwertgarantien (unter Anwendung eines unveränderten Abzinsungssatzes) oder zukünftige Leasingzahlungen, die sich aus einer Index- oder Kursänderung, mit der diese Zahlungen ermittelt wurden, ergeben haben (unter Anwendung eines unveränderten Abzinsungssatzes).

Kurzfristige Mietverträge, die innerhalb von zwölf Monaten auslaufen, werden als Aufwand verbucht, wenn sie anfallen. Erträge aus Untervermietung werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen verbucht.

2.10 Vorräte

Vorräte sind zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert zu erfassen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Die Anschaffungskosten der Vorräte umfassen die Erwerbskosten sowie Kosten, die anfallen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Vorräte des Unternehmens werden unter Anwendung der FIFO-Methode (first in, first out) bewertet.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte bestehen aus Fertigerzeugnissen, die von Lieferanten erworben wurden, und Vorauszahlungen für zukünftige Warenlieferungen.

2.11 Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt beim erstmaligen Ansatz für die Folgebewertung als zu fortzuführenden Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (OCI – Other Comprehensive Income) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Diese Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts und dem Geschäftsmodell des Konzerns für dessen Steuerung ab.

Der Konzern hält ausschließlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als finanzielle Vermögenswerte mit dem Ziel, vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen; die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Daher werden diese finanziellen Vermögenswerte gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zu fortzuführenden Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen. Sie werden in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, mit Ausnahme der Vermögenswerte mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten nach Ende des Berichtszeitraums. Diese werden als langfristige Vermögenswerte klassifiziert. Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte“ sowie „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ (Anhangangaben 14 und 17).

Finanzielle Vermögenswerte des Konzerns werden zunächst zu ihrem beizulegenden Zeitwert einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. In der Folge werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf den Erhalt von Cashflows auslaufen oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen hat.

Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird.

2.12 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Der Konzern bewertet alle finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert. Darüber hinaus werden Derivate zu jedem Bilanzstichtag erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den man am Bewertungsstichtag in einer geordneten Transaktion zwischen den Marktteilnehmern unter den gegenwärtigen Marktbedingungen für den Verkauf eines Vermögenswerts erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würde.

2.13 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern bildet eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste für alle Schuldinstrumente. Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglich vereinbarten und den erwarteten Zahlungsströmen, abgezinst mit einer Annäherung an den ursprünglichen Effektivzinssatz. Die erwarteten Cashflows beinhalten Cashflows aus dem Verkauf von gehaltenen Sicherheiten oder anderen Kreditverbesserungen, die integraler Bestandteil der Vertragsbedingungen sind. Die erwarteten Kreditverluste werden in zwei Stufen erfasst. Für Forderungen, bei denen seit der erstmaligen Erfassung kein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos zu verzeichnen war, werden Wertberichtigungen für Kreditverluste gebildet, die aus Ausfallereignissen resultieren, die innerhalb der nächsten 12 Monate möglich sind (12-Monats-Kreditverlust). Bei denjenigen Forderungen, bei denen das Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung signifikant gestiegen ist, wird für Kreditverluste, die über die Restlaufzeit des Engagements entstehen, unabhängig vom Zeit-

punkt des Ausfalls eine Wertberichtigung erforderlich (über die Laufzeit erwarteter Kreditverlust). Bei Eintritt eines Verlustereignisses (z.B. Insolvenz oder Zahlungsunfähigkeit) wird auf den einbringlichen Nettobetrag abgeschrieben.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wendet der Konzern einen vereinfachten Ansatz für die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts an. Daher verfolgt der Konzern die Veränderungen des Kreditrisikos nicht, sondern bildet stattdessen zu jedem Bilanzstichtag eine Wertberichtigung auf der Grundlage des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusts. Der Konzern hat eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf den historischen Kreditausfallerfahrungen basiert und um zukunftsgerichtete, schulderspezifische Faktoren und das wirtschaftliche Umfeld bereinigt ist.

2.14 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Darlehen und Anleihen sowie Verbindlichkeiten) klassifiziert. Westwing nutzt keine als Sicherungsinstrumente designierten Derivate. Die Klassifizierung der finanziellen Verbindlichkeiten hängt von der Art und dem Zweck der Verbindlichkeit ab und wird vom Management beim erstmaligen Ansatz festgelegt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Eine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeit wird bei Vertragsbeginn zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Instruments werden direkt in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasst.

Die mit Kreos Capital IV (Luxembourg) S.à r.l. (im Folgenden „Kreos“) und GGC EUR S.À.R.L. (im Folgenden „GGC“) abgeschlossenen Darlehensverträge beinhalteten Optionsvereinbarungen, wonach Kreos und GGC die Option hatten, bei Ausübung der Optionsscheine Anteile an Westwing zu erhalten. Die Optionsscheine waren mit dem Fremdkapital verbunden, standen aber nicht in engem Zusammenhang mit diesen Instrumenten. Daher wurden die Kreos-Optionsscheine aus den Jahren 2013 und 2017 sowie der GGC-Optionsschein aus dem Jahr 2018 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert und getrennt von den Darlehen bilanziert. Die GGC-Darlehen wurden im Jahr 2019 und die Kreos-Darlehen im Jahr 2018 vollständig zurückgezahlt.

Angesichts eines sich ändernden Aktienkurses und der Schwankungen des Werts dieser Instrumente ist die Definition eines Derivats gemäß IFRS 9 erfüllt und die Optionsscheine wurden als finanzielle Verbindlichkeiten bewertet, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden. Damit werden sie zu jedem Bilanzstichtag neu zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Zu fortzuführenden Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Alle sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns werden als finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert.

Alle diese sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten angesetzt. Der beizulegende Zeitwert beim erstmaligen Ansatz entspricht dem Transaktionspreis der finanziellen Verbindlichkeiten.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen und Ausleihungen in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Differenzen zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit des Darlehens in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie abgegrenzte Schulden und Darlehen.

Die Finanzierungsrunde mit den Investoren des Westwing-Konzerns im Mai 2016 wurde nach IFRS als finanzielle Verbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei der erstmaligen Erfassung einer solchen Finanzierung

werden die anfallenden Transaktionskosten entweder in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder in Abhängigkeit von den vertraglichen Vereinbarungen über die Restlaufzeit erfasst.

Im September 2018 wurde die Verbindlichkeit aus der Finanzierungsrunde vom Mai 2016 in Höhe von EUR 40,5 Mio. gemäß IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“ in Eigenkapital umgewandelt.

2.15 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und andere kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und bei denen das Wertschwankungsrisiko als unwesentlich angesehen wird.

Zahlungsmittel, die für einen bestimmten Zweck bestimmt sind und daher nicht zur allgemeinen Verwendung durch den Konzern zur Verfügung stehen, werden als Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung klassifiziert und gegebenenfalls in das Umlauf- oder Anlagevermögen umgegliedert.

2.16 Grundkapital

Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Kosten, die in direktem Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung stehen, werden im Eigenkapital als Abzug von den Erlösen ohne Steuer ausgewiesen. Ein Überschuss des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung über dem Nennwert der ausgegebenen Aktien wird als Kapitalrücklage im Eigenkapital erfasst.

2.17 Eigene Aktien

Eigene Aktien sind Aktien, die von Westwing zurückgekauft wurden, wodurch sich die Anzahl der ausstehenden Aktien auf dem freien Markt verringert. Eigene Aktien haben keine Stimmrechte. Durch den Besitz dieser Aktien hat das Unternehmen keinen Anspruch auf den Erhalt von Vermögenswerten bei einer Liquidation des Unternehmens oder auf Ausübung von Bezugsrechten als Anteilseigner. Diese Aktien verringern das Grundkapital. Sie werden in der Bilanz als negativer Wert im Eigenkapital ausgewiesen. Westwing kann die eigenen Aktien dazu verwenden, Teilnehmern der anteilsbasierten Vergütungsprogramme Aktien bereitzustellen, wenn ihre Optionen unverfallbar werden und sie diese ausüben. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung der eigenen Eigenkapitalinstrumente des Konzerns werden nicht erfolgswirksam erfasst. Eine Differenz zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung wird bei einer Ausgabe in der Kapitalrücklage erfasst.

2.18 Rückstellungen

Rückstellungen sind nichtfinanzielle Verbindlichkeiten, die bezüglich ihrer Höhe oder Fälligkeit ungewiss sind. Sie werden gebildet, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich ist und sich die Höhe der Verpflichtung verlässlich schätzen lässt. Es werden keine Rückstellungen für künftige operative Verluste gebildet.

Der als Rückstellung erfasste Betrag ist der Barwert und entspricht der besten Schätzung der benötigten Mittel, um die gegenwärtige Verpflichtung unter Berücksichtigung der mit der Verpflichtung verbundenen Risiken und Ungewissheiten zu tilgen. Kurzfristige Rückstellungen werden nicht abgezinst.

2.19 Anteilsbasierte Vergütung

Bestimmte berechnete Mitarbeiter des Konzerns haben Anspruch auf eine Entlohnung in Form einer anteilsbasierten Vergütung, bei der Mitarbeiter für geleistete Arbeit Eigenkapitalinstrumente des Konzerns als Gegenleistung erhalten (Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente). Darüber hinaus wurden bestimmten berechtigten Mitarbeitern auch Wertsteigerungsrechte gewährt, die in bar ausgeglichen werden (Transaktionen mit Barausgleich). Mit Ausnahme einer geringen Anzahl von Plänen wurden diese in bar auszugleichenden Pläne im Jahr 2018 in Pläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente umgewandelt. Diese Umwandlung wird als Modifizierung behandelt. Des Wei-

teren wurde ein kleinerer Teil der Beteiligungsprogramme des Vorstands durch Umwandlung von Programmen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente durch Programme mit Barausgleich modifiziert. Im Jahr 2019 wurde ein neues virtuelles Programm aufgelegt, durch das Optionen mit Barausgleich an den Vorstand und einige Topmanagement-Positionen ausgegeben wurden.

Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden durch den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines geeigneten Bewertungsmodells ermittelt. Seit der Börsennotierung von Westwing spiegelt der Preis der neu ausgegebenen Optionen den Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Optionspreismodells zur Abbildung der künftigen Volatilität wider. Der zum Gewährungszeitpunkt ermittelte beizulegende Zeitwert wird sofort oder linear über den jeweiligen Ausübungszeitraum als Aufwand mit einer entsprechenden Buchung im Eigenkapital erfasst. Grundlage ist die Schätzung des Unternehmens über die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die in Abhängigkeit nicht marktbasierter Ausübungsbedingungen letztendlich ausübbar werden. Westwing wendet dabei grundsätzlich einen „Graded-Vesting“-Ansatz (abgestufte Unverfallbarkeit) an. Für Optionen mit abgestufter Unverfallbarkeit wird jede Tranche wie eine unabhängige Option behandelt. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Ausübungszeitraums sowie die bestmögliche Schätzung des Konzerns hinsichtlich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die letztendlich ausübbar werden.

Der in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung für den Zeitraum erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Veränderung der kumulierten Aufwendungen, die zum Anfang und zum Ende des Berichtszeitraums erfasst wurden.

Werden die Optionen ausgeübt, gibt es zwei Möglichkeiten, diese zu bedienen: Entweder gibt das Unternehmen neue Aktien aus (Fall 1) oder es werden eigene Aktien verwendet, um den Optionshaltern Aktien zukommen zu lassen (Fall 2). In beiden Fällen wird der zuvor in der Rücklage für anteilsbasierte Vergütung erfasste Betrag in andere Bestandteile des Eigenkapitals umgegliedert. In Fall 1 erhöht sich das Grundkapital um den Nennbetrag der ausgeübten Aktien und die Differenz zwischen der anteilsbasierten Zahlungsrücklage und dem Nennbetrag wird in den Kapitalrücklagen erfasst. Auch die zum Ausübungspreis eingegangenen liquiden Mittel erhöhen die Kapitalrücklage. In Fall 2 verringert sich der Betrag der eigenen Aktien um den ausgeübten Wert der Aktien und die verbleibende Differenz wird in den Kapitalrücklagen erfasst.

Transaktionen mit Barausgleich

Die Kosten von Transaktionen mit Barausgleich werden unter Anwendung eines geeigneten Bewertungsmodells mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird erstmals zum Zeitpunkt der Gewährung und in der Folge an jedem Bilanzstichtag berechnet, bis die Vergütungsvereinbarung erfüllt ist. Während des Ausübungszeitraums wird eine Verbindlichkeit erfasst, die dem beizulegenden Zeitwert der Vergütungsvereinbarung und dem zum Bilanzstichtag abgelaufenen Ausübungszeitraum entspricht. Änderungen im Buchwert der Verpflichtung werden über den Zeitraum als Aufwand oder Ertrag in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Bei Ausübung der Optionen mit Barausgleich wird die erfasste Verbindlichkeit ausgebucht und die Differenz im Gewinn oder Verlust ausgewiesen.

2.20 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Westwing hat keine typischen Pensionspläne. In Italien und Frankreich müssen jedoch aufgrund der lokalen Gesetzgebung Rückstellungen gebildet werden, um Aufwendungen für Mitarbeiter zu erfassen, die diese beim Verlassen des Unternehmens erhalten. Die Nettoverpflichtungen des Konzerns werden für jeden Plan getrennt ermittelt, indem der Barwert der von Mitarbeitern erworbenen künftigen Leistungen geschätzt wird. Die Kalkulation für den Barwert der Pensionsverpflichtungen erfolgt hierbei nach Vorgaben der jeweiligen Regierung.

2.21 Tatsächliche und latente Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen tatsächliche und latente Steuern. Der Ertragsteueraufwand ist in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung zu erfassen, ausgenommen in dem Umfang, in dem er sich auf Posten bezieht, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden; in diesem Fall wird er im Eigenkapital erfasst.

Der tatsächliche Steueraufwand ist anhand der zum Bilanzstichtag in den Ländern geltenden Steuervorschriften zu berechnen, in denen die Tochtergesellschaften tätig sind und ein zu versteuerndes Einkommen erzielen.

Latente Steuern sind für alle zu versteuernden temporären Differenzen zu erfassen, die zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im Konzernabschluss entstehen. Gemäß der Ausnahmeregelung werden beim erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit in einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist, jedoch keine temporären Differenzen für latente Steuern gebildet, wenn der Geschäftsvorfall beim erstmaligen Ansatz weder das Periodenergebnis noch das steuerliche Ergebnis beeinflusst. Auch beim erstmaligen Ansatz eines Geschäftswerts, und in der Folge bei einem nicht steuerlich abzugsfähigen Geschäftswert, werden keine temporären Differenzen für latente Steuerverpflichtungen gebildet.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zu den am Ende des Berichtszeitraums gültigen oder mit hoher Wahrscheinlichkeit gültigen Steuersätzen, die für den Zeitraum zur Anwendung kommen sollten, in dem es zur Umkehrung der temporären Differenzen kommt oder die steuerlichen Verlustvorträge verwertet werden.

Latente Steueransprüche für abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden nur ausgewiesen, soweit wahrscheinlich ist, dass in Zukunft ausreichend steuerliche Gewinne zur Verfügung stehen werden, die eine Verwertung dieser temporären Differenzen ermöglichen.

Latente Ertragsteueransprüche werden für steuerpflichtige temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen in Tochtergesellschaften gebildet, außer wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz vom Konzern gesteuert wird und es wahrscheinlich ist, dass sich die Differenz nicht in absehbarer Zeit umkehren wird.

3. KRITISCHE BILANZIELLE SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

3.1 Überblick

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die sich auf die berichteten Umsatzerlöse, Aufwendungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und die dazugehörigen Angaben sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Unsicherheiten hinsichtlich dieser Ermessensentscheidungen und Schätzungen könnten dazu führen, dass eine deutliche Anpassung des Buchwerts der entsprechenden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in zukünftigen Zeiträumen notwendig wird.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden laufend überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen des Managements und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Neben den Schätzungen im Rahmen der Anwendung von Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden nimmt das Management noch weitere Ermessensentscheidungen vor. Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden in dem Zeitraum erfasst, in dem die Änderung erfolgt, sofern sich diese Änderung ausschließlich auf diesen Zeitraum auswirkt.

Ermessensentscheidungen, die sich am deutlichsten auf die im Abschluss erfassten Beträge auswirken, sowie Schätzungen, die möglicherweise zu einer erheblichen Bereinigung des Buchwerts von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres führen könnten, werden nachfolgend aufgeführt.

3.2 Wertberichtigung für veraltete Vorräte (Anhangangabe 15)

Vorräte sind zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten. Zur Ermittlung des Nettoveräußerungswerts bestimmter Bestände wird eine Wertberichtigung der Vorräte erfasst. Diese basiert auf einer Schätzung des Managements, ob sich aus dem Verkauf dieser Produkte abzüglich der Verkaufskosten Verluste ergeben oder ob bestimmte Lagerartikel überhaupt nicht mehr verkauft werden können. Der Betrag wird auf der Grundlage historischer Erfahrungswerte sowie der vergangenen und künftigen Marktentwicklung berechnet.

3.3 Aktivierung von Entwicklungskosten

Westwing aktiviert die Entwicklungskosten für selbst erstellte Software. Die Erstaktivierung basiert auf der Einschätzung des Managements, dass die technologische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit gegeben ist. Die Beurteilung gilt auch, wenn Anforderungen für eine Wertminderung identifiziert werden. Aufgrund des innovativen Charakters der Entwicklungsprojekte von Westwing sind diese mit einer gewissen Unsicherheit hinsichtlich des zukünftigen Nutzens behaftet.

3.4 Ertragsteuern (Anhangangabe 26)

Latente Ertragsteuern

Der Konzern erfasst latente Steuerforderungen nur insoweit sie mit latenten Steuerverbindlichkeiten verrechnet werden können.

Westwing berücksichtigt zahlreiche Faktoren, die die Wahrscheinlichkeit der künftigen Realisierung latenter Steueransprüche beeinflussen. Dazu zählen die aktuelle Ertragssituation in den einzelnen Ländern, Erwartungen über künftige zu versteuernde Erträge, die dem Konzern für Steuerzwecke zur Verfügung stehenden Vortragszeiträume sowie andere relevante Faktoren. Aufgrund der durch die Art der Geschäftstätigkeit bedingten Komplexität sowie künftiger Änderungen der Ertragsteuergesetze oder Abweichungen zwischen unseren tatsächlichen und prognostizierten operativen Ergebnissen beurteilt die Geschäftsführung die Wahrscheinlichkeit der künftigen Realisierung von latenten Steueransprüchen auf der Grundlage von Ermessensentscheidungen und Schätzungen. Daher können die tatsächlichen Ertragsteuern erheblich von diesen Ermessensentscheidungen und Schätzungen abweichen.

3.5 Anteilsbasierte Vergütung (Anhangangabe 19)

Der Konzern bewertet die Kosten von Transaktionen mit Mitarbeitern mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Barausgleich unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung. Seit Westwing an der Börse notiert ist, wird der beizulegende Zeitwert durch ein Optionspreismodell bestimmt, wobei der Aktienkurs am Tag der Gewährung als Inputfaktor dient. Weiter Inputparameter sind die erwartete Laufzeit der Aktienoption, der Volatilität und der Rendite, und die Festlegung von Annahmen zu jedem dieser Faktoren.

Am Ende jeder Berichtsperiode überprüft der Konzern seine Schätzungen der Anzahl der voraussichtlich ausübaren Optionen und erfasst die Auswirkungen einer Änderung der ursprünglichen Schätzungen in der Gewinn- und Verlust-Rechnung mit einer entsprechenden Anpassung im Eigenkapital.

3.6 Rückerstattungsverbindlichkeiten (Anhangangabe 22)

Kunden, die Produkte online bestellen, haben das Recht, diese Produkte innerhalb von 100 Tagen nach dem Kauf zurückzugeben, wobei die Rückgabedauer je nach Land unterschiedlich ist. Westwing erfasst daher eine Rückerstattungsverpflichtung für solche Retouren, um sicherzustellen, dass die Umsatzerlöse nicht überbewertet werden. Der als Rückerstattungsverpflichtung ausgewiesene Betrag wird auf der Grundlage von Erfahrungen aus der Vergangenheit und aktuellen Informationen über den Bruttoumsatz berechnet. Die Verbindlichkeit wird pro Land berechnet und bereinigt den Umsatz entsprechend. Gemäß IFRS 15 wird gleichzeitig mit dem Anspruch auf Rückgabe des Produkts ein Vermögenswert erfasst, der die Umsatzkosten anpasst.

4. GESCHÄFTSSEGMENTE

Geschäftssegmente sind Unternehmensbestandteile, die Geschäftstätigkeiten betreiben, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können, deren Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz geprüft werden und für die separate Finanzinformationen vorliegen. Die verantwortliche Unternehmensinstanz ist die Person oder Gruppe von Personen, die Ressourcen zuteilt und die Leistung der Segmente beurteilt. Die Funktion der verantwortlichen Unternehmensinstanz wird durch den Vorstand der Westwing Group AG ausgeübt.

Danach unterteilt Westwing seine Geschäftssegmente in DACH und International. Diese Segmente werden wie folgt definiert:

- Das DACH Segment umfasst Deutschland, die Schweiz und Österreich.
- Das Internationale Segment setzt sich aus Spanien, Italien, Frankreich, Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik, Belgien und den Niederlanden zusammen.
- Die am Firmensitz anfallenden Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich den Geschäftssegmenten zugeordnet. Daher umfasst die Spalte „Headquarter/Überleitung“ lediglich Konsolidierungsdifferenzen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Muttergesellschaft. Im Jahr 2018 wurden auch die Kosten für den Börsengang und die zentralen Kosten, die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zugeordnet wurden, einbezogen. Die Westwing Group AG erbringt für ihre Tochtergesellschaften eine Reihe von IT-, Marketing- und sonstigen Dienstleistungen (insbesondere kaufmännische und technische Beratung) und hält die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für neue Investitionen und zur Finanzierung.

Der Konzern bewertet die Leistung seiner Geschäftssegmente anhand des Umsatzwachstums und des bereinigten Betriebsergebnisses (bereinigtes EBITDA) in Verbindung mit der bereinigten EBITDA-Marge.

Das bereinigte EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Erträgen bzw. Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung. Im Jahr 2019 wurde das bereinigte EBITDA auch um Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Zentralisierung des französischen Geschäfts in München und dem Transformationsprogramm in Italien bereinigt. In 2018 wurden zudem in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang und zentrale Kosten für nicht fortgeführte Aktivitäten bereinigt (Tochtergesellschaften in Brasilien und Russland wurden im Oktober und November 2018 verkauft, jedoch wurden zentrale Kosten für das Gesamtjahr ermittelt, etwa wegen andauernder Übergabetätigkeiten).

Umsatzerlöse aus Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und nicht in den Überblick der Geschäftssegmente einbezogen, da die verantwortliche Unternehmensinstanz die Geschäftssegmente auf Basis der Umsatzerlöse aus Transaktionen mit Dritten kontrolliert. Für die Steuerung der Segmente werden den Segmenten jedoch alle allgemeinen Verwaltungskosten zugeordnet, selbst wenn dies in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach IFRS anders behandelt wird.

Die vom Konzern angewendeten Bewertungsstandards sind für alle Geschäftssegmente einheitlich. Die Umsatzinformationen unten basieren auf dem Wohnort der Kunden.

Informationen zu den operativen Segmenten für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 (sofern nicht anders angegeben, sind alle Beträge in EUR Mio.):

2019	DACH	International	Headquarter/ Überleitung	Konzern
Ergebnis vor Steuern	-17,8	-14,7	-5,5	-38,0
Zinsaufwendungen*	3,8	0,4	-	4,1
Zinserträge*	-0,7	-0,0	-	-0,7
Sonstiges Finanzergebnis	0,2	0,1	-	0,3
Betriebsergebnis	-14,5	-14,2	-5,5	-34,2
Abschreibungen	1,4	2,3	4,8	8,5
Wertberichtigungen	0,2	0,1	0,3	0,7
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung*	12,3	-	-	12,3
Restrukturierungsaufwendungen Frankreich und Italien	-	2,4	-	2,4
Bereinigtes EBITDA	-0,5	-9,4	-0,4	-10,3
Bereinigte EBITDA-Marge	-0,3%	-8,1%	0,0%	-3,8%
Umsatz	151,4	115,9	-	267,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14,4	8,2	50,6	73,2

* Beinhaltet Headquarter-Aufwendungen, die nicht auf die Segmente allokiert und daher im DACH Segment ausgewiesen.

Informationen zu den operativen Segmenten für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 (sofern nicht anders angegeben, sind alle Beträge in EUR Mio.):

2018	DACH	International	Headquarter/ Überleitung	Konzern
Ergebnis vor Steuern für fortzuführende Aktivitäten	-10,9	-4,8	-10,7	-26,4
Zinsaufwendungen*	8,0	0,4	-	8,4
Zinserträge*	-1,8	-	-	-1,8
Sonstiges Finanzergebnis*	0,3	-	-	0,3
Betriebsergebnis	-4,4	-4,5	-10,7	-19,5
Abschreibungen	1,3	1,7	3,7	6,7
Wertberichtigungen	0,5	-	-	0,5
Kosten Börsengang	-	-	4,4	4,4
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung	8,2	0,1	-	8,4
Zentrale Kosten, die den nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen sind	-	-	2,6	2,6
Bereinigtes EBITDA	5,7	-2,7	-	3,1
Bereinigte EBITDA-Marge	4,3%	-2,2%	-	1,2%
Umsatz	133,2	120,7	-	253,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9,2	5,3	108,5	123,0

* Beinhaltet Headquarter-Aufwendungen, die nicht auf die Segmente allokiert und daher im DACH Segment ausgewiesen.

Innerhalb des DACH Segments betrug der Umsatz in Deutschland EUR 125,9 Mio. (2018: EUR 109,8 Mio.).

Deutsche Gesellschaften bilanzierten langfristige Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente) in Höhe von EUR 39,1 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 23,0 Mio.), während Unternehmen außerhalb Deutschlands langfristige Vermögenswerte in Höhe von 8,1 Mio. EUR (31. Dezember 2018: EUR 7,0 Mio.) auswiesen.

Die Zuordnung von langfristigem Vermögen sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erfolgt auf Ebene der rechtlichen Einheiten.

5. UMSATZANALYSE

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden setzen sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

EUR Mio.	2019	2018
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten	263,6	251,0
Sonstige Umsatzerlöse	3,7	2,9
Gesamt	267,3	253,9

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten sind reduziert um Erlösschmälerungen und enthalten auch Erlöse aus Versandkosten in Höhe von EUR 9,7 Mio. (2018: EUR 10,4 Mio.), die den Kunden separat in Rechnung gestellten wurden. Sonstige Umsatzerlöse resultieren aus dem Verkauf von Retouren und veralteten Beständen an Handelspartner.

6. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU ERTRÄGEN UND AUFWENDUNGEN

FULFILLMENTKOSTEN

EUR Mio.	2019	2018
Logistikkosten	-44,9	-35,6
Personalaufwand	-8,7	-9,3
Abschreibungen	-2,8	-2,8
Sonstige Aufwendungen	-6,3	-6,4
Gesamt	-62,7	-54,2

Im Jahr 2019 erhöhten sich die Fulfillmentkosten um EUR 8,5 Mio. auf EUR 62,7 Mio. Der Anstieg der Fulfillmentkosten ist hauptsächlich auf höhere Logistikkosten zurückzuführen, die teilweise auf das neue Logistikzentrum in Posen, Polen, zurückzuführen sind. Die Logistikkosten beinhalten Versandkosten in Höhe von EUR 26,3 Mio. (2018: EUR 21,3 Mio.) sowie Lager- und Handlingkosten in Höhe von EUR 14,3 Mio. (2018: EUR 10,3 Mio.).

MARKETINGAUFWENDUNGEN

EUR Mio.	2019	2018
Personalaufwand	-10,8	-7,3
Abschreibungen	-0,1	-0,1
Sonstige Aufwendungen	-12,3	-10,4
Gesamt	-23,2	-17,8

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten Paid Marketing, Beratungs- und Reisekosten. Der Anstieg der Marketingaufwendungen resultiert aus verstärkten Investitionen in Marketing seit dem dritten Quartal 2019.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

EUR Mio.	2019	2018
Personalaufwand	- 47,3	- 37,7
Abschreibungen	- 6,3	- 4,3
Sonstige Aufwendungen	- 12,7	- 13,9
Gesamt	- 66,4	- 55,9

Die Sonstigen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Rechts-, Beratungs-, Wartungs-, IT- und Reisekosten.

Die folgenden Aufwendungen sind in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten:

EUR Mio.	2019	2018
Honorar der Abschlussprüfer (als Aufwand erfasst oder im Eigenkapital ausgewiesen)		
Prüfungskosten nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 a HGB		
davon für vorangegangene Perioden TEUR 150 (2018: TEUR 17)	0,7	0,4
Andere Bestätigungsleistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 b HGB (2018: die vor dem 28. September 2018 erbracht wurden)	0,1	1,0
Andere Bestätigungsleistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 b HGB (2018: die am oder nach dem 28. September 2018 erbracht wurden)	-	0,1
Steuerberatungsleistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 c HGB (2018: die vor dem 28. September 2018 erbracht wurden)	-	0,0
Steuerberatungsleistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 c HGB (2018: die am oder nach dem 28. September 2018 erbracht wurden)	-	0,0
Sonstige Leistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 d HGB	0,0	-

Die Bestätigungsleistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 b HGB betreffen die für den Börsengang im Oktober 2018 erforderliche Comfort Letter. Sie sind im Zusammenhang mit dem Verfahren des Börsengangs und der daraus resultierenden prüferischen Durchsicht der Zwischenabschlüsse angefallen. Die Differenzierung zwischen Leistungen vor und nach dem 28. September 2018 ergibt sich aus den abweichenden Anforderungen für börsennotierte und nicht börsennotierte Unternehmen an die Honorare des Abschlussprüfers.

7. PERSONALAUFWAND

Leistungen an Arbeitnehmer und Aufwendungen im Geschäftsjahr umfassen Folgendes:

EUR Mio.	2019	2018
Löhne, Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	- 44,8	- 37,5
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung	- 12,3	- 8,4
Sozialversicherung und ähnliche Aufwendungen	- 9,7	- 8,4
Gesamt	- 66,8	- 54,3

Die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung in Höhe von EUR 12,3 Mio. beziehen sich hauptsächlich auf Optionsprogramme aus den letzten Jahren, bei denen der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Erfassung höher war. Der Anstieg der Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung ist im Wesentlichen durch einen positiven Effekt im Vorjahr infolge der Umwandlung von Programmen mit Barausgleich in Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zurückzuführen.

2019 beschäftigte Westwing durchschnittlich 1.250 Mitarbeiter (2018: 1.108 Mitarbeiter) in den folgenden Funktionsbereichen:

	2019	2018
Fulfillment	338	346
Marketing	187	136
Verwaltung	724	626
Gesamt	1.250	1.108

Neben den üblichen Personalaufwendungen gibt es Vorsorgeleistungen und sonstige Sozialleistungen, die der Konzern Mitarbeitern in Italien und Frankreich gewährt hat. Diese umfassen vor allem Verbindlichkeiten für die nach italienischem Recht vorgesehene Abfindung für Mitarbeiter in Italien (trattamento di fine rapporto oder „TFR“) in Höhe von EUR 0,6 Mio. zum 31. Dezember 2019 (31. Dezember 2018: EUR 0,6 Mio.) und Verbindlichkeiten für das französische Rentensystem in Höhe von EUR 0,1m (31. Dezember 2018: EUR 0,1m), die in den kurzfristigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind. Außerdem haben die deutschen Westwing-Gesellschaften Beiträge in Höhe von EUR 3,0 Mio. (2018: EUR 2,4 Mio.) an die deutsche Rentenversicherung entrichtet.

Die ausgewiesenen Zahlen für 2018 beziehen sich nur auf Mitarbeiter der fortzuführenden Geschäftsbereiche, während die durchschnittliche Anzahl von Mitarbeitern der aufgegebenen Geschäftsbereiche bei 388 lag.

8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die sonstigen betriebliche Aufwendungen im Geschäftsjahr umfassen Folgendes:

EUR Mio.	2019	2018
Aufwendungen für erwartete Kreditverluste	-1,5	-0,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,6	-0,4
Gesamt	-2,1	-0,7

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr umfassen Folgendes:

EUR Mio.	2019	2018
Erträge aus Untervermietung	0,1	0,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,2	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	0,7	0,5
Gesamt	1,0	0,7

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen EUR 0,3 Mio. Erträge aus Produkten für Influencer als Gegenleistung für Marketingleistungen (2018: EUR 0,1 Mio.) und EUR 0,2 Mio. Zuschüsse (2018: EUR 0,2 Mio.) enthalten.

9. AUFWENDUNGEN FÜR LEASINGVERHÄLTNISSE

LEASINGVERHÄLTNISSE IN DER KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

EUR Mio.	2019	2018
Allgemeine Verwaltungskosten		
Aufwendungen aus variablen, kurzfristigen Leasingverhältnissen	- 0,9	- 1,7
Sonstige Leasingaufwendungen (Nebenkosten)	- 0,4	- 0,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis		
Einnahmen aus Untervermietung	0,1	-
Abschreibungen		
Abschreibungen/Wertminderungen auf Nutzungsrechte	- 4,8	- 4,2
Finanzergebnis		
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	- 1,2	- 0,9

Es wurden keine variablen Leasingzahlungen im Rahmen von Leasingtransaktionen erfasst. Bei der Westwing Group gab es keine Sale-and-lease-back-Transaktionen.

10. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr umfasst Folgendes:

EUR Mio.	2019	2018
Finanzerträge:		
Bewertungsanpassung	0,7	1,8
Summe Finanzerträge	0,7	1,8
Finanzaufwendungen		
Zinsaufwendungen	- 1,6	- 7,0
Zinsen aus Leasing	- 1,2	- 0,9
Sonstige Finanzaufwendungen	- 1,4	- 0,5
Summe Finanzaufwendungen	- 4,1	- 8,4
Nettofinanzergebnis	- 3,5	- 6,6
Sonstiges Finanzergebnis:		
Fremdwährungsgewinne	0,7	0,3
Fremdwährungsverluste	- 1,0	- 0,6
Sonstiges Finanzergebnis	- 0,3	- 0,3
Finanzergebnis	- 3,8	- 6,9

Der Ertrag aus Bewertungsanpassungen bezieht sich auf die Neubewertung der Optionsvereinbarungen mit GGC (EUR 0,2 Mio.) und Kreos (EUR 0,5 Mio.).

Die Zinsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,4 Mio. verringert und betragen EUR 1,6 Mio. Sie beziehen sich vollständig auf die mit GGC abgeschlossenen Darlehen, bevor die Darlehen im August 2019 vollständig zurückgezahlt wurden. Im Vorjahr umfassten die Zinsaufwendungen auch Zinsen für Kreos, CITI und die Verbindlichkeit aus der Finanzierungsrunde vom Mai 2016.

Die sonstigen Finanzaufwendungen beinhalten im Wesentlichen EUR 1,0 Mio. Aufwand für die beschleunigte Effektivzinsberechnung der Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag als Folge der frühzeitigen Rückzahlung der GGC-Darlehen. Die Differenz ergab sich aus der getrennten Bilanzierung der ausgegebenen Optionsscheine im Zusammenhang mit den Darlehen.

Im Jahr 2018 resultierten die sonstigen finanziellen Aufwendungen aus verschiedenen Gebühren für Finanztransaktionen.

11. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird wie folgt berechnet:

EUR Mio.	2019	2018
Den Eigentümern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche	- 39,0	- 27,4
Gewichtete durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien (in Stück)	20.530.009	15.497.938
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis je Aktie (in EUR) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen; unverwässert (= verwässert)	- 1,90	- 1,77
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis je Aktie (in EUR) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen; unverwässert (= verwässert)	-	1,62
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis je Aktie (in EUR); unverwässert (= verwässert)	- 1,90	- 0,15

Für die gewichtete durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien werden eigene Aktien abgezogen. Gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ wurden die Auswirkungen potenzieller Aktien, die einer Verwässerung entgegenwirken, bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2019 und 2018 nicht berücksichtigt. Aufgrund dessen entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

12. SACHANLAGEN

Die vom Unternehmen benutzten Sachanlagen sind nachfolgend dargestellt:

EUR Mio.	Mieter- einbauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungs- rechte	Voraus- zahlungen auf Sachanlagen	Gesamt
Anschaftungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2018	3,2	10,0	-	0,0	13,3
Zugänge	0,1	1,4	20,6	0,2	22,2
Umgliederungen	-	0,0	0,0	-	0,0
Abgänge	-0,7	-1,2	-0,0	-	-1,9
Effekte aus Wechselkursänderungen	-0,0	-0,1	-	-0,0	-0,1
Anschaftungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2018	2,5	10,1	20,7	0,2	33,5
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2018	1,8	5,4	-	-	7,2
Abschreibungsaufwand	0,3	1,1	3,7	0,0	5,1
Wertberichtigung	-	-	0,5	-	0,5
Abgänge	-0,6	-0,6	-0,0	-	-1,1
Effekte aus Wechselkursänderungen	-0,0	-0,0	0,0	-0,0	-0,1
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2018	1,5	5,8	4,2	0,0	11,6
Buchwert zum 31. Dezember 2018	1,0	4,3	16,5	0,2	21,9
EUR Mio.	Mieter- einbauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungs- rechte	Voraus- zahlungen auf Sachanlagen	Gesamt
Anschaftungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2019	2,5	10,1	20,7	0,2	33,5
Zugänge	1,7	2,2	17,7	-	21,5
Abgänge	-0,2	-0,4	-0,6	-0,2	-1,3
Effekte aus Wechselkursänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anschaftungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2019	3,9	11,9	37,8	0,0	53,7
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2019	1,5	5,8	4,2	0,0	11,6
Abschreibungsaufwand	0,3	1,4	4,8	0,0	6,5
Wertberichtigung	0,3	0,0	-	-	0,3
Abgänge	-0,0	-0,1	-0,0	-	-0,1
Effekte aus Wechselkursänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2019	2,0	7,2	9,0	0,0	18,2
Buchwert zum 31. Dezember 2019	1,9	4,7	28,8	0,0	35,4

Es wurden in allen Gesellschaften Käufe von Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt, die Server und IT-Hardware sowie Büro- und Lagerausstattung umfassen. Die Zugänge bei den Nutzungsrechten betreffen neue Lager in Polen und Spanien sowie neue Büroflächen in Deutschland, Italien und Spanien. Zum 31. Dezember 2019 bezogen sich die Nutzungsrechte mit EUR 28,2 Mio. auf Büro- und Lagergebäude (31. Dezember 2018: EUR 16,2 Mio.) und mit EUR 0,6 Mio. auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (31. Dezember 2018: EUR 0,3 Mio.). Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte entfallen mit EUR 4,5 Mio. auf Büro- und Lagerräume (2018: EUR 3,4 Mio.) und mit EUR 0,3 Mio. auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (2018: EUR 0,3 Mio.). Im Jahr 2019 wurden keine wesentlichen Wertberichtigungen von Nutzungsrechten erfasst (2018: EUR 0,5 Mio.). Im Jahr 2018 wurden Nutzungsrechte in Höhe von EUR 0,5 Mio. aufgrund des Umzugs unseres Lagers von Berlin, Deutschland, nach Posen, Polen, der 2019 abgeschlossen wurde, wertberichtigt.

Es gibt keinen noch nicht begonnenen Mietvertrag, zu dem sich Westwing verpflichtet hat.

13. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die vom Unternehmen genutzten immateriellen Vermögenswerte sind nachfolgend dargestellt:

EUR Mio.	Software und Lizenzen	Handels- marken	Selbst erstellte Software	Immaterielle Vermögens- werte in der Entwicklung	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2018	0,8	0,3	8,2	0,0	9,3
Zugänge	0,1	0,0	5,6	-	5,7
Umgliederungen	- 0,0	-	-	-	- 0,0
Abgänge	- 0,1	-	- 0,0	- 0,0	- 0,2
Effekte aus Wechselkursänderungen	- 0,0	-	- 0,0	- 0,0	- 0,0
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2018	0,7	0,3	13,7	0,0	14,8
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2018	0,6	0,1	4,6	-	5,3
Abschreibungsaufwand	0,1	0,0	1,5	0,0	1,6
Abgänge	- 0,1	-	- 0,0	- 0,0	- 0,1
Effekte aus Wechselkursänderungen	- 0,0	-	- 0,0	- 0,0	- 0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2018	0,6	0,1	6,1	0,0	6,7
Buchwert zum 31. Dezember 2018	0,2	0,1	7,7	0,0	8,0

EUR Mio.	Software und Lizenzen	Handelsmarken	Selbst erstellte Software	Immaterielle Vermögenswerte in der Entwicklung	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1. Januar 2019	0,7	0,3	13,7	0,0	14,8
Zugänge	0,1	-	5,4	0,6	6,2
Abgänge	-	-	-	-	-
Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 31. Dezember 2019	0,9	0,3	19,2	0,6	21,0
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2019	0,6	0,1	6,1	0,0	6,7
Abschreibungsaufwand	0,1	0,0	1,9	-	2,0
Wertberichtigung	-	-	0,3	-	0,3
Abgänge	-	-	-	-	-
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2019	0,7	0,2	8,3	0,0	9,1
Buchwert zum 31. Dezember 2019	0,2	0,1	10,9	0,6	11,9

Zugänge zu selbst erstellten und in der Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 6,1 Mio. (2018: EUR 5,6 Mio.) umfassen größtenteils Entwicklungskosten im Rahmen der Lager- und Logistikanwendungen, mobile App-Projekte sowie die Entwicklung eigener Software im Bereich Consumer-Apps, Zahlungsmethoden und signifikante Verbesserungen von Stabilität, Geschwindigkeit und Sicherheit. Die Entwicklungsprojekte wurden in identifizierbare Projektphasen unterteilt, die durch die Entwicklung der neuen Funktionalitäten gekennzeichnet sind. Bei Fertigstellung der einzelnen Phasen und der Einführung einer Funktionalität wurden die damit verbundenen Kosten von immateriellen Vermögenswerten in der Entwicklung in selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte umgegliedert, wo dann die Abschreibung über die Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren beginnt. Der Gesamtbetrag der während des Jahres als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen belief sich auf EUR 7,7 Mio. (2018: EUR 4,7 Mio.).

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden vollständig in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Im Jahr 2019 mussten einige Projekte in Bezug auf interne Anwendungen in Höhe von EUR 0,3 Mio. wertberichtigt werden, weil sie sich nicht als so erfolgreich erwiesen haben wie ursprünglich erwartet (2018: keine).

14. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte umfassen Folgendes:

EUR Mio.	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,0	4,5
Forderungen gegenüber Zahlungsdienstleistern	3,1	3,7
Mietkautionen	4,1	3,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1,4	1,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	13,7	12,8
davon:		
langfristig	4,2	2,9
kurzfristig	9,4	10,0

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden abzüglich einer Rückstellung für erwartete Kreditverluste ausgewiesen. Die Forderungen gegenüber Zahlungsdienstleistern in Höhe von EUR 3,1 Mio. sind mit einem begrenzten Kreditrisiko behaftet, da die Dienstleister den Verlust abdecken. Die Rückstellung für erwartete Kreditverluste beträgt bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen EUR 1,9 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 1,0 Mio.) und bezieht sich überwiegend auf alte Forderungen mit einem höheren Kreditrisiko. Die sonstigen Kategorien bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen enthalten keine wertgeminderten Vermögenswerte.

Das Unternehmen hält keine Sicherheiten.

Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten können den Anhangangaben 24 und 25 entnommen werden.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich während des Jahres wie folgt entwickelt:

EUR Mio.	2019	2018
Zum 1. Januar	1,0	0,7
Im Geschäftsjahr zugeführt	1,1	0,3
Im Geschäftsjahr in Anspruch genommen	- 0,2	-
Zum 31. Dezember	1,9	1,0

15. VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN AUF VORRÄTE

Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte haben sich wie folgt entwickelt:

EUR Mio.	31.12.2019	31.12.2018
Vorräte	23,4	22,6
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	2,4	2,5
Gesamt	25,8	25,1

Die zum Verkauf gehaltenen Vorräte sind Produkte und Waren, die abzüglich einer Wertberichtigung für Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von EUR 5,8 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 6,0 Mio.) ausgewiesen werden. Ergebniswirksame Abschreibungen von Vorräten betragen EUR 8,1 Mio. (2018: EUR 8,3 Mio.).

16. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

EUR Mio.	31.12.2019	31.12.2018
Sonstige Anzahlungen	1,5	1,6
Umsatzsteuerforderungen	1,2	0,8
Sonstige Steuerforderungen	0,2	0,6
Vermögenswert für das Recht auf Rückgabe	2,5	2,6
Sonstige nichtfinanzielle Forderungen	0,2	0,5
Gesamt	5,5	6,1

17. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Folgendes:

EUR Mio.	31.12.2019	31.12.2018
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	43,2	67,9
Zahlungsmitteläquivalente	30,0	55,1
Gesamt	73,2	123,0

Zum 31. Dezember 2019 waren Bankkonten von Westwing in Höhe von EUR 1,4 Mio. verpfändet und die Gesellschaft verfügte über keine Kreditlinien.

Im Vorjahr waren die Bankkonten der Westwing Group GmbH und der Westwing GmbH in Höhe von EUR 46,3 Mio. im Rahmen der Darlehen und der 2018 eingegangenen Optionsscheinvereinbarung an GGC verpfändet. Zum 31. Dezember 2018 verfügte Westwing über EUR 3,0 Mio. verfügbare Kreditlinien.

Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von EUR 30,0 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 55,1 Mio.) betreffen kurzfristige Einlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

18. GRUNDKAPITAL UND RÜCKLAGEN

Grundkapital und Kapitalrücklagen

Das Grundkapital entwickelte sich wie folgt:

In EUR Tausend	Anzahl der Aktien	Anzahl der eigenen Aktien	Grundkapital	Eigene Aktien
1. Januar 2018	92	- 29	92	- 998
Ausgabe von Stammaktien im Jahr 2018	20.649	-	20.649	-
Abgeltung von Aktienoptionen	-	6	-	204
Zum 31. Dezember 2018/1. Januar 2019	20.741	- 23	20.741	- 795
Ausgabe von Stammaktien im Jahr 2019	-	-	-	-
Kauf von eigenen Aktien	-	- 819	-	- 3.037
Abgeltung von Aktienoptionen	-	98	-	1.267
Zum 31. Dezember 2019	20.741	743	20.741	- 2.565

Die Gesamtzahl der genehmigten Stückaktien mit Stimmrecht zum 31. Dezember 2019 betrug 20.740.809 Aktien (31. Dezember 2018: 20.740.809 Stück) mit einem Nennwert von EUR 1,00 pro Aktie. Jede Aktie gewährt dem Inhaber eine Stimme auf der Hauptversammlung der Westwing Group AG. Der Nennwert aller Stammaktien ist voll eingezahlt. Die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 351,1 Mio. (31.12.2018: EUR 349,1 Mio.) setzt sich aus den über dem Nennwert übersteigenden Beträgen der Kapitalerhöhungen der vergangenen Jahre zusammen.

Im Jahr 2019 gab es keine Kapitalerhöhungen. Im April kaufte die Westwing Group AG im Rahmen des Beteiligungsprogramms 2019 18.900 eigene Aktien von einigen Gründern im Wert von EUR 0,3 Mio. zurück. Am 21. August 2019 hat der Vorstand der Westwing Group AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, bis zu maximal 800.000 Aktien der Gesellschaft bis zu einem Gesamtkaufpreis von maximal EUR 4 Mio. zurückzukaufen. Das Rückkaufprogramm startete am 14. August 2019 und wurde am 30. Oktober 2019 abgeschlossen. Westwing zahlte für 800.000 Aktien einen

Gesamtbetrag von EUR 2,8 Mio. Die zurückgekauften Aktien werden für die Bedienung von Aktienoptionen verwendet, die zum Erwerb von Aktien der Westwing Group AG berechtigen und die an gegenwärtige oder ehemalige Mitarbeiter bzw. an Organmitglieder von Westwing oder mit Westwing verbundenen Unternehmen ausgegeben wurden, sofern diese Aktienoptionen ausgeübt werden. Zum 31. Dezember 2019 betrug der Wert der eigenen Aktien, die als Abzug vom Eigenkapital dargestellt werden, EUR 2,6 Mio., der darin enthaltene Nominalbetrag lag bei EUR 743.450.

Für Angaben zum genehmigten Kapital verweisen wir auf Kapitel 9.4 im zusammengefassten Lagebericht.

2018 wurden mehrere Eigenkapitaltransaktionen realisiert.

- Die Verbindlichkeiten aus dem Optionsschein aus der Finanzierungsrunde vom Mai 2016 wurden im September 2018 in Eigenkapital umgewandelt; EUR 11.912 wurden dem Grundkapital zugewiesen, der Rest in Höhe von EUR 40,5 Mio. wurde in den Kapitalrücklagen erfasst.
- Darüber hinaus erfolgte im September 2018 auch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von EUR 15.438.486, durch die sich die Kapitalrücklagen verringert haben. Gleichzeitig wurde ein Aktiensplit im Verhältnis 1:150 durchgeführt.
- Die Aktiengattung wurde Ende September 2018 in auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert geändert.
- Im Oktober 2018 wurden durch das Unternehmen im Rahmen des Börsengangs 4.400.000 Aktien ausgegeben. EUR 110,0 Mio. aus den Bruttoerlösen des Börsengangs überstiegen den Nennwert und wurden in den Kapitalrücklagen erfasst. EUR 4,0 Mio. wurden als direkt dem Börsengang zurechenbare Kosten von der Kapitalrücklage abgezogen.
- Am 18. Oktober 2018 erfolgte eine Übertragung der von den Gründern gehaltenen Anteile an Tochtergesellschaften auf Anteile an der Westwing Group AG, was zu einer Kapitalerhöhung von EUR 481.350 führte. Am selben Tag wurde eine Barkapitalerhöhung von EUR 6.000 durchgeführt.
- Am 13. November 2018 wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 311.359 im Zuge der Greenshoe-Option eingetragen. EUR 7,8 Mio. wurden den Kapitalrücklagen zugewiesen.

Aufgrund der Nettoverluste der Geschäftsjahre seit Gründung des Unternehmens wurden zum 31. Dezember 2019 Gewinnrücklagen in Höhe von EUR – 344,2 Mio. ausgewiesen (31. Dezember 2018: EUR – 305,2 Mio.).

Die sonstigen Rücklagen umfassen die Rücklage für die IFRS-Erstanwendung in Höhe von EUR – 6,2 Mio. (31. Dezember 2018: EUR – 6,2 Mio.) sowie die Rücklage für die anteilsbasierte Vergütung in Höhe von EUR 58,8 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 51,7 Mio.). In der Rücklage für die Erstanwendung der IFRS ist der Effekt aus der Umstellung von der deutschen Rechnungslegungsgrundsätze auf IFRS zum 1. Januar 2013 enthalten. Die Rücklage für die anteilsbasierte Vergütung umfasst den Wert der anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

Die Rücklage sonstiges Ergebnis in Höhe von EUR 0,3 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 0,3 Mio.) enthält die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der in Fremdwährung bilanzierenden Tochterunternehmen in die Darstellungswährung. Bei Veräußerung dieser ausländischen Geschäftsaktivitäten werden die erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgliedert. Da das Unternehmen 2018 die Gesellschaften in Russland und Brasilien verkauft hat, wurde die Währungsrücklage mit EUR 8,2 Mio. im Rahmen der Endkonsolidierung ertragswirksam erfasst. Der restliche Betrag von EUR 0,3 Mio. betrifft die polnische Gesellschaft.

Im Rahmen der Vorbereitungen für den Börsengang im Jahr 2018 wurde Eigenkapital der operativen Tochterunternehmen bzw. deren Holding-Gesellschaften, das zuvor im Wesentlichen von den Gründern gehalten wurde, teilweise durch Anteilstausch an die Westwing Group AG übertragen. Daraus ergaben sich im Vorjahr die im Eigenkapitalspiegel dargestellten Änderungen zwischen den Minderheitenanteilen und den Anteilen der Anteilseigner der Mutterunternehmens.

19. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Seit 2011 sind bestimmte Mitarbeiter des Konzerns zur Teilnahme an anteilsbasierten Vergütungsprogrammen berechtigt, bei denen Mitarbeiter für geleistete Arbeit Eigenkapitalinstrumente des Konzerns als Gegenleistung erhalten (Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente).

Darüber hinaus werden bestimmten berechtigten Mitarbeitern auch Aktienwertsteigerungsrechte gewährt, die in bar ausgeglichen werden (Transaktionen mit Barausgleich).

Im April 2019 wurden die Optionen mit Barausgleich, die im Vorjahr mit dem Ziel des Ausgleichs nach Abschluss eines erfolgreichen Börsengangs von den Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente umgegliedert wurden, in Höhe von EUR 1,0 Mio. an den Vorstand ausgezahlt.

Im zweiten Halbjahr 2019 wurde ein neues Programm mit Barausgleich mit bis zu 890.000 Optionen aufgelegt, von welchem dem Vorstand und bestimmten Top-Managementpositionen insgesamt 672.000 Optionen gewährt wurden. Die Optionen sind am 31. Dezember 2022 vollständig unverfallbar und können erst ab August 2023 ausgeübt werden. Im Jahr 2019 wurde für dieses Programm ein Aufwand in Höhe von EUR 0,2 Mio. erfasst.

Zur Vergütung der langjährigen Mitarbeiter und insbesondere der Gründer in einigen Ländern hat der Konzern einige unverfallbar gewordene Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 1,0 Mio. in bar abgegolten (2018: EUR 2,0 Mio.). Die Beträge wurden im Eigenkapital erfasst, indem der Betrag innerhalb der Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen und die Differenz zum Auszahlungsbetrag in der Kapitalrücklage gekürzt wurde. Darüber hinaus hat die Gesellschaft Eigenkapitalanteile in Höhe von EUR 0,3 Mio. zurückgekauft, die als eigene Aktien ausgewiesen wurden.

Im Jahr 2018 wurden alle anteilsbasierten Vergütungspläne innerhalb des Konzerns auf die oberste Muttergesellschaft, die Westwing Group AG, hochgerollt. Das Unternehmen hat die Wahl zwischen einem Ausgleich in Eigenkapital oder in bar. Da es die klar definierte Absicht und Strategie von Westwing ist, die daraus resultierenden Verpflichtungen in Eigenkapital zu begleichen, ist der Konzern nicht verpflichtet, die Vergütungen in bar zu begleichen. Dementsprechend werden alle neuen Pläne als anteilsbasierte Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapital behandelt. Im Rahmen des Hochrollens wurden die ausstehenden Optionen der ursprünglich an Mitarbeiter in Deutschland ausgegebenen virtuellen Aktienoptionspläne von Barausgleich auf Eigenkapitalausgleich umklassifiziert. Jede Verbindlichkeit mit Barausgleich wurde zuletzt am Änderungsdatum neu bewertet und dann in das Eigenkapital umgegliedert. Diese Neubewertung führte 2018 zu einem Ertrag von EUR 5,9 Mio. Der neue Wert von EUR 9,7 Mio. wurde zum Zeitpunkt der Änderung ausgebucht und ersetzt.

Darüber hinaus gab der Konzern zum Verwässerungsschutz Anteile an berechnigte Mitarbeiter aus, um eine Verwässerung durch die Umwandlung der Optionen aus der Finanzierungsrunde vom Mai 2016 in Eigenkapital im September 2018 zu vermeiden. Die zugrunde liegenden Bedingungen blieben gegenüber den ursprünglichen Gewährungen unverändert. Da die Zuteilung weiterer Optionen aufgrund von Verwässerungseffekten nicht in den Originalverträgen vereinbart worden war, wurden die Vereinbarungen zum Verwässerungsschutz als neue anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Sie wurden zum Zeitpunkt der Gewährung im Jahr 2018 bewertet. Da die Ausübungsbedingungen den Originalverträgen entsprechen, fiel der Großteil des Aufwands bereits im Geschäftsjahr 2018 an, was zu einem Aufwand von EUR 4,6 Mio. führte, einschließlich eines Betrags von EUR 0,3 Mio. für die Rückerstattung des Steuereffekts von Optionen mit Barausgleich bei bestimmten Teilnehmern.

Aufwendungen und Verbindlichkeiten für anteilsbasierte Vergütung

Im Jahr 2019 belief sich der gesamte Aufwand für anteilsbasierte Vergütungen auf EUR 12,3 Mio. (2018: EUR 8,4 Mio. für fortzuführende Geschäftsbereiche), davon wurden EUR 0,1 Mio. in den Fulfillmentkosten (2018: EUR 0,9 Mio. Ertrag), EUR 12,1 Mio. Aufwand in den allgemeinen und Verwaltungsaufwendungen (2018: EUR 9,3) und EUR 0,2 Mio. in den Marketingaufwendungen (2018: EUR 0,0 Mio.) erfasst. Im Jahr 2018 wurden Aufwendungen in Höhe von EUR 0,3 Mio. in das Periodenergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern aufgenommen.

Der Aufwand für anteilsbasierte Vergütung enthält Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapital in Höhe von EUR 12,6 Mio. (2018: EUR 24,3 Mio.). Der Großteil dieses Betrags bezieht sich auf das Beteiligungsprogramm 2019, das im August 2018 ausgegeben wurde und bis 2022 läuft. Die Gesamteinnahmen aus der Barvergütung beliefen sich auf EUR 0,3 Mio. Es gab einige gegenläufige Effekte: Einerseits beliefen sich die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich auf EUR 0,2 Mio. für das neue virtuelle Programm, was zu einer Verbindlichkeit in gleicher Höhe führte. Andererseits führte die Neubewertung des IPO-Bonus und der Steuerrückerstattung für Anti-Verwässerungsaktien für einige Empfänger zu einem Ertrag von EUR 0,5 Mio.

Im Vorjahr führte die Annullierung und Neubewertung von Optionen mit Barausgleich zum 31. Dezember 2018 zu einem Ertrag von EUR 16,0 Mio., wobei EUR 15,6 Mio. auf die Umwandlung von Optionen mit Barausgleich in Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapital im Juni 2018 zurückzuführen sind. Infolge dieser Umwandlung in Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapital belief sich die für die Optionen mit Barausgleich zum 31. Dezember 2018 ausgewiesene Verbindlichkeit auf EUR 1,5 Mio. Diese Verbindlichkeit wurde in 2019 in Höhe von EUR 1,0 Mio. beglichen, der übrige Betrag wurde erfolgswirksam vereinnahmt.

Vergütungszusagen

Im Westwing-Konzern bestehen verschiedene Optionspläne für anteilsbasierte Vergütung. Die wesentlichen Programme sind im Folgenden beschrieben:

- **Reguläre Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente 2014 – 2018 im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs**

In den Jahren 2014 bis 2018 wurden ausgewählten Mitarbeitern mehrere Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente im normalen Geschäftsverlauf gewährt. Sie haben eine Sperrfrist von sechs oder zwölf Monaten, und 100 % der Anteile werden nach vier Jahren unverfallbar. Teilweise sind Exit-Optionen enthalten, die zum späteren Zeitpunkt eines Börsengangs oder vier Jahre nach Gewährung unverfallbar werden. Der Ausübungspreis beträgt EUR 1,00/150 oder liegt zwischen EUR 12,20 und EUR 34,86.

- **Beteiligungsprogramm 2016**

Ein Beteiligungsprogramm wurde im Juni 2016 gewährt. Es hat eine Sperrfrist von 36 Monaten. 60 % der Anteile werden nach vier Jahren unverfallbar und 40 % der Anteile zum späteren Zeitpunkt eines Börsengangs oder vier Jahre nach Gewährung. Der Ausübungspreis beträgt EUR 1,00/150. Mehr als 60 % dieser Optionen sind bereits unverfallbar.

- **Ausgabe von Optionen zum Verwässerungsschutz 2018**

Es wurden neue Anteile ausgegeben, um die Verwässerung von bestehenden Programmen infolge der Umwandlung der Optionsverbindlichkeit aus der Finanzierungsrunde aus dem Mai 2016 in Eigenkapital, die im September 2018 stattfand, zu vermeiden. Die neuen Optionen folgen dem Ausübungsplan der ursprünglichen Optionen. Da das Gewährungsdatum jedoch im August 2018 lag, wurde ein anderer beizulegender Zeitwert zugrunde gelegt.

- **Beteiligungsprogramm 2019**

Ein neues Beteiligungsprogramm wurde im August 2018 gewährt. Es hat eine Sperrfrist zwischen zwölf und 48 Monaten, abhängig vom Hierarchiegrad der entsprechenden Mitarbeiter. 50 % der Anteile werden nach vier Jahren unverfallbar und 50 % der Anteile zum späteren Zeitpunkt eines Börsengangs oder vier Jahre nach Gewährung. Der Ausübungspreis beträgt EUR 19,30.

- **Neues virtuelles Programm 2019**

Im August 2019 wurde ein neues Programm mit Barausgleich mit der Ausgabe von bis zu 890.000 Optionen eingerichtet. Davon wurden insgesamt 672.000 virtuelle Aktien an Führungspositionen und andere Topmanager inkl. dem Vorstand gewährt. Die Aktien werden am 31. Dezember 2022 vollständig unverfallbar und können erst ab August 2023 ausgeübt werden. Die Optionen haben eine Obergrenze für den Aktienkurs von EUR 19,00 und einen Ausübungspreis von EUR 1,00.

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die Bewegungen bei der anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Relation zu den Anteilen am Unternehmen bzw. den Anteilen an Tochtergesellschaften des Unternehmens. In 2018 wurden für alle Inhaber von Anteilen an Tochtergesellschaften die Anteile der Tochtergesellschaften zu einem vorgegebenen Verhältnis in Aktien am Unternehmen umgewandelt. Dieses Hochrollen wurde nur für fortzuführende Geschäftsbereiche durchgeführt.

Alle Angaben beziehen sich auf die Aktien der Gesellschaft nach der Umwandlung der Aktien der Tochtergesellschaften und nach dem Aktiensplit im Verhältnis 1:150 im Jahr 2018. Die Anteile für Russland und Brasilien werden in der Tabelle für das Vorjahr jeweils kumuliert ausgewiesen, da die Pläne aufgrund der Einstellung der operativen Einheiten nicht hochgerollt wurden und daher nicht mit der Anzahl aller anderen Programme vergleichbar sind.

Entwicklung der ausgegebenen Anteile der Gesellschaft:

	2019	2018
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübbareren Vergütungsvereinbarungen zu Beginn der Berichtsperiode	-	-
In der Berichtsperiode gewährt	-	-
In der Berichtsperiode ausübbar	-	-
In der Berichtsperiode verfallen	-	-
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübbareren Vergütungsvereinbarungen zum Ende der Berichtsperiode	-	-
Zahl der ausstehenden, ausübbareren Vergütungsvereinbarungen zu Beginn der Berichtsperiode	1.354.350	2.625.846
In der Berichtsperiode verwirkt	-18.900	-
Veräußerung aufgegebenere Geschäftsbereiche	-	1.271.550
Zahl der ausstehenden, ausübbareren Vergütungsvereinbarungen zum Ende der Berichtsperiode	1.335.450	1.354.296

Entwicklung der Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente:

	2019	2018
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübbareren Vergütungsvereinbarungen zu Beginn der Berichtsperiode	3.253.118	798.799
In der Berichtsperiode gewährt	-	3.101.550
In der Berichtsperiode verfallen	-42.900	-5.400
In der Berichtsperiode ausübbar	-261.900	-362.681
In der Berichtsperiode annulliert	-	-68.550
In der Berichtsperiode verwirkt	-17.550	-48.900
Veräußerung aufgegebenere Geschäftsbereiche	-	-161.700
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübbareren Vergütungsvereinbarungen zum Ende der Berichtsperiode	2.930.768	3.253.118
Zahl der ausstehenden, ausübbareren Vergütungsvereinbarungen zu Beginn der Berichtsperiode	883.365	710.435
In der Berichtsperiode ausübbar	261.900	362.681
In der Berichtsperiode verwirkt	-37.950	-28.950
In der Berichtsperiode ausgeübt	-121.050	-5.850
Veräußerung aufgegebenere Geschäftsbereiche	-	-154.950
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübbareren Vergütungsvereinbarungen zum Ende der Berichtsperiode	986.285	883.365

Entwicklung der Aktienoptionen mit Barausgleich:

	2019	2018
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarungen zu Beginn der Berichtsperiode	150	7.350
In der Berichtsperiode gewährt	672.000	-
In der Berichtsperiode verfallen	-	-
In der Berichtsperiode ausübbar	-150	-7.200
In der Berichtsperiode annulliert	-	-
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarungen zum Ende der Berichtsperiode	672.000	150
Zahl der ausstehenden, ausübba- ren Vergütungsvereinbarungen zu Beginn der Berichtsperiode	4.950	368.850
In der Berichtsperiode ausübbar	150	7.200
In der Berichtsperiode annulliert	-	-371.100
Zahl der ausstehenden, noch nicht ausübba- ren Vergütungsvereinbarungen zum Ende der Berichtsperiode	5.100	4.950

Aktienoptionen und Optionen mit Barausgleich

Berechtigten Mitarbeitern wurden Aktienoptionen und Optionen mit Barausgleich auf Anteile am Unternehmen oder Anteile an Tochtergesellschaften gewährt. Diese gewährten Anteilsoptionen werden als Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapital klassifiziert. Die virtuellen Optionen werden als Optionen mit Barausgleich bilanziert, da das Unternehmen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, diese Optionen bei Eintritt eines Exit-Ereignisses in bar auszugleichen. 2018 wurden fast alle Optionen mit Barausgleich annulliert und durch Programme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ersetzt.

Im Jahr 2019 wurde ein neues Aktienprogramm mit Barausgleich für den Vorstand und einige weitere Mitglieder des Managements gewährt. Der Ausübungspreis beträgt EUR 1,00, hat aber eine Obergrenze für den Aktienkurs von EUR 19,00. Sie sind am 31. Dezember 2022 ohne zwischenzeitliche Ausübbarkeit vollständig erdient, können jedoch vor August 2023 nicht ausgeübt werden. Für diese Optionen mit Barausgleich wurde zum 31. Dezember 2019 eine Verbindlichkeit in Höhe von EUR 0,2 Mio. erfasst.

Am 31. Dezember 2018 bestehende Optionen mit Barausgleich betreffen hauptsächlich den IPO-Bonus des Vorstands, der im April 2019 ausbezahlt wurde.

Bewegungen bei der Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und Optionen mit Barausgleich und ihre entsprechenden gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise sind wie folgt:

Aktienoptionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis		Anzahl der Optionen	
	2019	2018	2019	2018
Zum 1. Januar ausstehend	13,91	5,46	4.136.483	1.509.233
In der Berichtsperiode gewährt	-	16,02	-	3.101.550
In der Berichtsperiode verfallen	19,17	5,25	- 42.900	- 5.400
In der Berichtsperiode ausgeübt	0,47	0,01	- 121.050	- 5.850
In der Berichtsperiode verwirkt	1,34	0,30	- 55.500	- 77.850
In der Berichtsperiode annulliert	-	0,01	-	- 68.550
Veräußerung aufgegebene Geschäftsbereiche	-	0,95	-	- 316.650
Zum 31. Dezember ausstehende Optionen	14,45	13,91	3.917.033	4.136.483
davon ausübbar	5,67	6,44	986.265	883.365

Zum 31. Dezember 2019 waren 677.100 Optionen mit Barausgleich ausstehend, von denen 5.100 verfallbar waren (31. Dezember 2018: 5.100 Optionen, davon 4.950 unverfallbar).

Zum Ende des Jahres ausstehende Aktienoptionen und Optionen mit Barausgleich haben die folgenden Ausübungszeitpunkte und -preise:

Aktienoptionen		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktienoption		Aktienoptionen	
Zeitpunkt der Gewährung	Ausübungszeitpunkt	2019	2018	2019	2018
2011	2015	0,01	0,01	3.300	4.950
2012	2016	0,01	0,01	24.300	79.500
2013	2017	0,94	0,63	38.700	57.600
2014	2018	15,73	14,97	513.383	544.583
2015	2019	23,58	23,58	9.750	9.750
2016	2020	0,10	0,10	339.000	362.100
2017	2021	0,15	0,13	51.300	58.800
2018	2022	16,42	16,26	2.937.300	3.019.200
		14,45	13,91	3.917.100	4.136.550

Optionen mit Barausgleich		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktienoption		Aktienoptionen	
Zeitpunkt der Gewährung	Ausübungszeitpunkt	2019	2018	2019	2018
2014	2018	29,01	29,01	2.400	2.400
2015	2019	33,23	33,23	2.700	2.700
2019	2022	1,00	-	672.000	-
		1,23	31,25	677.100	5.100

Beizulegender Zeitwert der Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Optionen mit Barausgleich

Die beizulegenden Zeitwerte der an Mitarbeiter gewährten Anteilsoptionen und Optionen mit Barausgleich wurden zuvor auf Grundlage des Black-Scholes-Modell bewertet. Die erwartete Volatilität wurde unter Heranziehung des Durchschnitts der historischen Kursvolatilität von vergleichbaren Unternehmen geschätzt. Seit der Börsennotierung des Unternehmens wird der beizulegende Zeitwert der Optionen unter Anwendung des zugrunde liegenden Optionspreismodells mit dem Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung und der erwarteten Volatilität als Input-Faktor ermittelt.

Im Jahr 2019 wurden keine Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ausgegeben. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert für die im Geschäftsjahr 2018 gewährten Anteilsoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente betrug zum Zeitpunkt der Gewährung EUR 17,43 – EUR 28,94. Die für die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte dieser Anteilsoptionen zum Zeitpunkt der Gewährung verwendeten Input-Faktoren werden nachfolgend zusammengefasst:

Zeitpunkt der Gewährung	2018 (Aktien des Unternehmens)
Aktienkurs (EUR)	20,42 – 28,95
Optionsausübungspreis (EUR)	1,00 – 34,86
Volatilität auf Grundlage der erwarteten Laufzeit	42,3%
Erwartete Laufzeit	4,0
Dividendenrendite	-
Risikofreier Zinssatz	0%
Beizulegender Zeitwert je Option (EUR)	17,43 – 28,94

Bei Optionen mit Barausgleich müssen der beizulegende Zeitwert der zugrunde liegenden Anteile und der beizulegende Zeitwert der Optionen mit Barausgleich zu jedem Bilanzstichtag ermittelt werden.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert für die ausstehenden Optionen mit Barausgleich lag zum 31. Dezember 2019 bei EUR 2,57 (31. Dezember 2018: EUR 0,00).

Die für die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der Optionen mit Barausgleich zum Bilanzstichtag verwendeten Input-Faktoren werden nachfolgend zusammengefasst:

Bilanzstichtag	2019 (Aktien des Unternehmens)	2018 (Aktien des Unternehmens)
Aktienkurs (EUR)	3,56	17,43
Gewichteter durchschnittlicher Optionsausübungspreis (EUR)	1,00	1,00
Volatilität auf Grundlage der erwarteten Laufzeit	34,1%	57,9%
Erwartete Laufzeit	3,75	0,25
Dividendenrendite	-	-
Risikofreier Zinssatz	0%	0%
Beizulegender Zeitwert je Option (EUR)	2,57	17,43

20. DARLEHEN

Am 23. März 2018 schlossen die Westwing Group GmbH (jetzt: Westwing Group AG) und die GGC EUR S.À.R.L, eine Tochtergesellschaft der Rocket Internet SE, erneut Westwing's größter Anteilseigner, einen Rahmenkreditvertrag im Volumen von EUR 15,0 Mio. ab und unterzeichneten eine Optionsvereinbarung. Die Option wird einzeln bilanziert, da sie unabhängig von der gewährten Kreditlinie ist, wie in Angabe 21 beschrieben. Alle Tranchen wurden in 2018 abgerufen und im August 2019 vollständig zurückgezahlt. Der gesamte Rückzahlungsbetrag beinhaltet den Darlehensbetrag in Höhe von EUR 15,0 Mio. sowie EUR 2,7 Mio. Zinsaufwendungen und Exit-Gebühr. Rocket Internet SE hatte Anfang 2019 alle seine Westwing-Aktien verkauft und dann im November 2019 wieder in mehr als 25 % investiert.

Die Darlehen hatten eine Laufzeit von drei Jahren und waren ursprünglich am Ende der Laufzeit einschließlich anfallender Zinsen fällig.

Am 11. September 2018 schlossen Westwing und Citicorp North America Inc. eine neue Kreditvereinbarung über einen Gesamtbetrag von EUR 12,0 Mio. ab, der in Tranchen von mindestens EUR 6,0 Mio. für den Basiskredit und EUR 6,0 Mio. für die revolvingende Kreditlinie abgerufen werden konnte. Die Laufzeit der Kreditlinie beträgt 18 Monate nach dem Zeitpunkt der ersten Inanspruchnahme. Der Nominalzinssatz ist 5,0 %. Der Basiskredit und ein Teil der revolvingenden Kreditlinie wurden dem Unternehmen zur Rückzahlung des restlichen Darlehens von Kreos bereitgestellt. Insgesamt wurden EUR 10,0 Mio. abgerufen und im November 2018 vollständig zurückgezahlt.

Zum 31. Dezember 2019 bestanden keine langfristigen Darlehen (31. Dezember 2018: EUR 14,9 Mio.). Der Vorjahresbetrag enthielt nur Darlehen und Zinsen der GGC.

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 gab es keine kurzfristigen Darlehen.

21. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Neben der oben erläuterten Kreditvereinbarung unterzeichneten die Westwing Group GmbH (jetzt: Westwing Group AG) und die GGC am 23. März 2018 eine Optionsvereinbarung, die dem Kreditgeber das Recht einräumt, eine bestimmte Anzahl neuer Anteile am Unternehmen gegen Barzahlung zu erwerben. Die Eigenkapitaloption wird separat bilanziert, da sie unabhängig von der gewährten Kreditlinie ist.

Der beizulegende Zeitwert der Optionsrechte wurde im März 2018 als Vermögenswert mit einer entsprechenden finanziellen Verbindlichkeit mit EUR 1,0 Mio. erfasst. Grundlage hierfür ist dieselbe Methode, wie im Anhang für das Geschäftsjahr 2017 im Zusammenhang mit den Optionen von Kreos aus den Jahren 2013 und 2017 erläutert. Der Vermögenswert wurde reduziert, als die Kredittranchen um jeweils ein Drittel abgerufen worden waren, und lag nach der dritten Tranche bei null. Zum 31. Dezember 2019 betrug der Wert der Optionsverbindlichkeit EUR 0,0 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 0,2 Mio.).

Neben einem Kreditvertrag schloss Westwing mit Kreos im April 2013 auch eine Optionsvereinbarung ab. Bei Ausübung erhält Kreos Eigenkapital für einen von Kreos festzulegenden Preis je Aktie, sofern dieser Preis mit dem bei einer der seit Ausgabe der Option stattfindenden Finanzierungsrunden vereinbarten Preis übereinstimmt. Der Optionsschein wird als derivatives Finanzinstrument mit dem beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bilanziert. Der Wert zum 31. Dezember 2019 betrug EUR 0,0 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 0,2 Mio.).

Parallel zum Kreditvertrag mit Kreos schloss Westwing im Januar 2017 eine Optionsvereinbarung ab. Bei Ausübung dieser Option würde Kreos von Westwing Eigenkapital erhalten. Aufgrund der allgemeinen Zulassungsbindungen von Kreos für Westwing würde Kreos Eigenkapital für einen von Kreos festzulegenden Preis je Aktie erhalten, sofern dieser Preis mit dem bei einer der seit Ausgabe der Option stattfindenden Finanzierungsrunden vereinbarten Preis übereinstimmt. Die Anzahl der Aktien hängt von den Beträgen der abgerufenen Tranchen im Rahmen des Kreditvertrags ab. Sie erhöhte sich entsprechend im April und Juni 2017, als die Tranchen abgerufen wurden. Die Option wird als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasstes, derivatives Finanzinstrument bilanziert.

Die Option wurde im Januar 2017 zu einem beizulegenden Zeitwert von EUR 0,2 Mio. erfasst und 2017 zu verschiedenen Zeitpunkten ausgeweitet. Zum 31. Dezember 2019 lag der Wert bei EUR 0,0 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 0,2 Mio.).

Im Mai 2016 schloss Westwing einen Finanzierungsvertrag ab, der Investoren Optionen als Gegenleistung für eine Barzahlung von EUR 24,0 Mio. gewährte. Die Optionen sollen zu einem vorab festgelegten Zeitpunkt umgewandelt werden. Der Preis wurde entsprechend der Bewertung der Gesellschaft zum erwarteten Umwandlungszeitpunkt bewertet. Nach dem erstmaligen Ansatz wurde die Optionsverbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Unter Anwendung der Effektivzinsmethode werden die abbeschriebenen Kosten der finanziellen Verbindlichkeit berechnet und die Zinsaufwendungen über den entsprechenden Zeitraum zugeordnet. Im Anschluss daran erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der in jedem Jahr aktualisierten Bewertung des Unternehmens.

Im September 2018 wurde die Optionsverbindlichkeit in Eigenkapital umgewandelt. Vor der Umwandlung lag der Wert der Verbindlichkeit bei EUR 40,5 Mio.

22. KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember umfassten die finanziellen Verbindlichkeiten Folgendes:

EUR Mio.	31.12.2019	31.12.2018
Darlehen	-	14,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17,1	24,9
Rückstellungen	12,6	7,1
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,7
Leasingverbindlichkeiten	30,6	18,0
Gesamt	60,4	65,6
davon kurzfristig	34,8	34,9
davon langfristig	25,6	30,6

Weitere Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten können Anhangangabe 25 entnommen werden.

Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember umfassten die nichtfinanziellen Verbindlichkeiten Folgendes:

EUR Mio.	31.12.2019	31.12.2018
Vertragsverbindlichkeiten	8,9	7,9
Rückerstattungsverbindlichkeiten	7,0	6,2
Verbindlichkeiten in Bezug auf Mitarbeiter	5,9	7,2
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	5,0	4,1
Steuerverbindlichkeiten	0,6	0,1
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	0,7	0,5
Gesamt	28,0	26,0
davon kurzfristig	27,9	24,5
davon langfristig	0,2	1,5

Die Rückerstattungsverbindlichkeiten in Höhe von EUR 7,0 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 6,2 Mio.) werden erfasst, um das Risiko der Rückgabe von Produkten innerhalb von 100 Tagen abzubilden. Die Verbindlichkeit wird pro Land mit einer geschätzten Retourenquote berechnet.

Die Verbindlichkeiten in Bezug auf Mitarbeiter in Höhe von EUR 5,9 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 7,2 Mio.) umfassen Verbindlichkeiten für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich in Höhe von EUR 0,2 Mio. (31. Dezember 2018: EUR 1,5 Mio.) sowie Rückstellungen für Urlaub, Boni und Abfindungen. Für weitere Informationen verweisen wir auf Anhangangabe 19.

23. RÜCKSTELLUNGEN

Die Veränderungen bei Rückstellungen für Verbindlichkeiten und Aufwendungen sind wie folgt:

EUR Mio.	Rechts- ansprüche	Rückbau- verpflichtungen	Sonstiges	Gesamt
Zum 1. Januar 2019	0,1	0,2	0,6	0,9
Zuführung	0,0	0,9	2,7	3,6
Auflösung	- 0,0	-	- 0,5	- 0,5
In Anspruch genommen	-	-	- 1,4	- 1,4
Zum 31. Dezember 2019	0,1	1,1	1,5	2,7
Enthalten in:				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0,1	0,1	1,5	1,7
Langfristige Verbindlichkeiten	-	1,0	-	1,0
Zum 31. Dezember 2019	0,1	1,1	1,5	2,7

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen betrifft die Verpflichtung, eine Mietfläche zum Ende der Mietlaufzeit wieder in den ursprünglichen Zustand zu versetzen. Der Zeitpunkt des Mittelabflusses hängt davon ab, wann das Mietobjekt, für das die Rückstellung gebildet wurde, aufgegeben wird. Die Zuführung zu der Rückstellung für Rückbauverpflichtungen betrifft vor allem das neue Lager in Polen und zusätzliche Büroflächen am Hauptsitz in München. Der Anfangsbestand enthält insbesondere die Rückbauverpflichtung für das Büro in der Moosacher Straße 88 in München. Der Zeitpunkt der Zahlungen ist ungewiss.

Die Rückstellung für Rechtsansprüche entspricht der besten Schätzung der Verpflichtung im Zusammenhang mit den Ansprüchen gegenüber dem Konzern. Der Zeitpunkt eines Mittelabflusses im Zusammenhang mit Rechtsansprüchen ist ungewiss, dürfte sich aber innerhalb eines Jahres bewegen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten hauptsächlich die für die französischen und italienischen Gesellschaften gebildete Restrukturierungsrückstellung. Zum 31. Dezember 2019 sind hierfür noch EUR 1,4 Mio. in der Bilanz enthalten.

24. FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

24.1 Finanzielle Risikofaktoren

24.1.1 ÜBERBLICK

Im Konzern erfolgt ein aktives Management der finanziellen, operativen und rechtlichen Risiken. Dabei ist der Konzern im Rahmen seiner Tätigkeit einer Vielzahl von finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken (einschließlich Währungs- und Zinsrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Das gesamte Risikomanagementprogramm des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte ausgerichtet. Es wird versucht, potenziell nachteilige Effekte auf die finanzielle Leistung des Konzerns zu reduzieren. Die Funktion finanzielles Risikomanagement hat dabei vorrangig zum Ziel, Risikogrenzen festzulegen und sicherzustellen, dass die Risikoexposition innerhalb dieser Grenzen bleibt. Mit den Funktionen operatives und rechtliches Risikomanagement soll sichergestellt werden, dass die internen Vorgaben und Verfahren einwandfrei funktionieren, um operative und rechtliche Risiken zu minimieren. Das Risikomanagement des Konzerns wird zentral durchgeführt und deckt alle konsolidierten Gesellschaften ab.

24.1.2 MARKTRISIKO

Der Konzern ist Marktrisiken ausgesetzt. Marktrisiken entstehen durch offene Positionen in Fremdwährung (Währungsrisiko) und durch zinstragende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Zinsrisiko), die sensibel auf allgemeine und spezielle Marktbewegungen reagieren. Diese Risiken werden laufend durch das Management überwacht, um sicherzustellen, dass die Exposition innerhalb bestimmter Grenzen bleibt. Durch diesen Ansatz werden jedoch keine Verluste im Falle von deutlicheren Marktbewegungen vermieden. Die nachfolgend aufgeführten Sensitivitäten gegenüber Marktrisiken beruhen auf einer Änderung eines Faktors, während alle anderen Faktoren konstant bleiben. In der Praxis ist dies unwahrscheinlich, da die Änderungen bestimmter Faktoren miteinander zusammenhängen können.

Währungsrisiko

Der Konzern ist international tätig und daher dem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das sich durch die verschiedenen Währungen ergeben kann, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, dem Polnischen Zloty und Schweizer Franken. Fremdwährungsrisiken entstehen, wenn zukunfftige Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf eine Währung lauten, die nicht die funktionale Währung des Unternehmens ist.

Das Fremdwährungsrisiko wird durch das Geschäftsmodell des Konzerns reduziert. Ein wesentlicher Teil der lokalen Umsatzerlöse und lokalen Kosten wird in den entsprechenden lokalen Währungen generiert. In der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung ausgewiesene Währungsgewinne und -verluste ergeben sich vor allem aus konzerninternen Finanzierungsaktivitäten mit der polnischen Gesellschaft.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität von Gewinn und Verlust gegenüber einer angemessenen möglichen Änderung der Fremdwahrungskurse zum Bilanzstichtag bei gleichbleibenden anderen Variablen:

EUR Mio.	31.12.2019	31.12.2018
Polnischer Zloty Aufwertung/(Abwertung) um 10 %	+ 0,3 / - 0,3	+ 0,1 / - 0,1
Schweizer Franken Aufwertung/(Abwertung) um 10 %	+ 0,3 / - 0,3	+ 0,1 / - 0,1
US-Dollar Aufwertung/(Abwertung) um 10 %	- 1,1 / + 1,1	- 0,8 / + 0,8
Gesamt	- 0,5 / + 0,5	- 0,6 / + 0,6

Das Risiko wurde nur für monetäre Salden berechnet, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung lauten. Es ergeben sich keine Effekte im sonstigen Ergebnis, da keine Sicherungsgeschäfte durchgeführt werden.

Zinsrisiko

Beim Zinsrisiko handelt es sich um das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder zukunfftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Veränderungen der Marktzinssätze Schwankungen unterliegen. Das Fremdkapital des Konzerns unterliegt vorwiegend festen Zinsvereinbarungen. Damit hätte eine für möglich gehaltene Änderung der Zinssätze zum Bilanzstichtag keine Auswirkung auf Gewinn und Verlust oder Eigenkapital.

24.1.3 KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko ist das Risiko, das eine Vertragspartei bei einem Finanzinstrument einen finanziellen Verlust für die andere Partei herbeiführt, indem sie einer Verpflichtung nicht nachkommt, weil sie dazu nicht in der Lage oder nicht willens ist. Kreditrisiken ergeben sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Guthaben bei Banken und Finanzinstituten sowie Forderungen gegenüber Geschäfts- und Privatkunden, einschließlich ausstehender Forderungen. Kreditrisiken entstehen durch den Verkauf von Produkten auf Kredit und andere Transaktionen mit Geschäftspartnern, die zu finanziellen Vermögenswerten führen. Kreditrisiken gegenüber Kunden werden in den entsprechenden Tochtergesellschaften unter Heranziehung interner und externer Informationsquellen systematisch erfasst, analysiert und gemanagt.

Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns unter Berücksichtigung der Risikorückstellung wird durch den Buchwert jeder Kategorie der finanziellen Vermögenswerte in der Vermögenslage wie folgt dargestellt:

EUR Mio.	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber Zahlungsdienstleistern (netto)		8,1	8,2
Sonstige finanzielle Forderungen		5,6	4,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17		
Kassenbestand		0,0	0,0
Guthaben bei Kreditinstituten		43,2	67,9
Kurzfristige Einlagen		30,0	55,1
Summe Bilanzrisiko		86,9	135,8

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Bedingt durch die Art der Aktivitäten ist das Kreditrisiko des Konzerns gegenüber Geschäftspartnern begrenzt, da bei der Mehrzahl der Transaktionen mit dem Verkauf oder bei Lieferung des Produkts gegen Nachnahme ein Zahlungseingang erfolgt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte sind daher hauptsächlich auf Forderungen von Zahlungsdienstleistern und Kreditkartenunternehmen begrenzt.

Der Konzern steuert das Kreditrisiko, indem eine Obergrenze für das in Verbindung mit Geschäftspartnern oder Gruppen von Geschäftspartnern eingegangene Risiko festgelegt wird. Diese Risiken werden regelmäßig überwacht und mindestens einmal im Jahr überprüft.

Der Konzern prüft regelmäßig die Altersstruktur der ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und geht überfälligen Beträgen nach.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Kreditqualität der Finanzinstitute, bei denen die Konten gehalten werden, wurde nachfolgend mithilfe der Ratings von Standard & Poor's analysiert:

EUR Mio.	31.12.2019	31.12.2018
AAA	-	-
AA- bis AA+	1,7	0,3
A- bis A+	-	-
BBB- bis BBB+	71,5	122,3
Niedriger als BBB- Rating	-	-
Kein Rating	0,0	0,4
Gesamt	73,2	123,0

Konzentration von Kreditrisiken

Unter Berücksichtigung der Struktur des Konzerns und des Markts, in dem er tätig ist, besteht das Kreditrisiko des Konzerns gegenüber zahlreichen unterschiedlichen Geschäftspartnern, sodass im operativen Geschäft keine bewertete Konzentration von Kreditrisiken vorliegt. Es ist jedoch ein hoher Anteil von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten bei der Deutschen Bank platziert, was als Risikokonzentration bewertet werden kann. Westwing arbeitet jedoch mit weiteren großen Banken zusammen, um das Risiko zu streuen.

24.1.4 LIQUIDITÄTSRISIKO

Mit Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass eine Gesellschaft ihre finanziellen Verpflichtungen nicht im ausreichenden Maß erfüllen kann, ohne dadurch ihr Tagesgeschäft oder die Finanzlage des Konzerns zu beeinträchtigen. Liquidität erleichtert die Fähigkeit, den erwarteten und unerwarteten Geldbedarf zu decken.

Westwing steuert die Liquidität zur Verbesserung des Shareholder Value und um zu gewährleisten, dass der Konzern Kapital effektiv einsetzt. Darüber hinaus hat Westwing in Zahlungsmitteläquivalente investiert, um die hohe Flexibilität bei liquiden Mitteln ohne den Nachteil von Bankguthaben – einschließlich der üblichen Strafzinsen – sicherstellen zu können.

Die folgende Tabelle zeigt die nichtderivativen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns zum 31. Dezember 2019 nach ihrer verbleibenden vertraglichen Laufzeit. Die in der Fälligkeitstabelle genannten Beträge sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Cashflows. Kreditorische Debitoren wurden nicht einbezogen.

Die undiskontierten Cashflows unterscheiden sich von dem Betrag in der Darstellung der Bilanz, da der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert auf diskontierten Cashflows beruht.

Die Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 ist wie folgt:

EUR Mio.	Weniger als 3 Monate	Zwischen 3 Monaten und 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten					
Leasingverbindlichkeiten	1,0	5,2	22,1	6,2	34,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17,1	-	-	-	17,1
Abgegrenzte Schulden	12,6	-	-	-	12,6
Gesamte zukünftige Zahlungen einschließlich künftiger Kapital- und Zinsrückzahlungen	30,7	5,2	22,1	6,2	64,2

Die in Anhangangabe 21 beschriebenen finanziellen Verbindlichkeiten werden in der obigen Tabelle nicht gezeigt, da sie nicht zahlungswirksam sind.

Die Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 ist wie folgt:

EUR Mio.	Weniger als 3 Monate	Zwischen 3 Monaten und 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten					
Darlehen	-	-	19,5	-	19,5
Leasingverbindlichkeiten	0,8	3,4	11,4	7,4	22,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24,9	-	-	-	24,9
Abgegrenzte Schulden	7,1	-	-	-	7,1
Gesamte zukünftige Zahlungen einschließlich künftiger Kapital- und Zinsrückzahlungen	32,8	3,4	30,9	7,4	74,4

24.2 Kapitalmanagement

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur zur Finanzierung der Aktivitäten und des kontinuierlichen Wachstums des Konzerns. Beim Kapitalmanagement verfolgt der Konzern das Ziel, die Fähigkeit der Unternehmensfortführung zu sichern, um Renditen für die Aktionäre und Vorteile für andere Stakeholder zu erzielen und eine optimale Kapitalstruktur zu wahren, damit die Kapitalkosten reduziert werden. Zum 31. Dezember 2019 betrug die Eigenkapitalquote 45,0 % (31. Dezember 2018: 53,1%).

24.3 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Nach IFRS 13 müssen die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einer von drei Stufen in der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet werden. Die einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden wie folgt definiert:

- **Stufe 1:**
(unbereinigte) Preisnotierungen in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zu denen das Unternehmen am Bemessungstichtag Zugang hat
- **Stufe 2:**
Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt zu beobachten sind
- **Stufe 3:**
Input-Faktoren für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns sowie ihre beizulegenden Zeitwerte nach Hierarchie:

EUR Mio.	31.12.2019				31.12.2018			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Buchwert
Verbindlichkeiten								
Sonstige Finanzverbindlichkeiten				-	-	-	-	-
Derivatives Finanzinstrumente	-	0,0	-	0,0	-	0,7	-	0,7
Gesamtverbindlichkeiten	-	0,0	-	0,0	-	0,7	-	0,7

Die drei ausstehenden Optionen, die den Kreditgebern bei Ausübung das Anrecht auf den Erhalt von Anteilen an Westwing gewähren, wurden in die Kategorie derivative Finanzinstrumente einbezogen. Der beizulegende Zeitwert der Option wird nun anhand des Aktienkurses zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der erwarteten Volatilität für die Restlaufzeit berechnet.

Bei Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert erfasst wurden, ermittelt Westwing, ob Übertragungen zwischen den Hierarchieebenen stattgefunden haben, indem die Kategorisierung am Ende der Berichtsperiode neu bewertet wird. Die Kategorisierung basiert auf der niedrigsten Ebene, die für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt von Bedeutung ist.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie sonstige Finanzverbindlichkeiten haben kurzfristige Laufzeiten. Daher nähert sich der Buchwert zum Ende des Berichtszeitraums seinem beizulegenden Zeitwert an.

25. FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIE

Die folgenden Tabellen stellen die Analyse der Bilanzposten und ihre Klassifizierung in die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert dar.

Die ausgewiesenen Beträge bilden Buchwerte ab, die angesichts der Kurzfristigkeit aller eingebundenen Salden den beizulegenden Zeitwert ihrer Posten abbilden.

Finanzielle Vermögenswerte - zu fortgeführten Anschaffungskosten

EUR Mio.	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	73,2	123,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	13,7	12,8
Gesamt		86,9	135,8

Finanzielle Verbindlichkeiten

EUR Mio.	Anhang	31.12.2019		Gesamt
		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	17,1	-	17,1
Abgegrenzte Schulden	22	12,6	-	12,6
Sonstige Finanzverbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	21	-	0,0	0,0
Leasingverbindlichkeiten		30,6	-	30,6
Gesamt		60,4	0,0	60,4

EUR Mio.	Anhang	31.12.2018		Gesamt
		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Darlehen	20	14,9	-	14,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	24,9	-	24,9
Abgegrenzte Schulden	22	7,1	-	7,1
Sonstige Finanzverbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	21	-	0,7	0,7
Leasingverbindlichkeiten		18,0	-	18,0
Gesamt		64,9	0,7	65,6

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten

EUR Mio.	31.12.2018	Cashflows	Wechsel- kurseffekte	Zeitwert- änderungen	Sonstige	31.12.2019
Darlehen (langfristig)	14,9	-	-	-	-14,9	-
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	15,8	-	0,0	-	9,8	25,6
Anleihen (aktuell)	-	-15,0	-	-	15,0	-
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	2,3	-4,3	0,0	-	7,1	5,1
Sonstige	0,7	-4,0	-	-0,7	4,0	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten gesamt	33,6	-23,3	0,0	-0,7	21,1	30,6

EUR Mio.	31.12.2017	Cashflows	Wechsel- kurseffekte	Zeitwert- änderungen	Sonstige	31.12.2018
Darlehen (langfristig)	4,4	-	-	-	10,5	14,9
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	16,9	-	0,0	-	-1,1	15,8
Anleihen (aktuell)	7,1	3,4	-	-	-10,5	-
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	3,2	-3,4	0,0	-	2,5	2,3
Sonstige	1,6	-2,4	-	-	1,5	0,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten gesamt	33,1	-2,4	0,0	-	2,9	33,7

Die Spalte „Sonstige“ enthält die Auswirkungen der Umklassifizierung der langfristigen Darlehen, einschließlich der Leasingverbindlichkeiten, in den kurzfristigen Teil, der Zugänge zu den Leasingverbindlichkeiten, der Abgrenzung von Zinsen, der Strafgebühren für die vorzeitige Darlehensrückzahlung und der einmaligen Exit-Gebühren im Zusammenhang mit der Optionsvereinbarung. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen, und es wurden keine Garantien in Bezug auf sie gegeben. Leasinggegenstände dürfen jedoch nicht als Sicherheit für die Aufnahme von Krediten verwendet werden.

Ertrag und Aufwendungen von Finanzinstrumenten

Die Gesamtauswirkung auf Gewinn und Verlust durch Finanzinstrumente für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 war ein Verlust in Höhe von EUR 2,3 Mio. (2018: EUR 5,5 Mio.).

Erträge und Aufwendungen von Finanzinstrumenten lassen sich wie folgt unterteilen:

EUR Mio.	Kategorie	2019	2018
Zinserträge	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-1,5	-1,9
Zinsaufwendungen der Investoren-Option	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-	-5,0
Bewertung der Optionen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	0,7	1,8
Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1,5	-0,3
Gesamt		-2,3	-5,5

26. ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern

Die Steuererträge/(-aufwendungen) für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 setzen sich wie folgt zusammen:

EUR Mio.	2019	2018
Tatsächlicher Steueraufwand Geschäftsjahr	-0,3	-0,1
Tatsächlicher Steueraufwand Vorjahr	-0,2	0,0
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	-0,5	0,5
In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesener Steuerertrag/(-aufwand)	-1,0	0,4

Die Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Steuerertrag/(-aufwand) als dem Produkt aus Periodenergebnis und dem in Deutschland anzuwendenden Körperschaft- und Gewerbesteuersatz für das Geschäftsjahr 2019 (2018) zu dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragssteuerertrag/(-aufwand) stellt sich folgendermaßen dar:

EUR Mio.	2019	2018
Periodenergebnis vor Steuern	-38,0	-26,4
Anzuwendender Steuersatz	33%	33%
Erwarteter Steuerertrag	12,5	8,8
Nicht latenzierte steuerliche Verlustvorträge	-10,0	-13,1
Effekt aus der Nutzung von bisher nicht latenzierten Verlustvorträgen	1,1	6,2
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	-1,9	-0,8
Permanente Differenzen und nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1,1	-0,5
Steuereffekt aus unterschiedlichen Steuersätzen zwischen 19% und 33,32% bei den ausländischen Konzerngesellschaften	-0,8	-0,1
Tatsächlicher Steueraufwand Vorjahr	-0,2	0,0
Andere Effekte	-0,6	-0,1
Ertragsteueraufwand/(-ertrag) ausgewiesen in Gewinn- und- Verlustrechnung	-1,0	0,4

Der effektive Steuersatz von -2,6% ergibt sich aus der Verlustsituation auf Konzernebene und der Bilanzierung latenter Steueransprüche nur insoweit, als es wahrscheinlich ist, dass künftige Gewinne mit den abzugsfähigen temporären Differenzen und den steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden können.

Es sind keine Gewinnrücklagen bei Konzerngesellschaften vorhanden sodass für das Jahr 2020 sowie für die Folgejahre keine Ausschüttungen vorgesehen oder möglich sind.

Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich im Konzern wie folgt zusammen:

Negative Werte beziehen sich auf latente Steuerverbindlichkeiten, während sich positive Werte auf latente Steuerforderungen beziehen.

EUR Mio.	Konzern-Bilanz		Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	
	31.12.2019	31.12.2018	2019	2018
Software	-4,2	-2,9	-1,3	-1,4
Sachanlagen	-0,4	0,0	-0,4	0,0
Rückstellungen	0,0	-0,3	0,3	-0,5
Anteilsbezugsrechte	0,0	0,0	0,0	-1,3
Steuerliche Verlustvorräte	4,6	3,7	0,9	3,7
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	-	-	-0,5	0,5
Latente Steueransprüche/(-Verbindlichkeiten), netto	0,0	0,5		
In der Bilanz wie folgt ausgewiesen:				
Latente Steuerverbindlichkeiten	-4,6	-3,2		
Latente Steueransprüche	4,6	3,7		
Nettoposition latenter Steuern	0,0	0,5		

Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden miteinander verrechnet, wenn diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und wenn die Gesellschaft ein durchsetzbares Recht zur Verrechnung hat.

Auf Ebene der übrigen Gesellschaften des Konzerns wurden latente Steueransprüche aufgrund temporärer Unterschiede in Höhe von EUR 1,9 Mio. (2018: EUR 2,7 Mio.) und steuerliche Verlustvorräte in Höhe von EUR 269 Mio. (2018: EUR 248 Mio.) nicht aktiviert, da diese nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit zum Ausgleich steuerlicher Gewinne genutzt werden können. Sie entstanden in Gesellschaften, die seit einiger Zeit Verluste erwirtschaften und für die keine Steuerplanungen oder andere Möglichkeiten für eine Realisierung der Steuervorteile in naher Zukunft bestehen.

Grundsätzlich wird die Bewertung der latenten Steuern zu den Steuersätzen vorgenommen, die voraussichtlich für den Zeitraum gelten, in dem der Anspruch realisiert oder die Verbindlichkeit erfüllt wird.

Der Konzern hat steuerliche Verluste, die auch in verschiedenen Ländern angefallen sind, in Höhe von EUR 284 Mio. (2018: EUR 259 Mio.). Diese steuerlichen Verluste können wie folgt mit den künftigen zu versteuernden Ergebnissen der Unternehmen, in denen diese Verluste entstanden sind, verrechnet werden:

EUR Mio.	2019	2018	Zeitliche Begrenzung bei steuerlichen Verlustvorräten
Deutschland	177	161	Nein
Frankreich	37	32	Nein
Italien	22	18	Nein
Niederlande	24	22	Ja
Polen	6	9	Ja
Spanien	18	17	Nein
Gesamt	284	259	

Die folgenden Verlustvorträge verfallen wie folgt:

EUR Mio.	2019	2018	Zeitliche Begrenzung bei steuerlichen Verlustvorträgen
Polen	6	9	Verfall 2020 – 2021
Niederlande	24	22	Verfall 2020 – 2027
Gesamt	30	31	

27. SALDEN UND GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Rocket Internet SE, Berlin, ist erneut der größte Anteilseigner von Westwing. Rocket Internet SE hatte Anfang 2019 alle Westwing-Aktien verkauft und im November 2019 wieder in mehr als 25 % investiert. Mit einer Beteiligung von über 25 % übt Rocket Internet SE einen wesentlichen Einfluss aus, beherrscht Westwing jedoch nicht, und Westwing wird in dessen Konzernabschluss nicht voll konsolidiert. Alle Beteiligungsunternehmen, die von Rocket Internet SE beherrscht oder gemeinsam beherrscht werden und auf die Rocket Internet SE einen wesentlichen Einfluss ausübt, werden als nahestehende Unternehmen oder Personen des Konzerns klassifiziert.

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen gehören zudem Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats, ihre Kinder und häuslichen Partner sowie ihre Angehörigen, wenn sie im selben Haushalt leben.

Geschäfte mit den folgenden nahestehenden Unternehmen und Personen mussten offengelegt werden: In 2018 Rocket Internet SE für Beratungsleistungen und CATERWINGS Germany GmbH für Catering-Leistungen, in 2018 und 2019 GGC EUR S.Ä.R.L in Bezug auf die Darlehensverträge. Die Darlehen in Höhe von EUR 15,0 Mio. wurden 2019 vollständig zurückgezahlt.

Außerdem gab es Transaktionen mit Stefan Smalla, Delia Fischer und Dr. Dr. Florian Drabek als Mitglieder des Vorstands (dies beinhaltet, dass die Vorstandsmitglieder vor allem auch aktive, zahlende Kunden auf unseren Websites und Apps sind).

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 waren die ausstehenden Salden mit diesen nahestehenden Unternehmen und Personen wie folgt:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	30	30

Die Ertrags- und Aufwandsposten mit nahestehenden Personen waren wie folgt:

TEUR	2019	2018
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	7	- 11
Kauf von Waren und Dienstleistungen	-	181

Der Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Jahr 2019 bezieht sich ausschließlich auf Einkäufe auf Westwing-Websites, die vom Vorstand getätigt werden. Im Jahr 2018 beziehen sich die Einkäufe von Waren und Dienstleistungen auf Beratungsleistungen von Rocket Internet im Zusammenhang mit dem Börsengang und einige Catering-Dienstleistungen von CATERWINGS.

Darüber hinaus bezahlte ein Vorstandsmitglied betriebliche Ausgaben mit seiner privaten Kreditkarte, was zu Bonusmeilen und Treuepunkte in unwesentlicher Höhe führte.

Es gab keine wesentlichen Transaktionen, die nicht zu marktüblichen Konditionen erfolgten.

Vergütung des Vorstands

Der Vorstand setzt sich aus dem Chief Executive Officer, dem Chief Creative Officer und dem Chief Financial Officer zusammen.

Die an den Vorstand des Konzerns für seine Dienste gezahlte Vergütung besteht aus einem vertraglichen Gehalt (kurzfristige Leistung an Arbeitnehmer), einer erfolgsabhängigen Vergütung (Short-Term-Incentive) und einer Eigenkapitalbeteiligung in Form von Aktien oder Optionen (anteilsbasierte Vergütung, Long-Term Incentive).

TEUR	2019	2018
Gehälter (kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer)	625	615
Boni	-	110
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung	4.333	4.207
Sozialversicherungsbeiträge	23	31
Zahlungsunterstützung für den deutschen Pensionsfond	26	-
Gesamt	5.007	4.963

Darüber hinaus besteht zwischen Delia Fischer und der Westwing GmbH ein zusätzlicher Arbeitsvertrag über die Erbringung von PR-Dienstleistungen. Die Vergütung hieraus betrug im Geschäftsjahr 2019 TEUR 160 (2018: TEUR 130). Zusätzlich wurde im Jahr 2019 ein separater einmaliger Vertrag mit Delia Fischer mit einer Gesamtvergütung von TEUR 55 ausgezahlt. Für Dr. Dr. Florian Drabeck wurde 2019 ein zusätzlicher Bonus in Höhe von TEUR 100 gewährt und im Jahr 2020 ausgezahlt.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert für Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Aktien spiegelt den Wert zum Zeitpunkt der Ausgabe in der Vergangenheit wider. Er ist daher unabhängig vom aktuellen Aktienkurs und bleibt bis zur Abrechnung unverändert.

Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen in Höhe von EUR 4,3 Mio. beziehen sich hauptsächlich auf Programme aus den letzten Jahren. Ein Großteil des Aufwands fällt auf das in 2018 initiierte Beteiligungsprogramm mit einem Ausübungspreis von EUR 19,30; die entsprechenden Optionen sind damit bei dem im März 2020 liegenden Aktienkurs signifikant Out-of-the-Money.

Der Vorjahresbetrag der Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen enthielt einen Bonus, der den drei Vorstandsmitgliedern im September 2018 gewährt wurde und der von einem erfolgreichen Börsengang abhängig war. Der endgültige Wert basierte auf dem durchschnittlichen Aktienkurs von 30 Handelstagen vor dem 31. März 2019 und wurde im April 2019 in Höhe von EUR 1,0 Mio. ausgezahlt, wobei der Wert zum 31. Dezember 2018 bei EUR 1,2 Mio. lag. Der daraus resultierende Ertrag in Höhe von EUR 0,2 Mio. wurde 2019 entsprechend erfasst.

Aufsichtsratsvergütung

Die Gesamtvergütung und erstatteten Auslagen des Aufsichtsrats lagen 2019 bei EUR 0,2 Mio. (2018: EUR 0,1 Mio.).

28. VERÄUSSERUNGEN

In der ersten Hälfte des Jahres 2018 wurde von der Geschäftsführung beschlossen und vom Beirat der Westwing Group GmbH (nun Westwing Group AG) genehmigt, das operative Geschäft in Brasilien sowie die Geschäftstätigkeiten in Russland, die auch Kasachstan einbezogen haben, zu veräußern. Diese Geschäftsbereiche wurden als aufgegebenen Geschäftsbereiche ausgewiesen.

Am 29. Oktober 2018 unterzeichnete Westwing einen Vertrag mit Longwalk Holdings Limited und Elbrus Capital Fund II, L.P. über den Verkauf der russischen Gesellschaft zu einem unwesentlichen Betrag. Der Verkauf trat am 6. November 2018 in Kraft. Der gesamte Gewinn aus dem Verkauf und der Endkonsolidierung betrug EUR 7,7 Mio.

Am 16. Oktober 2018 erhielt Westwing vom brasilianischen Kartellamt (CADE Brazil) zudem die Genehmigung zur Durchführung des Verkaufs des brasilianischen Geschäfts mit Wirkung zum 29. Oktober 2018. Der Konzern hatte den größten Teil des Verkaufspreises von BRL 61,2 Mio. in 2018 erhalten, die letzte Tranche in 2019. Der gesamte Gewinn aus dem Verkauf und der Endkonsolidierung des Unternehmens betrug EUR 15,9 Mio. im Jahr 2018.

Mit dem Abschluss der Verkäufe waren die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den Gesellschaften in Brasilien und Russland nicht länger Teil des Konzerns, das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereichen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung von 2018 jedoch getrennt ausgewiesen und enthält Erträge und Aufwendungen vom 1. Januar bis 31. Oktober 2018, da die brasilianische Gesellschaft Ende Oktober 2018 und die russische Gesellschaft Anfang November 2018 verkauft wurde.

Beide Transaktionen wurden im Jahr 2019 abgeschlossen: Westwing erhielt im Juni 2019 die letzte Tranche der Zahlung des Käufers der brasilianischen Gesellschaft in Höhe von EUR 1,3 Mio. Für die russische Gesellschaft erhielt Westwing im Mai 2019 die letzte Zahlung in Höhe von EUR 0,3 Mio.

Die Überleitung des Veräußerungserlöses und des Entkonsolidierungsergebnisses zeigt die folgende Tabelle:

EUR Mio.	2018
Nettoverbindlichkeiten	1,1
Sonstiges Ergebnis	8,2
Veräußerungserlös	15,5
Veräußerungskosten	-1,2
Gesamtgewinn	23,6

29. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Im Dezember 2019 veröffentlichten Aufsichtsrat und Vorstand die Entsprechenserklärung für die Westwing Group AG gemäß § 161 AktG (Aktengesetz) für das Geschäftsjahr 2019. Diese wurde im Bereich Investor Relations auf der Website der Westwing Group AG, (https://ir.westwing.com/download/companies/westwing/CorporateGovernance/Erklaerung_zur_Unternehmensfuehrung_20200206.pdf) veröffentlicht.

30. WAHL DER BEFREIUNG VON § 264 SATZ 3 DES HANDELSGESETZBUCHES (HGB)

Gemäß der Zustimmung der Gesellschafter werden die inländischen Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Westwing GmbH und wLabels GmbH, die Befreiungsregelung nach § 264 Satz 3 des HGB in Anspruch nehmen und daher auf die Aufstellung sowie die Offenlegung des Jahresabschlusses für 2019 verzichten.

31. TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die Westwing Group AG ist die oberste Muttergesellschaft des Konzerns, ohne eine reine Holdinggesellschaft zu sein. Die folgenden direkten Tochtergesellschaften werden zum 31. Dezember 2019 konsolidiert:

Name	Land der Gründung und Sitz des Unternehmens	Eingetragener Firmensitz	Höhe der Beteiligung 31.12.2019	Höhe der Beteiligung 31.12.2018
Westwing GmbH	GER	München	100,00	100,00
Westwing Commercial GmbH	GER	Berlin	100,00	100,00
Westwing Spain Holding UG	GER	Berlin	100,00	100,00
Westwing France Holding UG	GER	Berlin	100,00	100,00
Westwing Italy Holding UG	GER	Berlin	100,00	100,00
Westwing Netherlands Holding UG	GER	München	100,00	100,00
Tekcor 1. V V UG	GER	Bonn	100,00	100,00
Brillant 1256. GmbH & Co. Dritte Verwaltungs KG	GER	Berlin	88,80	88,80
Brillant 1256. GmbH	GER	Berlin	100,00	100,00
Bambino 65. V V UG	GER	Berlin	100,00	100,00
Bambino 68. V V UG	GER	Berlin	100,00	100,00
Bambino 66. V V UG	GER	Berlin	94,20	94,20
wLabels GmbH	GER	Berlin	100,00	100,00
VRB GmbH & Co. B-156 KG	GER	Berlin	90,00	90,00
VRB GmbH & Co. B-157 KG	GER	Berlin	77,30	77,30
VRB GmbH & Co. B-160 KG	GER	Berlin	97,50	97,50
VRB GmbH & Co. B-165 KG	GER	Berlin	90,00	90,00
VRB GmbH & Co. B-166 KG	GER	Berlin	90,00	90,00
VRB GmbH & Co. B-167 KG	GER	Berlin	90,00	90,00

Darüber hinaus hat der Konzern zum 31. Dezember 2019 die folgenden indirekten Tochtergesellschaften konsolidiert:

Name	Land der Gründung und Sitz des Unternehmens	Eingetragener Firmensitz	Höhe der Beteiligung 31.12.2019	Höhe der Beteiligung 31.12.2018
WW E-Services Iberia S.L.	ES	Barcelona	100,00	100,00
Westwing S.r.l.	IT	Mailand	100,00	100,00
WW E-Services France SAS	FR	Paris	100,00	100,00
Westwing Home and Living Poland S.P.Z.O.O.	PL	Warschau	100,00	100,00
Westwing B.V.	NL	Amsterdam	100,00	100,00
wLabels Hong Kong Ltd.*	HKG	Hongkong	100,00	-

* Gegründet am 1. Oktober 2019.

Alle Tochtergesellschaften wurden in die Konsolidierung einbezogen. Der Anteil der direkt von der Muttergesellschaft gehaltenen Stimmrechte unterscheidet sich nicht vom Anteil der gehaltenen Stammaktien. Die Muttergesellschaft hält keine Anteile an Vorzugsaktien der in das Unternehmen einbezogenen Tochtergesellschaften. Es gibt mehrere konzerninterne Darlehen, die meisten davon von der Westwing Group AG an verbundene Unternehmen. Für die Westwing GmbH und die wLabels GmbH hat die Westwing Group AG Patronatserklärungen mit einer Laufzeit bis Ende 2021 unterzeichnet.

32. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2019 sind folgende Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Westwing haben können.

Ende 2019 wurde in Wuhan, der Hauptstadt der chinesischen Provinz Hubei, eine Vielzahl von Erkrankungsfällen mit den Symptomen einer „Lungenentzündung unbekannter Ursache“ identifiziert. Am 31. Dezember 2019 alarmierte China die Weltgesundheitsorganisation (WHO) über dieses neue Virus. Am 30. Januar 2020 erklärte das Notfallkomitee der WHO den Ausbruch zum „Public Health Emergency of International Concern“ (internationalen Gesundheitsnotstand). Seither wurden in China, Iran und auch in Europa, insbesondere in Italien, Spanien und Deutschland weitere Fälle diagnostiziert.

Von allen Ländern wurden Maßnahmen ergriffen und Richtlinien auferlegt, um Covid-19 einzudämmen. Nach und nach wurden mehr Informationen über das neue Virus verfügbar. Daher hat Westwing am 26. Februar 2020 eine umfassende Anleitung zum Umgang aller Mitarbeiter mit dem Coronavirus bereitgestellt, einschließlich einer neuen Reiserichtlinie. Diese Richtlinie wird auf Basis der laufenden Entwicklungen täglich aktualisiert. Es wird erwartet, dass die Lieferkette von Westwing durch die Maßnahmen in China und anderen betroffenen Ländern, einschließlich Deutschland, beeinträchtigt werden könnte. Die Auswirkungen können noch nicht verlässlich abgeschätzt werden. Gleichzeitig könnte eine weitere Verbreitung des Virus die Betriebsaktivitäten von Westwing beeinträchtigen oder stören. Zusätzliche Risiken ergeben sich aus möglichen staatlichen Einschränkungen hinsichtlich der Arbeit in Lagern, der Arbeit der Logistikdienstleister oder sogar der Arbeit in Büros, wenn sie nicht für die Grundversorgung benötigt wird, sowie einer möglichen schweren Rezession.

Die Westwing Group AG kündigte am 3. Februar 2020 Veränderungen im Vorstand an. Ab dem 1. April 2020 wird Sebastian Säuberlich die Position des CFO von Westwing übernehmen. Er folgt auf Dr. Dr. Florian Drabeck, der das Unternehmen zu Ende Juni 2020 verlässt und sich anderen Interessen widmen wird. Darüber hinaus beginnt Delia Fischer im März 2020 ihren Mutterschutz mit anschließender Elternzeit. Die rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland sehen für Vorstandsmitglieder von Aktiengesellschaften aktuell nicht die Möglichkeit vor, Mutterschutz sowie Elternzeit in Anspruch zu nehmen. Aus diesem Grund ist Delia Fischer zum 1. März 2020 von ihrem Amt als Vorstandsmitglied zurückgetreten. Ihr Mutterschutz und die darauffolgende Elternzeit werden voraussichtlich sechs Monate betragen.

München, 26. März 2020



Stefan Smalla
Chief Executive Officer
Westwing Group AG



Dr. Dr. Florian Drabeck
Chief Financial Officer
Westwing Group AG

04

WEITERE
INFORMATIONEN



Versicherung des Vorstands	140
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	141
Finanzkalender	148
Impressum	149

VERSICHERUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Westwing Group AG zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 26. März 2020



Stefan Smalla
Chief Executive Officer



Dr. Dr. Florian Drabeck
Chief Financial Officer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Westwing Group AG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Westwing Group AG, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, der Westwing Group AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die in Abschnitt 4 des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung und die auf der im Konzernlagebericht angegebenen Internetseite veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung, die Bestandteil des Konzernlageberichts ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Ferner haben wir die in Abschnitt 2.2 „Geschäftsentwicklung“ des Konzernlageberichts enthaltenen Quartalszahlen sowie die dazugehörigen Aussagen zu den Entwicklungen dieser Quartalszahlen, bei denen es sich um lageberichts-fremde Angaben handelt, nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im Konzernlagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 315, 315a bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben sind.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Konzern-erklärung und der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung sowie auf die oben genannten, in Abschnitt 2.2 „Geschäftsentwicklung“ des Konzernlageberichts enthaltenen Quartalszahlen sowie die dazugehörigen Aussagen zu den Entwicklungen dieser Quartalszahlen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Umsatzabgrenzung unter Berücksichtigung erwarteter Retouren

GRÜNDE FÜR DIE BESTIMMUNG ALS BESONDERS WICHTIGER PRÜFUNGSSACHVERHALT

Das Geschäftsmodell des Konzernverbunds der Westwing Group AG basiert auf der Veräußerung von Möbeln und Einrichtungsaccessoires (zusammen „Handelsware“) über die länderspezifischen Webseiten des Konzerns an private Endkonsumenten. Dadurch erbringt die Westwing Group ihre Leistungen grundsätzlich erst mit Auslieferung der Handelsware, d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsmacht auf den Kunden übertragen wird. Insbesondere zum Jahresende erfolgt ein hohes Transaktionsvolumen und die in diesem Zeitraum generierten Umsatzerlöse haben einen maßgeblichen Einfluss auf das Jahresergebnis des Konzerns. Da der Umsatz erst mit Übergabe der Handelsware an den Endkonsumenten generiert wird, stellen alle bereits versendeten, aber noch nicht an den Kunden ausgehändigten Handelswaren noch keinen Umsatz dar.

Ferner besteht für die Kunden von Westwing die Möglichkeit der kostenlosen Rücksendung von Waren innerhalb der gesetzlichen Widerrufsfristen sowie darüber hinaus innerhalb des durch Westwing eingeräumten Rücksendezeitraumes. Die erwarteten Retouren werden durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft berechnet. Diesen liegen aus der Vergangenheit abgeleitete Annahmen und Ermessensentscheidungen insbesondere zu monats- und länderspezifischen Rücksendequoten zugrunde.

Aufgrund des großen Transaktionsvolumens beim Verkauf von Handelswaren sowie des Risikos fiktiver Umsätze und der mit Unsicherheit behafteten Schätzung der Lieferzeiten insbesondere zum Jahresende und der erwarteten Retouren erachten wir die Abgrenzung von Umsatzerlösen aus dem Versand von Handelswaren als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

PRÜFERISCHES VORGEHEN

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von den gesetzlichen Vertretern der Westwing Group AG implementierten Prozess der Umsatzabgrenzung von der Bestellung über den Nachweis der Lieferung bis hin zur Abbildung im Konzernabschluss auf Grundlage der uns zur Verfügung gestellten Dokumentation anhand einzelner Geschäftsvorfälle nachvoll-

zogen. Ferner haben wir die länderspezifischen Berechnungen zur Abgrenzung rechnerisch und methodisch nachvollzogen. Für die verwendeten durchschnittlichen Lieferzeiten haben wir für die bedeutsamsten Länder substantielle Prüfungsnachweise eingeholt. Um Auffälligkeiten im Umsatzverlauf bzw. in der Umsatzabgrenzung zu erkennen, haben wir unter Berücksichtigung von historischen Tages-, Wochen- und Monatsumsätzen eine Erwartung der länderspezifischen Umsatzabgrenzung aus der Veräußerung von Handelswaren entwickelt und mit den realisierten Abgrenzungen des aktuellen Geschäftsjahres verglichen. Zusätzlich haben wir das Buchungsjournal auf zusätzliche manuell erfasste Umsatzabgrenzungen untersucht.

Ferner haben wir im Rahmen von substantiellen Prüfungshandlungen für eine Stichprobe von Verkäufen Nachweise (Lieferscheine, Rechnungen, Zahlungseingänge) zur Existenz der Umsatzerlöse erlangt, um zu beurteilen, ob den erfassten Umsatzerlösen ein entsprechender Warenversand zugrunde lag und die für die Abgrenzungen genutzten Lieferzeiten für das gesamte Jahr Gültigkeit haben.

Des Weiteren haben wir die rechnerische Richtigkeit, der durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft vorgenommenen Ermittlung der erwarteten Retouren nachvollzogen. Die angenommenen monats- und länderspezifischen Retourenquoten haben wir mit u.a. mit historischen monats- und länderspezifischen IST-Retourenquoten verglichen und analysiert. Zur weiteren Beurteilung der angenommenen Retourenquoten haben wir darüber hinaus einen Vergleich mit den bis zum Abschluss unserer Prüfung erfassten Retouren durchgeführt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Umsatzabgrenzung aus dem Versand von Handelswaren unter Berücksichtigung erwarteter Retouren ergeben.

VERWEIS AUF ZUGEHÖRIGE ANGABEN

Zu den bzgl. der Umsatzrealisierung und -abgrenzung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Kapitel 2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze: 2.5 Umsatzrealisierung sowie auf Kapitel 5 Umsatzanalyse.

2. Aktivierte Entwicklungskosten für selbst geschaffene Software

GRÜNDE FÜR DIE BESTIMMUNG ALS BESONDERS WICHTIGER PRÜFUNGSSACHVERHALT

Zentrale Grundlage für die operativen Geschäftsprozesse sind die eingesetzten Softwarelösungen des Konzerns, welche aufgrund der notwendigen Individualisierung selbst entwickelt werden. Die Aktivierung und Bewertung der für diese Software angefallenen Entwicklungskosten basiert auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Westwing Group AG, welche im Wesentlichen die Abgrenzung von Weiterentwicklungen zu bereits bestehender Software, die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit sowie die Höhe und den Zeitraum des erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens aus den Entwicklungsprojekten betreffen. Weiterhin werden Wertberichtigungen vorgenommen, sofern sich bestimmte Erwartungen an die Realisierbarkeit der Projekte nicht erfüllen oder der zukünftige Nutzenzufluss neu eingeschätzt wird.

Aufgrund der Vielzahl der sich in Entwicklung und Anwendung befindlichen Softwareprojekte und -produkte und des Volumens der aktivierten Entwicklungskosten sowie des hohen Maßes ermessensbehafteter Annahmen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter erachten wir den Ansatz und die Bewertung von aktivierten Entwicklungskosten für selbst geschaffene Software als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

PRÜFERISCHES VORGEHEN

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen bezüglich des Ansatzes und der Bewertung der für die Software angefallenen Entwicklungskosten haben wir auf Grundlage der uns zur Verfügung gestellten Dokumentation anhand einzelner aktivierter Projekte den von den gesetzlichen Vertretern implementierten Prozess der Aktivierung von Entwicklungskosten für selbst geschaffene Software nachvollzogen.

Weiterhin haben wir die Einhaltung der in IAS 38 definierten Aktivierungsvoraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten gewürdigt. Wir haben die Analysen der Gesellschaft zur Aktivierung von Entwicklungskosten selbsterstellter Software nachvollzogen sowie aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt.

Die aussagebezogenen Prüfungshandlungen beinhalteten unter anderem eine analytische Durchsicht der Aufstellung aller aktivierten Softwareentwicklungsprojekte sowie in Stichproben Einzelfallprüfungen der im Geschäftsjahr aktivierten Softwareentwicklungsprojekte hinsichtlich der Aktivierbarkeit der Entwicklungskosten, dem Vorliegen von substantiellen Weiterentwicklungen im Vergleich zu bereits existierenden Softwarelösungen, der Annahmen der gesetzlichen Vertreter bei der Bestimmung der Nutzungsdauern sowie der Bestimmung des Beginns der planmäßigen Abschreibung. Die Abgrenzung von bereits vorliegenden Weiterentwicklungen bzw. Korrektur von fehlerhaften Funktionen haben wir anhand der Dokumentation der einzelnen Tätigkeiten nachvollzogen und beurteilt. Die Einschätzung des wirtschaftlichen Nutzens haben wir mit den gesetzlichen Vertretern besprochen und die zugrundeliegende Dokumentation eingesehen. Für die Einschätzung der Nutzungsdauern haben wir eine Übersicht aller Projekte erhalten und mit den gesetzlichen Vertretern erörtert, welche Einschätzungen und Abwägungen für die hinterlegten Werte herangezogen wurde. Diese haben wir mit den in der Vergangenheit aktivierten Projekten abgestimmt. Weiterhin haben wir in Stichproben die Höhe der aktivierten Entwicklungskosten für wesentliche Projekte mit den angefallenen Personalkosten verglichen sowie in Stichproben eine Abstimmung zu den zugrundeliegenden Stundennachweisen vorgenommen. Um Anzeichen für einen möglichen Wertminderungsbedarf bestehender Entwicklungsprojekte zu identifizieren, haben wir die gesetzlichen Vertreter und die zuständigen Mitarbeiter befragt und die Altersstruktur von sich in Entwicklung befindlichen Projekten sowie projektbezogene Fortschrittsberichte analysiert.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung von aktivierten Entwicklungskosten für selbst geschaffene Software ergeben.

VERWEIS AUF ZUGEHÖRIGE ANGABEN

Zu angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bezüglich der Aktivierung von Entwicklungskosten für selbst geschaffene Software verweisen wir auf die Angaben der Gesellschaft im Konzernanhang in Kapitel 2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze: 2.8.2 Selbst entwickelte Software sowie auf Kapitel 13: Immaterielle Vermögenswerte.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte nichtfinanzielle Konzernklärung und die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung sowie die oben genannten, in Abschnitt 2.2 „Geschäftsentwicklung“ des Konzernlageberichts enthaltenen Quartalszahlen sowie die dazugehörigen Aussagen zu den Entwicklungen dieser Quartalszahlen, ferner folgende weitere, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- die Versicherung des vertretungsberechtigten Organs,
- den Bericht des Aufsichtsrats,
- den Corporate Governance Bericht,

aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Mai 2019 zum Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. Juli 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 als Konzernabschlussprüfer der Gesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Gallowsky.

München, den 26. März 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gallowsky
Wirtschaftsprüfer

Ehrnböck
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER



12. MAI 2020

Veröffentlichung der Quartalsmitteilung für das erste Quartal 2020

13. AUGUST 2020

Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2020

10. NOVEMBER 2020

Veröffentlichung der Quartalsmitteilung für das dritte Quartal 2020

IMPRESSUM



Kontakt

Westwing Group AG
Moosacher Strasse 88
80809 München

Investor Relations

ir@westwing.de

Presse

Hannah Neumann
presse@westwing.de

Konzept, Design and Realisation

3st kommunikation,
Mainz

DISCLAIMER

Bestimmte Aussagen in dieser Mitteilung können zukunftsgerichtete Aussagen darstellen. Diese Aussagen basieren auf Annahmen, die zum Zeitpunkt ihrer Abgabe als angemessen erachtet werden und unterliegen wesentlichen Risiken und Unsicherheiten. Sie sollten sich nicht auf diese zukunftsgerichteten Aussagen als Vorhersagen über zukünftige Ereignisse verlassen, und wir übernehmen keine Verpflichtung, diese Aussagen zu aktualisieren oder zu überarbeiten. Unsere tatsächlichen Ergebnisse können erheblich und nachteilig von den in diesem Bericht dargelegten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen, und zwar aufgrund einer Reihe von Faktoren, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Risiken aus makroökonomischen Entwicklungen, externen Betrugsfällen, ineffizienten Prozessen in Fulfillment-Zentren, ungenauen Personal- und Kapazitätsprognosen für Fulfillment-Zentren, gefährlichen Materialien / Produktionsbedingungen in Bezug auf Eigenmarken, mangelnder Innovationsfähigkeit, unzureichender Datensicherheit, mangelnder Marktkenntnis, Streikrisiken und Änderungen des Wettbewerbsniveaus.

